



Deutscher Alpenverein
Sektion Karlsruhe

Karlsruhe Alpin

Mitteilungen der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V. 66. Jahrgang

Dauphiné

Familienskitouren

Grimsel

Dornröschenschlaf und andere Klassiker

Inklusionsgruppe

Wettkampferfolg und Kletterfahrt ins Ötztal

Ski-und Wintertouren- Ausrüstung

- Tourenski, Tourenskischeuhe und Tourenbindungen
- Felle, VS-Geräte, Lawinenschaufeln, usw.
- Schneeschuhe, Steileisgeräte und Steigeisen
- Tourenjacken, Skihosen, Gamaschen, Handschuhe

Nutzen Sie unsere langjährige Skitourenenerfahrung zur optimalen Auswahl Ihrer Ausrüstung

Wandern
Klettern
Bergsteigen

Schuh-und Sporthaus Kolb

76456 Kuppenheim Friedrichstr.16 Tel. 07222/47015

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr

<http://www.Bergsport-Kolb.de>

Liebe Mitglieder!

mehrfach berichtet wurde bereits über das Hochwildehaus.

Unsere Langtalereckhütte – wenn man will, die Karlsruher Hütte – ist jedoch auch in die Jahre gekommen. Insbesondere stark gestiegene Anforderungen an Brandschutz und Hygiene aber auch über Jahre zurückgestellte Unterhaltungen machen Investitionen in der Größenordnung von mindestens zwei Millionen Euro erforderlich. Gleichzeitig beide Hütten in Angriff zu nehmen, ist mit unseren personellen und finanziellen Ressourcen nicht möglich. Wir haben uns deshalb entschlossen, uns auf die Langtalereckhütte zu konzentrieren. Dafür werden wir jegliche nur erdenkliche Unterstützung durch Mitglieder und Sponsoren brauchen.



Sie werden sich fragen, warum wir uns in dieser Situation den Anbau einer Boulderhalle leisten.

Die Entscheidung ist dem Alpenverein Karlsruhe nicht leicht gefallen. Sie hat viele Jahre gedauert und sie ist Ausdruck einer gesellschaftlichen Entwicklung, die auch vor den Alpenvereinen nicht halt gemacht hat.

Ein zentrales Element liegt in der Entwicklung des Klettersports. Noch vor 30 Jahren eher eine Randerscheinung, die vom Establishment der eher konservativen Alpenvereine kaum ernst genommen wurde, hat eine Dynamik bekommen, die bis heute anhält. Aus der jugendlichen Randbewegung ist ein zentraler Kern unserer Aktivitäten geworden und der Trend hält an. Nach der Aufnahme des Klettersports in die olympischen Disziplinen wird der Trend mit großer Wahrscheinlichkeit noch an Bedeutung zunehmen.

Wir sehen dies bei unseren Jugendlichen. Wir haben 13 Jugendgruppen, hunderte Kinder auf der Warteliste und brauchen dringend Platz, um unsere Jugendarbeit weiter entwickeln zu können. Der zentrale Grund unseres Engagements bei der Erweiterung unseres Kletterzentrums ist deshalb in der Jugendarbeit zu sehen.

Hütten und Wege sind traditionelle Ziele, die wir nicht vernachlässigen wollen, aber nur mit einer intensiven Jugendarbeit sichern wir die Zukunft und damit auch die Erfüllung unserer Ziele in den Alpen.

Diese Halle ist nicht von alleine entstanden. Nach rückliegenden Vorplanungen, haben wir uns vor zwei Jahren das Ziel gesetzt, mit einem beschränkten Budget eine eher bescheidene neue Planung zu verwirklichen. Die Dynamik, die das Vorhaben ausgelöst hat, hat dann allerdings alle Erwartungen übertroffen.

Der partizipative Beteiligungsprozess unter Einbeziehung aller Gruppen und einer Vielzahl von Mitgliedern hat eine Bandbreite von Wünschen an den Tag gebracht, die leicht zu einem doppelt so großen Bauvolumen geführt hätten.

In einer Vielzahl von Diskussionsrunden, und da möchte ich unserem Hallenteam – insbesondere Isabel Dorner, Macel Radermacher, Alex Zobel, Clemens Appel, Andrea Ernst, Georg Göbel, Dirk Wersdörfer, Erik Müller, Hagen Steger, Marc Klamp, Rainer Strittmatter und Alexandros Parassidis - danken, gelang es, aus der Vielzahl der Wünsche eine runde Sache zu machen. Dazu gehören: Die



14
Kreuzeinweihung



17
Skitouren Dauphiné



24
Basiskurs Gletscher



24
Märchenhafte Grimsekklassiker



44
JDAV beim 24h-Lauf

- 1 **Vorwort**
- 2 **Inhalt**
- 3 **Aktuelles**
- 4 **Unsere Jubilare**

Berichte

- 14 Kreuzeinweihung Eiskögele
- 17 Familienskitouren Dauphiné
- 21 Wanderwoche Thüringen
- 23 Alte Maschinen in der Pfalz
- 24 Basiskurs Gletscher im Pitztal
- 27 Mehrseillängen und mobile Sicherungsmittel
- 28 Alte Maschinen im Bergell
- 29 Sind wir nicht alle ein bisschen „special“?
- 32 Märchenhafte Grimsekklassiker
- 36 Hidden Places in der Pfalz

JDAV

- 38 Big-Wall-Einsatz Nonnenfelsen
- 40 Schweinescheich im Donau-Tal
- 42 Ein Tag am Bärenbrunnerhof
- 44 JDAV beim 24h-Lauf
- 46 Die Bleu-Robbe

Bücher

51 Termine

66 Seniorentouren

69 Hütten

70 Gebietskarte

71 Klettersteig

73 Mitgliedsbeiträge

74 Bücherei & Materialausleihe

74 Adressliste

76 Impressum

neue Seilkletterübungswand, die auch unseren Inklusionsgruppen neue Möglichkeiten bietet, der Kleinkindbereich mit der Krabbelkletterwand und einer Rutsche unserer Familien- und Kleinkindgruppen, der Trainingsbereich für unsere Wettkampfgruppe sowie die Möglichkeit zum Üben von Spaltenbergungen für unsere Hochgebirgsgruppe.

Bei den vielen Wünschen geriet immer wieder in Vergessenheit, dass alles auch bezahlt werden muss. Die Finanzierung fällt uns nicht leicht und sie zu bewerkstelligen war eine der anspruchsvollsten Aufgaben. Ich möchte deshalb unserer erste Vorsitzenden Susanne Schätzle und unserer Schatzmeisterin Claudia Sonnenschein ganz besonders danken, die zusammen mit der Volksbank die Finanzierung organisiert haben.

Die Halle wird nächstes Frühjahr in Betrieb gehen und ich bin mir jetzt schon sicher, dass diese allen gefallen wird.

■ Peter Zeisberger

Öffnungszeiten Weihnachten/ Neujahr

Die Geschäftsstelle ist vom 22.12.2017 – 07.01.2018 geschlossen.

Die Bücherei / Materiallager hat in diesem Zeitraum jeden Donnerstag geöffnet.

Die Öffnungszeiten der Kletterhalle werden auf der Homepage der Sektion veröffentlicht.

Sektionsabende

Folgende Sektionabenden finden in Sektionzentrum statt:

Mo. 23. Oktober

Frank Everts

Faszination Achttausender

Fr. 17. November

Bertram Rueb

K2 in Pakistan - Wanderung zum zweithöchsten Berg der Welt

Beginn jeweils 19 Uhr im blauen Raum.

Ehrung der Jubilare

Die Ehrung der Jubilare findet im Rahmen des Sektionsfest am Samstag, 25. November statt.

Nächster Redaktionsschluss Heft 1/2018 (Januar – März 2018)

30.11.2017, sonst 1 1/2 Monate vor Quartalsende

Aufgrund der Ferien und Feiertage erscheint das
Heft 1/2018 erst Ende Januar

Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum!

80 Jahre

Ute Dürr

70 Jahre

Dr. Klaus Finck

65 Jahre

Dr. Klaus Schweitzer

Ernst Gillardon

60 Jahre

Jörg Hesse

Dr. Ulrich Jecht

Manfred Schuster

Ursula Wilhelm

50 Jahre

Eckhart Dellenbach

Sieglinde Melcher

Reinhard Maier

Bernd Kurbel

Giselher Doderer

Jochen Piontek

Wolfgang Melcher

Elfriede Wolfsgruber

Marion Brucker

Friedhelm Koch

Renate Ego

Hermann Speck

40 Jahre

Peter Speck

Irmgard Hörner

Siegfried Isen

Klaus Kassel

Helga Kassel

Roland Maier

Rita Maier

Marc Schiele

Petra Speck

Werner Hörner

Alfons Bitsch

Volker Merdian

Heide-Marie Vogt

Christa Litwa

Martine Schiele

Eckhart Döhler

Iris Leppert

Siegfried Vogt

Edith Tänzel

Dr. Karl-Herbert Vogt

Artur Leiser

Jörg Zimmermann

Ludwig Prestel

Gerlinde Bitsch

Wolfgang Zeller

Gerold Höveling

Roland Körber

Heinrich Bürkle

Stefan Dix

Helmut Eigler

Dr. Klaus Frank

Horst Häcker

Norbert Hinz

Martin Kugler

Karl-Heinz Markiewitz

Volker Tänzel

Erwin Deutschmann

Roland Soder

Franz Landes

Erika Rothenhöfer

Bernd Helmer Lortz

Georg Kauselmann

Werner Assenheimer

Stefan Schwärzler

Manfred Mansfeld

Dr. Ursula Nitzsche

Joachim Ripp

Arno Schlegel

Manfred Schmidt

Cassen Heiner Dorka

25 Jahre

Susanne Hoy

Michael Hofheinz

Beate Albers

Klaus Kohl

Wolfram Hirsch

Frank Miltner

Bernd Hornetz

Aaron Kobler

Andreas Zahn

Klaus Kienast

Markus Gruber

Katja Hall

Arno Bruns

Klaus-Jürgen Schilling

Sabine Gemüschlieff-
Miltner

Ingeborg Schinko

Dr. Bernhard Tilemann

Michael Huber

Holde Printz

Pia Horn

Eckhard Horn

Winfried Höpfner

Burgunde Conzelmann

Dr. Wolfgang Ferstl

Reinhard Thoma

Carlo Wörner

Jürgen Wolpert

Dieter Woller

Hans Georg Weißgerber

Arnold Weisenburger

Rolf Waibel

Heidi Urschel

Peter Albert

Alfred Baumann

Christian Kemper

Cornelia Stöhr

Stefanie Stark

Wolfram Stark

Rainer Schwarz

Uwe Schulte

Jürgen Schönbeck

Norbert Viertel

Christoph Obert

Jochen Roddewig

Regina Crocoll

Steffen Dorwarth

Jakob Meier

Georg Prokott

Joachim Ritter

Adelheid Brabletz

Brigitte Bechtold

Hans-Jürgen Prinz

Lars Apfel

Thomas Münch

Torsten Müller

Uwe Maurer

Claus Maier

Gerhard Kirchner

Helmut Kuttruf

Peter Thoma

Monika Hirsch

Klaus Feldmann

Karl Kröner

Sandra Just

Gabriele Buchleither

Stefan Haverich

Rudolf Hauk

Walter Haag

Georg Grütter

Monika Geier-Miksch

Wolfgang Frey

Achim Buchwald

Harald Ebner

Silke Haupt

Jürgen Christ

Waldemar Brech

Thomas Brambach

Josef Böhm

Andreas Bernreuther

Monika Baumann

Eberhard Groß

Herzliche Einladung zum Sektions- und Richtfest am 25.11.

liebe Mitglieder, wir feiern den jährlichen reife Prozess unserer Sektion. Am 25.11 findet im Kletterzentrum eine Veranstaltung für jeden statt. Gestartet wird mit einem Kinderwettkampf der um 10 Uhr beginnt. Die Sektionsgruppen, wie z.B. Skitourenecke, Familiengruppe oder die Bergwacht werden Ausstellungsstände haben und die Arbeit in der Gruppe präsentieren. Ab 14 Uhr wird es einen Erwachsenenwettkampf geben, der dieses Jahr um einen Paraclimbing Wettbewerb erweitert wird. Ab 18 Uhr werden

unsere Jubilare geehrt, die natürlich auch schon vorher erscheinen dürfen um sich das rege Treiben in der Halle an zu schauen. Direkt im Anschluss wird es den Richtspruch für unseren Boulderhallenanbau geben, danach wird das ordentlich gefeiert! Der Tagesablauf wird mit entsprechendem Essen über den Tag begleitet, morgens Kaffee & Belegte, mittags Kaffee & Kuchen, abends wird unsere Jugend was leckeres kochen.

- Kids Cup 10:00 - 13:00
anschließend Siegerehrung
- Wettkampf: 14:00 - 18:00
- Jubilars Feier: 18:00 - 19:00
- Anschließend Siegerehrung und Richtspruch
- Offenes Abendprogramm

Boulderhallen - Anbau weiterhin im Zeitplan; ab Herbst können Mitglieder aktiv helfen

Aufruf zur Mithilfe - Laien und Spezialisten gesucht

Wie im letzten Bericht erläutert, sind wir von der Planungsphase der Erweiterung des Sektionszentrums in die Umsetzungsphase übergegangen. Dies bedeutet insbesondere, dass wir nun Unternehmen benötigen, die unser Projekt in die Wirklichkeit umsetzen. Wir hatten uns hier innerlich schon auf komplett ausgebuchte Bauunternehmen in Karlsruhe und Umgebung eingestellt. Wie sich glücklicherweise herausgestellt hat, gibt es trotz der ganzen Baustellen in Karlsruhe noch Unternehmen, die ein wenig Platz in ihren Terminkalendern für eine weitere Baustelle haben. Aktuell liegt der Anbau somit weiterhin im Zeitplan. Aber fangen wir vorne an!

Die ersten beiden Aufträge an Bauunternehmen wurden vergeben

In der ersten Phase standen zwei große Aufträge zur Vergabe an: der

Rohbau und der Holzbau. Zu jedem Gewerk hat unser Architekt eine Ausschreibung vorbereitet. Im Rohbau beauftragen wir im Wesentlichen das Anfertigen der Bodenplatte und Änderungen am Bestand; u.a. müssen die Fenster im 1. OG nach oben versetzt und die Fenster im alten Boulderraum vergrößert werden. Da wir uns für ein Holzständerwerk entschieden haben, wird ein zuverlässiger Holzbauer benötigt, der dafür sorgt, dass unsere schönen Boulderwände auch ein Dach über dem Kopf haben. Entgegen unserer Befürchtungen haben wir für beide Gewerke eine ausreichende Anzahl an fairen Angeboten bekommen. Wir freuen uns, jeweils auf die Expertise verantwortungsvoller Karlsruher Unternehmen zurückgreifen zu können.

Allerdings werden im Laufe der

nächsten Monate auch Aufgaben anfallen, die wir als Verein stemmen können. Einfache handwerkliche Tätigkeiten wie das Einhängen von Einschlagmuttern sind genauso gefragt wie Spezialisten zum Beispiel in den Bereichen Sanitär oder Elektro. Einerseits ermöglichen die eigenständigen Leistungen, die Kosten für den Anbau zu reduzieren, andererseits können wir so mit Fug und Recht behaupten, dass das UNSER Sektionszentrum ist! Wir freuen uns über jede helfende Hand.

Motivierte „Handlanger“ melden sich auf unserer Mailingliste an (<http://www.dav-ka.de/mailman/listinfo/helfer>), Spezialisten melden sich direkt bei Benjamin Böhringer (benjamin.boehring@alpenverein-karlsruhe.de)

- Euer Hallenanbau-Team



Eispickelstich für den Boulderhallenanbau

Mit einem symbolischen Spatenstich am 17.08.2017 haben die Bauarbeiten für die Erweiterung des Sektionszentrums begonnen. Aufmerksame Besucher konnten bereits seit Anfang August den eingezäunten Bereich und den ersten Erdaushub beobachten. In den kommenden Wochen wird der Hallenanbau auf der nach Osten angrenzenden Fläche nun langsam Form annehmen.

Susanne Schätzle, erster Vorstand der Sektion, begrüßte die zahlreichen Mitglieder und Gäste, darunter den ersten Bürgermeister Wolfram Jäger, Bernd Kielburger, Vizepräsidenten des Badischen Sportbundes Nord sowie die Pressevertreter. Wolfram Jäger betonte die gesellschaftliche Bedeutung des Berg- und Klettersports. In seiner Rede lobte er die Sektion für ihr umfangreiches Engagement, welches die Stadt im neuen Anbau finanziell unterstützt. Auch Herr Kielburger vom Badischen Sportbund hob die positive Entwicklung der Sektion, die schon über 7.400 Mitglieder zählt, hervor und wies auf das steigende Interesse am Klettersport hin - auch vor dem Hintergrund, dass Klettern ab 2020

eine olympische Disziplin wird.

Ohne die öffentlichen Zuschüsse durch den Badischen Sportbund Nord, der Stadt Karlsruhe, sowie weitere Fördergelder des DAV Bundesverbandes wäre der Bau nicht möglich gewesen, erläuterte Peter Zeisberger, zweiter Vorstand der Sektion. Er dankte auch den Nachbarn SSC und Fächerbad sowie dem Liegenschaftsamt für die gute Zusammenarbeit. „Die Dynamik, die das Vorhaben ausgelöst hat, hat alle Erwartungen übertroffen“, fasste Peter Zeisberger das vielseitige Engagement der Gruppen und einzelner Mitglieder zusammen.

Die Jugend des jdav hatte für die Gäste noch eine Überraschung parat: Stilecht mit James Bond Musik unterlegt, seilten sich Jugendliche vom neun Meter hohen Hallendach ab. Anstelle von Spaten und Bauhelmen überreichten sie zum Anstich Eispickel, Lawinschaufeln und Kletterhelme. Auch die Sektionsvorstände ließen es sich nicht nehmen, sich für den Spatenstich von ganz oben abzuseilen. Im Anschluss feierten Mitglieder und Gäste noch gemeinsam bei einem Glas Sekt, wohl verköstigt durch die zahlrei-

chen selbst gemachten Leckerbissen des Buffets.

- Isabel Dorner



Sektionsabend mit Frank Everts

Was? Vortrag: Faszination Achttausender
 Wann? Am Montag, den 23.10.17 um 19:00 Uhr
 Wo? Im Sektionszentrum, Blauer Raum 2. OG

Faszination Achttausender

Wenn Bergsteigen zur Leidenschaft wird – Glücksmomente oder Wahnsinn?



Zwischen 1999 und 2009 habe ich drei der höchsten Berge der Erde (Cho Oyu mit 8.201m, Everest mit 8.848m und Broad Peak mit 8.048m) bestiegen.

Nach Kindheit und Jugend in Hannover, einem Nautik Studium, und Fahrtzeit als Offizier an Bord von Handelsschiffen, waren die höchsten Erhebungen für mich die Deiche oder die Wellenberge. Daher ist meine Prägung mehr die eines „Flachlandtirolers“, als die eines „Höhenbergsteigers“.

1988 zog ich beruflich bedingt nach Nürnberg und fand recht schnell einen Freund, der mir die Kletterwelt der fränkischen Schweiz zeigte. Durch ihn erlernte ich die Felsklettere und absolvierte mit ihm meine ersten Alpentouren in Fels und Eis.

Ich merkte schnell, das mich die Gletscher- und Eiswelt mehr faszinierte, als das reine Felsklettern. Trotz gescheiterter Versuche am Mont Blanc, Matterhorn und Dom beschloss ich 1990 meinen ersten 6.000er, den Iceland Peak in Nepal anzugehen. Leider fand ich keinen Mitstreiter, so dass ich mich alleine auf den Weg machte. Dank des Wetterglückes stand ich damals zusammen mit einem dänischen Bergsteiger (zwei „Flachlandtiroler“ über den Wolken) auf meinem ersten richtig hohen Berg. Vor mir ragte die über 4.000 m hohe Lhotse Flanke auf und ich war zutiefst beeindruckt, dass es Menschen gibt, die diese durchstiegen haben. Noch kam mir nicht die Idee, dass ich selbst einmal so ein hohes Ziel in Angriff nehmen würde.

Nepal, die freundlichen Menschen dort und der magische Gipfelausblick hatten meine Leidenschaft für die Himalaya Region entfacht. Zwar wurde ich beruflich in die Wüste geschickt (nach Saudi Arabien), wo ich mit Langstreckenläufen und Triathlon begann. Bergsteigerisch bestieg ich in den nächsten Jahren den Mont Blanc, weitere 4.000er der Alpen, den Kilimandscharo und drei 7.000er im Pamir Gebirge.

Nach und nach manifestierte sich der Wunsch einen einfachen 8.000er besteigen zu wollen. So stand ich 1999 auf dem 8.201m hohen Cho Oyu. Aus dieser Expedition heraus

blieb eine Gruppe von 3 Bergsteigern auch in den nächsten Jahren eng zusammen. Wir unternahmen viele gemeinsame Touren in den Alpen und schließlich organisierten wir für 2003 unsere eigene Mount Everest Expedition. Ich erreichte den Südgipfel mit 8.760 m bereits gegen 09:00 Uhr, musste dann jedoch fast 1 Stunde auf meinen Bergkameraden warten, der beim Eintreffen über beginnende Schneblindheit klagte. Ein Weitersteigen war unter diesen Umständen nicht mehr möglich und so seilten unser Sherpa und ich den fast Blinden über 8 Stunden lang den Südgrat ab. Kurz vor Einbrechen der Dunkelheit erreichten wir das Lager 4 und waren somit einer Nacht im Freien und dem damit fast sicheren Erfrieren entkommen.

Nach weiteren 6 Jahren hielt mich erneut nichts mehr zurück und ich machte mich auf, zu meiner dritten 8.000er Expedition. Diesmal war es der Broad Peak mit 8.048 m in Pakistan.

Während meines Vortrages berichte ich über die Anreise der drei verschiedenen Länder (Tibet, Nepal, Pakistan) mit ihren unterschiedlichen Landschaften und Kulturen und natürlich über die jeweiligen Besteigungen der drei Berge, mit den grundsätzlichen Problemen der Höhenanpassung und den ggf. auftretenden Höhen- und anderen Krankheiten.

Sektionsabend mit Bertram Rueb

Was? Vortrag: K2 in Pakistan - Wanderung zum Basislager

Wann? Am Freitag, den 17.11.17 um 19:00 Uhr

Wo? Im Sektionszentrum, Blauer Raum 2. OG

K2 in Pakistan

Wanderung zum Basislager des zweithöchsten Berges der Welt



Bertram Rueb und seine Frau Ingeborg haben sich im Oktober/ November 2013 auf die lange und herausfordernde Reise zum K2 Basislager im Karakorum gemacht. Anreise: Flug via Istanbul (Türkei) nach Bischkek (Kirgisistan); Geländewagen nach Yilik (China); Wanderung bis chinesisches Basislager K2

In Bischkek, der Hauptstadt von Kirgisistan, starteten wir den holprigen Teil der Reise gemeinsam mit unserem Führer in Geländewagen. Unterwegs trafen wir sehr gastfreundliche und interessierte Kirgisen, die uns zu vorzüglichem Essen einluden. Auf abenteuerlichen Passstrassen und durch staubige Steppe-landschaften ging es zum Torugart-Pass nach China. Nach den üblichen Formalitäten passierten wir die Grenze um die Fahrt im Uigurenland in der chinesischen Provinz Jinjiang fortzuführen. Nach gefühlt zahllosen weiteren Serpentin- und einer gar undeutschen Auto-Reparatur (der deutsche TÜV würde sich gruseln), kamen wir in dem kleinen Dorf Yilik auf 3.500 m an – dem Ende der Straße und dem Beginn unserer Wanderung. Sowohl Gepäck, als auch sämtliches Essen wurde auf die 13 Kamele unserer Karawane verladen. Die genügsamen Tiere schleppten stoisch die jeweils rund 100 kg schwere Lasten in Richtung K2 Basislager. Bei der

Überquerung der wilden Gebirgsflüsse dienten die Kamele als Reittiere über die tiefen Stellen und rutschigen Flussfelsen. Durch die tiefe und enge Surukwat Schlucht, einem wahren Nadelöhr für Mensch und Tier, führte der Weg stets bergauf – dem Aghil Pass auf 4.805 m entgegen. Hier oben öffnet sich bei gutem Wetter die atemberaubende Sicht auf die Achttausender Hidden Peak (8.080 m), Gasherbrum II (8.034 m) und Broad Peak (8.051 m). Im Shaksgam-Tal, einem der wildromantisch-schönsten Plätze der Erde ohne jegliche Infrastruktur, trotzten wir einem Sandsturm und erreichten unser Ziel, das Basislager des K2. Insgesamt haben wir die Rundtour von Yilik bis zum Basislager und zurück in 14 Tagen bewältigt und dabei 190 km zurückgelegt.



Erster und vierter Platz bei Paraclimbing Wettbewerb in München

Nachdem in der inklusiven Gruppe klar war, dass man mal an einem Wettbewerb für Behinderte teilnehmen möchte, wurde dieses Vorhaben nun in die Tat umgesetzt.

So machten sich Mariana Fütterer und Armin Kuhn mit ihrem Coach Uwe Benitz am 15. Juli auf den Weg nach München zur 15. Münchner Stadtmeisterschaft, bei der Wettbewerbe mit und ohne Handicap gleichermaßen angeboten werden.

Das Ziel war, aus Spaß an der Freud und dem Miteinander teilzunehmen, zu sehen, was andere leisten, Kontakte zu knüpfen und Erfahrung für unseren Wettbewerb (wir berichteten im KA-Alpin Heft 2 April – Juni 2017 Seite 12) im nächsten Jahr zu sammeln.

Ziemlich erstaunt waren wir, als wir um 8.30 Uhr bei der Registrierung erfahren haben, wie groß die Teilnehmerzahl für das Klettern mit Handicap, das in Damen und Herren unterteilt war, ist. Bei den Herren nahmen auch einige aus der Paraclimbing-Nationalmannschaft teil. Damit war unsere stille Hoffnung auf einen der vorderen Plätze doch relativ schnell dahin, aber das

war ja eigentlich auch Nebensache.

Nach der Begrüßung um 9 Uhr ging es dann endlich los. Es mussten sechs Routen vom Schwierigkeitsgrad 3 bis 8 im Toprope geklettert werden. Für jeden erreichten Griff gab es einen Punkt. So konnten in einer Route zwischen 39 und 48 Punkte erreicht werden. Auch der Zeitfaktor wurde mit in die Wertung einbezogen.

Die Leistungen, die hier erbracht wurden, waren erstaunlich, wenn man bedenkt, dass alle Arten von Behinderung vertreten waren. Die vielen Zuschauer honorierten das mit lautstarken Anfeuerungsrufen und viel Beifall.

Nachdem der Wettkampf beendet und die Ergebnisse ausgewertet waren, folgte um

15 Uhr die mit Spannung erwartete Siegerehrung.

Überrascht, aber übergücklich waren wir über die Ergebnisse, denn Mariana Fütterer belegte in der Kategorie „Damen Handicap“ den ersten Platz und Armin Kuhn in der Kategorie „Herren Handicap“ hinter den Herren der Paraclimbing-Nationalmannschaft den vierten Platz.

Ein Ergebnis, mit dem wir nie

gerechnet hätten, vor allem da wir ja das erste Mal an einem Wettbewerb teilgenommen haben.

Beobachtet wurde das Geschehen über den ganzen Tag von Christoph Reichert, dem Trainer der deutschen Paraclimbing-Nationalmannschaft, der Mariana auf Grund Ihrer Leistung auch gleich nach der Siegerehrung in sein Team berufen hat.



Somit stellt die Sektion, durch die Teilnahme in München, mit Mariana Fütterer ein Mitglied in der Paraclimbing-Nationalmannschaft. Mit Christoph Reichert, den Organisatoren des Wettkampfes und vielen anderen konnten wir umfangreiche Gespräche führen, so dass wir unsere gesteckten Ziele mehr als erreichten.

Insgesamt hat der Wettkampf sehr viel gebracht, so dass wir auf Anraten des Bundestrainers beschlossen haben, eine Lizenz zu beantragen, mit der wir auch an internationalen Wettkämpfen teilnehmen können.

Herzlichen Dank der Vorstandschaft, den Helfern und Betreuern und allen die sich in den inklusiven Gruppen engagieren.

Ein besonderer Dank an unseren Betreuer Uwe Benitz. Ohne Eure Hilfe, Unterstützung und Ermutigung wären diese Erfolge nicht möglich gewesen.

- Armin Kuhn



Termine auf der Homepage

Auf der Sektions-Homepage finden Sie alle Termine, die auch in Karlsruhe Alpin veröffentlicht wurden. Darüber hinaus werden dort kurzfristige Touren bzw. Wanderungen, z.B. der Wandergruppe, veröffentlicht.

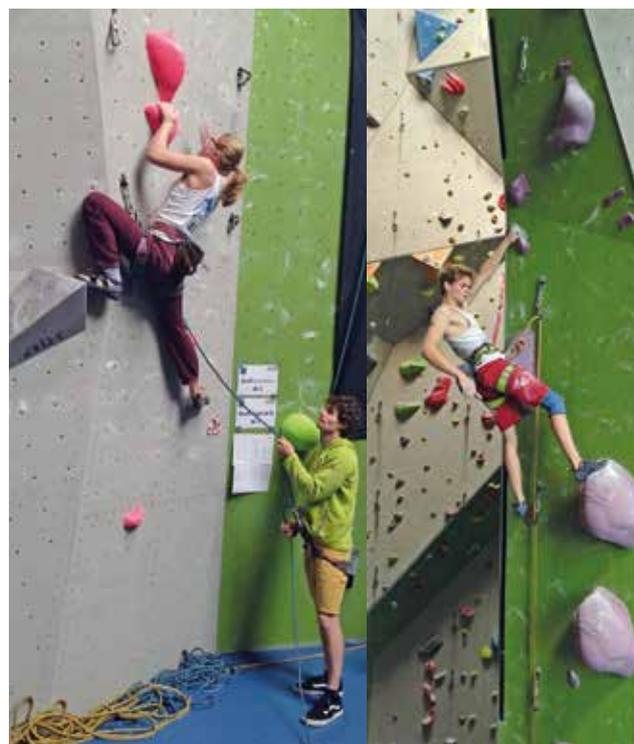
Termine zu Kletterkursen in unserer Kletterhalle sind nur auf den Internetseiten zu finden.

www.alpenverein-karlsruhe.de

Lead Wettkampf Freiburg am 16. Juli 2017



Morgens müde am Stadtmobilbus,
weil man nach Freiburg zum Lead - Wettkampf muss.
Endlose Fahrt mit Sand in den Augen -
mal sehen ob wir heute zu irgendwas taugen.
Nach den Qualis mit gemischten Resultaten:
Könnt Ihr den Besten von uns erraten?
Der krasse Leon - wer hätt's gedacht -
hat den ersten Platz gemacht.
Die anderen müssen sich in Fußball und Kuchen
die Beschäftigung der nächsten Stunden suchen.
Die Zeit verrinnt
Leon gewinnt !
Der Kuchen ist alle.
Zurück zur Halle.
Beim Losfahrn machen wir noch schnell den Spiegel
kaputt,
verlieren aber nicht den Mut(t),
wir schaffen es trotz allem zurück.
Glück.
Ende



Nach den Anstrengungen des Wettkampfs (und dieser dichterischen Meisterleistung) ging es am Fest-Wochenende im Juli zum Bouldern in den Odenwald.

Dort warteten viele eher weniger begangene Boulder - teilweise sehr versteckt - überall im Wald verstreut auf uns. Trotz des Regens konnten wir dort geschützt unter den Bäumen Einiges klettern und hatten einen schönen Tag.

- Paula & Wenzel.



Besuch im Ötztal und auf unseren Hütten

Hüttenabrechnung

Claudia Sonnenschein und ich sind Anfang Juli nach Obergurgl gereist, um die Wintersaison auf der Langtalereckhütte abzurechnen. Aufgrund der neu eingeführten Kasse ist es nun möglich, Winter- und Sommersaison getrennt voneinander abzurechnen. Das „Zettelchen zählen“ hat nun sein Ende, einfach ein Ausdruck aus der Kasse und alles ist klar. Trotz eines schneearmen Winters fanden rund 1.300 Übernachtungsgäste zwischen Februar und April den Weg zur Hütte. Die schwierigen Schneeverhältnisse in diesem Jahr machten es auch wieder notwendig, den Weg zur Hütte durch mehrere Lawinsprengungen zu sichern. Und auch in diesem Winter musste Georg Gufler wieder nach Wasser suchen, da die Quelle versiegte.

Hängebrücke Einweihung

Am 5. Juli habe ich mich auf der Langtalereckhütte mit Helene und Klaus getroffen. Wir haben geprüft, welche Behördenaufgaben abgearbeitet wurden und was noch offen ist. Helene hat eine Checkliste erstellt, die dazu dienen wird, die Arbeiten, die regelmäßig anfallen, entsprechend abzuarbeiten.

Am 6. Juli 2017 wurde die Piccard Brücke über den Gurgler Ferner eingeweiht. Wir machten uns frühzeitig auf den Weg, um an diesem Event teilzunehmen. Vom Pfar-



rer gesegnet wurde diese dann von Lukas Scheiber, Franz Reich und Ludwig Wucherpfennig eröffnet. Auf einer Höhe von 2.465 m Höhe konnten nach acht Wochen Bauzeit die Arbeiten im Herbst 2016 abgeschlossen werden. Die Brücke garantiert nun einen sicheren Übergang über den Gurgler Ferner zum Ramolhaus und nach Obergurgl auf der gegenüberliegenden Talseite der Langtalereckhütte. Der Zugang zur Piccard Brücke ist jedoch weiterhin ein alpiner Wanderweg und nicht zu unterschätzen.

Ich konnte mir auch ein Bild von unserem Projekt für die Wasserversorgung machen, die Arbeiten wurden Anfang August fortgeführt. Das Ziel ist, in diesem Jahr damit zum Abschluss zu kommen und die Wasserversorgung der Langtalereckhütte für die Zukunft zu sichern.

Auch die Seilbahnsicherung wurde im vergangenen Jahr im Oktober durchgeführt und kann nun begutachtet werden.

Piccard Brücke am Gurgler Fernern

Seehöhen:	2.465 m
Länge:	142 m
Höhe:	100 m
Gehbreite:	0,7 m
Bauausführung in Stahl	

Die Hängebrücke ist von Anfang Juli bis Ende September offen.



Arbeitseinsatz Hochwildehaus und Fidelitashütte

Die Mitglieder des Hüttenteams waren schon am Donnerstag angereist, um einen Arbeitseinsatz auf der Fidelitashütte durchzuführen und dort nach dem Rechten zu sehen. Christian und Georg, ebenfalls vom Hüttenteam, haben sich die Langtalereckhütte angesehen und zusammen mit Georg Gufler erste Entwürfe geprüft, wie man die Langtalereckhütte für die Zukunft fit machen kann. Hierbei muss man die Behördenauflagen beachten und den Anforderungen an eine gut funktionierende Hütte gerecht werden. Sowohl die Haustechnik wie der Zustand der Hütte wurden in Augenschein genommen.

Sektionsfahrt

Am Freitag den 14. Juli fuhr der Bus vom Kletterzentrum in Karlsruhe pünktlich Richtung Obergurgl. Rechtzeitig zu Kaiserschmarn und Kaffee trafen die ersten Teilnehmer auf der Langtalereckhütte ein. Hier warteten bereits diejenigen, die ein Tag zuvor angereist waren. Die letzten Ankömmlinge sind um ein Uhr in der Hütte eingetroffen und konnten noch ein Plätzchen im Winterraum ergattern.

Freitagabend wurde das Programm für Samstag und Sonntag von Erik Müller und seinem Team vorgestellt:

- Wanderung zum Eiskögele mit Einweihung des Gipfelkreuzes
- Wanderung zum Ramolhaus
- Hochtour für Einsteiger zum Hinteren Seelenkogel
- Hochtour für Ambitionierte auf die Hohe Wilde
- Klettersteig Schwärzenkamm mit Aufstieg zum Hochwildehaus und Besichtigung der Piccard Brücke
- Klettersteig Obergurgl
- Wanderung Schäferweg
- Familiengruppe

Im Oktober werden wir wieder zur Hüttenabrechnung der Sommersaison ins Ötztal fahren. Eventuell liegen die überarbeiteten Hüttenpläne vor und wir können diese zusammen mit Georg Gufler besprechen..

- Susanne Schätzle.





Kreuzeinweihung auf dem Eiskögele

15. Juli 2017

Mit angenehmer Müdigkeit vom Schwärzenkamm-Klettersteig samt Abstecher zur Fidelitashütte und mit einem Bierchen in der Hand schaue ich nach dem leckeren Abendessen gespannt auf den Aushang in der Langtalereckhütte:

„Samstag, 15.07.2017 11:00 Uhr, Eiskögele, Messe mit Einweihung des neuen Gipfelkreuzes“.

Ein erstes Bild entsteht in meinem Kopf:

Zahlreiche Obergurgler finden sich oben auf dem Gipfel ein, mitdrin eine Handvoll Sektionskarlsruhe. Und während der Pfarrer seine Reden hält und zwischendrin eine kleine Blaskapelle uns musikalisch beglückt, lassen wir uns von den Sonnenstrahlen und der tollen Gipfelaussicht verwöhnen...

Da so etwas nicht alle Tage vorkommt und ich die für den nächsten Tag angebotenen anderen Gipeltouren schon einmal gemacht habe, laufe ich 'rüber in die Stube und trage mich in die Eiskögele-Teilnehmerliste ein. Ein Blick auf die Karte zeigt, wie nah der Eiskögele - als einer der nächstgelegenen Gipfel der Langtalereckhütte - gefühlt

liegt. Gerade mal 2,5 km Luftlinie. Man sollte sich allerdings von dieser einfachen Rechnung nicht täuschen lassen, denn es sind immerhin von 2430 m auf 3233 m ca. 800 Höhenmeter aufzusteigen. Und da man selbst im 21. Jahrhundert immer noch nicht Luftlinie läuft, sind dennoch ca. 4,4 km zurückzulegen - pro Richtung.

Im Vergleich zu den anderen Gipfeln darf man bei der Eiskögeletour trotzdem den Wecker etwas wochenendgerechter klingeln lassen. Nach ausgiebigem Frühstück, Fertigpacken, Schuhesuche an der Präsentationswand und Wanderstock-auf-die-richtige-Länge-einstellen bricht die Delegation der Karlsruher DAV-Sektion, bestehend aus Wolfgang, Jürgen, Hans und mir schlussendlich doch noch kurz nach 8 Uhr auf, in Richtung Eiskögele. Das Wetter ist ok, zwar bewölkt, aber immer wieder ist durch Lücken der blaue Himmel zu sehen. Für den schweißtreibenden Aufstieg gar nicht mal so schlecht. Am Gipfel wird bestimmt die Sonne scheinen, so wie ich es mir im „Kopfkino“ am Vorabend ausgemalt habe.

Das erste Stück durch das Langtal

ist zum Aufwärmen, richtig Wachwerden und zum Genießen der Aussicht auf den Langtaler Ferner und der davor liegenden - vom Gletscher nach Lehrbuch gerundeten - Talsohle. Darauf strahlt die Sonne durch die Wolkenlücken, direkt vor unseren Augen ein kleines Lichtfestspiel. Das sind die Momente, wo man als Hobbyfotograf kaum vom Fleck kommt. Alle paar Sekunden ändert sich das Bild um einen herum und die Berge erscheinen im neuen Rampenlicht. Das will natürlich mit der Kamera festgehalten werden.

Der Weg schlängelt sich weiter gemächlich hoch, kaum eine Höhenlinie wird vom Weg gekreuzt. Nach ca. zwei Kilometern ändert ein kleines, nach links weisendes gelbes Schild mit der Aufschrift „Eiskögele“ das Ganze schlagartig: Es geht steil bergauf. Weg und Höhenlinien haben sich wohl ab diesem Punkt auf einen Kreuzungswinkel von 90° geeinigt – bis zum Gipfel. Unser Tempo wird langsamer, umso schneller sprießen dafür die Schweißperlen auf der Stirn.

Kurz danach überholt uns ein jüngerer Herr. Dicht hinter ihm ein weiterer Herr in ebenso zügigen Schritt



ten bergauf. Und wie schnell die laufen... Beide müssen bestimmt Einheimische sein! Der Vordermann kommt uns irgendwie bekannt vor und wird schnell identifiziert als der Bruder von Hüttenwirt Georg Gufler. Aber seine Begleitung? Ob dies wohl der Pfarrer ist?

Was zügiger Aufstieg bedeutet, führt uns 15 Minuten später ein weiterer älterer Herr vor, der an uns vorbeizieht. Wir überlegen nicht lange: Dem Tempo nach zu urteilen 100% einheimischer Bergsteiger.

Auf die gegenüberliegende Felswand halten wir immer wieder Ausschau nach unseren Karlsruhern, die sich für heute den Schwärzenkamm-Klettersteig vorgenommen hatten. Die leuchtenden Kletterhelme

in Orange können wir selbst ohne Fernglas schnell ausmachen.

Mit steigender Höhe tauchen so langsam auch die hintersten Gipfel des Langtals auf. An den Berggraten sorgen der Wind und die aufziehenden Wolken für faszinierende Bilder. Manche dieser Wolken ziehen mittlerweile immer wieder als Nebelschwaden über uns, die uns die Sicht für Minuten versperren. Dank eifrigem Einsatz mancher aus dem Hütten- und Wege-Team in den vergangenen Jahren, ist der Weg dennoch selbst bei Nebel gut zu finden. Damit keine Langeweile aufkommt, haben die Tourismusbehörden nachträglich stellenweise weitere „alternative“ Markierungen platziert, so dass man wählen kann, ob man am rech-

ten Murmeltierloch vorbeischlendert oder acht Meter weiter links die Behausung des Murmeltiernachbars bestaunt. Als es weiträumiger aufreißt, erscheint das Eiskögele mit dem neuen Gipfelkreuz vor uns, gar nicht so weit entfernt, so scheint es zumindest.

Der Bergsteiger, der vorhin an uns vorbeigezogen ist, hat die zwei Herren bereits eingeholt. Alle drei sind kurz vor dem Gipfel. Bis wir ebenfalls oben ankommen, vergeht noch eine Weile und es ist bald 11 Uhr. Die Sonne kommt kaum noch durch die Wolkendecke und der frische Wind zwingt uns dazu, Mütze und Handschuhe anzuziehen. Die Wegmarkierung führt uns durch scharfkantige Schuttfelder, die zum Testen unserer Trittsicherheit zusätzlich mit einigen Zentimetern nassem Schnee bedeckt sind. Jeder Schritt muss bedacht sein. Das dauert... Wir kommen mit etwa einer Viertelstunde Verspätung am Gipfel an, sind glücklich, diesen erreicht zu haben und werden von den Anwesenden herzlich begrüßt. Dankenswerterweise haben die drei Herren mit dem Beginn der Gipfelkreuzeinweihung auf uns gewartet, um nicht zu sagen, sich einen abgefroren.

Ich schaue mich um, keine weiteren Menschen. Ein Blick über die Felskante in die steil abfallende Ostflanke des Eiskögeles: keine Blaskapelle.

Nun gut. Es macht sich trotz kaltem Wind eine ruhige Stimmung breit und wir werden andächtig. Sobald beginnt der Herr Pfarrer, den Georg's Bruder hierher begleitet hat, mit der Messe „Im Namen des Vaters...“. Nach der Lesung und der Bitte an Gott, Unheil vom Gipfelkreuz und den Bergsteigern fernzuhalten, folgt der Höhepunkt der Zeremonie: Das Gipfelkreuz am Eiskögele wird eingeweiht. Nachdem wir ebenfalls mit Weihwasser unseren Segen erhalten, beten wir gemeinsam das „Vaterunser“. Beim anschließenden Gipselfoto schaf-



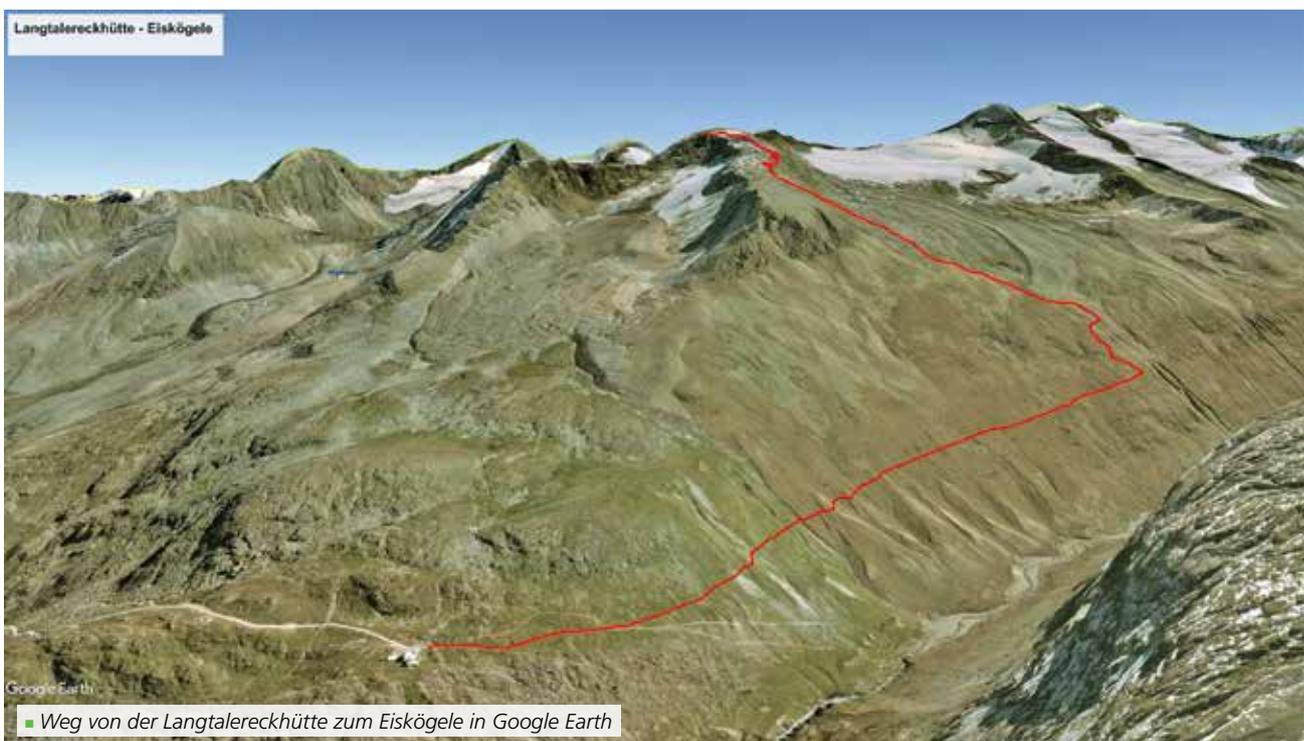
■ Wolkendrama im Langtal

fen es doch noch ein paar Sonnenstrahlen durch die Wolkendecke hindurch und wir werden mit einem Ausblick auf die angrenzenden Berge belohnt.

Der frische Wind treibt uns dennoch ziemlich schnell zum Aufbruch, hinab ins Tal. Beim Abstieg behalten wir den Himmel kritisch im Blick, denn immer wieder wechseln sich Regentropfen mit Sonnenschein ab. Aber so richtig regnen will es dann doch nicht. Jemand da oben will sich wohl ein Spaß aus uns machen und uns dazu bringen, ständig die Regenjacke aus- und wieder einzupacken. Ausgestattet mit so viel Segen, folgen uns auf dem Rückweg sogar die Schäfchen eine ganze Weile nach. Es stellt sich jedoch schnell heraus, dass die Treue eher irdischen

Ursprungs ist, denn diese hält nur so lange an, bis auch das letzte Schaf kapiert, dass wir keine Leckerlis für sie haben. Und die Karlsruher Delegation? Wir folgen ebenfalls langsam, aber sicher, unserer Nase nach dem Weg zu den Tiroler Leckerlis von Georg und seinem klasse Team auf der Langtalereckhütte. Danke allen, die dabei waren für die besinnliche, schöne Tour :-)!

■ Georg Schmidt



Langtalereckhütte - Eiskögele

■ Weg von der Langtalereckhütte zum Eiskögele in Google Earth

07. - 16. April 2017

Familienkitouren in der Dauphiné

Wenn die jugendlichen Kinder dringend Bewegung brauchen, sollte man eine Skidurchquerung der Dauphiné (Ecrins-Massiv) ins Auge fassen. Eine vorzügliche Zeit dafür bieten die Osterferien.

Anfahrt

Auf vielen Ferienanfahrten erprobt und für gut befunden ist das nächtliche Abfahren, so zum Beispiel Abfahrt Karlsruhe 18 Uhr, Ankunft 2 Uhr in la Bérarde, 1713 m, ein Dörfchen mit vielen großen Parkplätzen. Es empfiehlt sich hier ein Wohnmobil, um den Schlaf möglichst unterbrechungsfrei zu gestalten.

Tag 1

Als sehr guten Einstieg für diese Durchquerung befinden wir das 700 hm Ski tragen: Aufstieg den Vénéon entlang nach Süden und auf einem Südhang zum Refuge de Temple Écrins, 2410 m. Der spartanische Winterraum des Refuges stellt zwei Töpfchen zur Verfügung, in denen mit Hilfe des mitgebrachten

Kochers unter hohem logistischen Aufwand warme Nahrung erzeugt werden kann.

Familientip: Es gibt genug Decken um mehrere Höhlen zu bauen.

Tag 2

Aufstieg zum Col de la Temple, 3321 m. Die Weckzeit sollte zur

Unterstützung der guten Laune nicht zu früh gewählt werden, für uns hat sich 5:00 Uhr bewährt, mit Aufbruchzeit 6:30. Schon bald wendet man die beliebte Skitragetechnik kombiniert mit Steigeisengehen in einer ersten hart gefrorenen steilen Tragepassage an. Für die Fürsorgenden gibt es die Möglichkeit, dort am Vortag Spuren in den weichen





■ Abfahrt Glacier Noir

Schnee zu stapfen.

Hinauf geht es nun auf Skiern zum Col de la Temple durch das weite Becken des gleichnamigen Gletschers. Diversen schmerzenden Stellen sollte genügend Gesprächsraum gegeben werden, damit man sich unterwegs entspannt um 11 Uhr abfahrtbereit machen kann. Es folgen ein paar Schwünge im ostseitigen Firn, eine Einfahrt in eine nicht ganz einsehbare steile Rinne und bei wenig Schnee eventuell Zeit für die Übungseinheit „Steigeisen im steilen absturzgefährdeten Gelände anziehen und kontrolliert absteigen“.

Nach dieser interessanten Passage wird mit der ersten längeren Abfahrt der Durchquerung die positive Grundstimmung erzeugt, die für den 600 hm Aufstieg auf das Refuge

du Glacier Blanc, 2542 m, benötigt wird. Kinder wie Erwachsene können auf einem nicht durchwegs spaltigen Gletscher, dem Glacier Noir, Skitechnik in unterschiedlichen Schneearten und Steilheiten praktizieren.

Auf 1950 m trifft man auf den Hüttenweg des Refuge, dessen erste steilen 300 m in Kehren zu Fuß erstiegen werden. Französisch wird hier geübt durch ein Bonjour auf den Lippen, das von den Herabsteigenden auch teilweise erwidert wird. Das Refuge ist bald ständig zu sehen und es empfiehlt sich, die restlichen 300 hm vom „schlimmsten Hüttenaufstiegsweg überhaupt“ in angemessener Distanz zu den Schutzbehörden zurückzulegen.

Tag 3

Als Einstimmungstour auf den am folgenden Tag anstehenden Dôme de Neige empfehlen wir den Roche Faurio, 3730 m. Eine Frühstückszeit von 5:00 ist unbedingt durchzusetzen, damit man an dem berüchtigten dritten Tag genug Zeitpolster hat.

Psychologisches Geschick braucht es hier schon früh im Aufstieg, wenn man die nächste Unterkunft, das Refuge des Écrins, 3175 m, passiert. Durch einfühlsames gegeneinander Ausspielen kann noch im Chillwilligsten das nötige Fünkchen Ehrgeiz geweckt werden, um an der Hütte vorbeizuziehen.

Wenn schon kein halber Pausen-



■ Entspannt im Col Temple



■ Unterhalb Glacier Blanc



■ Weg zum Dôme des Neiges

tag eingelegt wird, so sollte man beim Aufstieg doch der unkoordinierbaren Aufeinanderfolge von Ausziehen, Trinken, Anziehen, Pipi machen, Tapen, Anziehen, Essen, Ausziehen, Tapen etc. mit höchster Geduld entgegenkommen. Schließlich gilt es nach einer wirklich schönen Abfahrt noch den 150 hm Anstieg zur Hütte zu bewältigen.

Nachgedacht: Hat man nun das Bedürfnis, diesen Hüttenanstieg durch das Ausziehen der Skihose in kurzer (Unter)hose angenehmer zu gestalten, muss man bedenken, dass dies dem begleitenden Kind in höchster Weise unangenehm, ja sogar äußerst peinlich ist, auch wenn keine fremden Menschen zugegen sind. Ob dieses schwere Trauma Spätfolgen haben könnte, muss

jede(r) Erziehungsberechtigte selbst beurteilen und danach entscheiden.

Tag 4

Dieser Tag bietet mit dem Dôme de Neige, 4015 m, sicher den touristischen Höhepunkt der Durchquerung. Hier sollte man sich nicht selbst unter Druck setzen, Abmarsch um 6:00 reicht bei weitem. Die Jugend kann man in Anbetracht des kurzen Aufstiegs von 1000 hm und des erholsamen Trödeltags davor ohne schlechtes Gewissen zum Seiltragen animieren und es beim Aufstieg bei einer kurzen Trinkpause belassen. Für die Abfahrt auf dem teils extrem steilen und spaltigen Gletscher ist es, abhängig von den Schneebedingungen, ratsam, dem

jugendlichen Ungestüm durch Vorausfahren eine gewisse Bahn vorzugeben.

Tag 5

Am fünften Tag muss bei dieser Durchquerung der sehr steile Col Emile Pic bewältigt werden, der sich je nach Schneelage sehr unterschiedlich präsentiert. In jedem Falle ist die Familientauglichkeit garantiert, wovon auch der Hüttenwirt des Refuge des Écrins überzeugt ist. Für die ganze Familie ist es nach Tagen eintönigen Skischlurfens eine willkommene Abwechslung, am selbst installierten Fixseil durch eine bröselige steinschlägige Rinne mit einer luftigen 3er Kletterstelle zu steigen. Da sich im Col die Gelegenheit



■ Roche Faurio



■ Aufstieg zum Dôme des Neiges



■ Gipfelpass Dôme

zum Schneehöhlenbau bietet, finden die Erwachsenen die Möglichkeit, den Gipfel des Roche Émile Pic zu befahren, ohne sich allzu weit aus der aufsichtspflichtigen Zone zu entfernen.

Die folgende Abfahrt über den Glacier des Agnaux zum Glacier de la Plate des Agneaux ist geeignet für jede Altersstufe und es mangelt auch hier nicht an Möglichkeiten, an der Skitechnik zu feilen. Die Übergangsrinnen auf den zweitgenannten Gletscher sind bei wenig Schnee nicht alle befahrbar. Hier kann man Vertrauen demonstrieren, indem man den Jüngeren die Vorfahrt überlässt.

Das flache Tal hinaus geht es nun zum Refuge de l'Alpe de Villard'Arène, 2077 m, in welchem man für einen Pausentag zwei Nächte einplanen sollte. Da unterwegs das Bad in der jungen Romanche wieder Ursprung großer Peinlichkeitsgefühle sein könnte, sei erwähnt, dass es im Refuge bei Sonnenschein eine warme Solardusche gibt. Wer das Naturerlebnis jedoch vorzieht, kann seinen Spross gut geschützt vor unangenehmen Anblicken hinter einem der im Gletscherrückzugsgebiet reichlich vorhandenen Hügel warten lassen.

Familientipp: Die Hüttenwir-



Col Pic Émile

tin Sabine, eine gut deutsch sprechende Dame, fragt am Vorabend jede Gruppe nach Tourenziel und Frühstückszeit. Hier schiebt man, möchte man früher aufbrechen als nötig, das Tempo der Kinder als Grund vor und wird – außer bei letzteren - auf Verständnis treffen.

Tag 6

Unsere Empfehlung: Pausentag mit nur 1100 hm zum Col des Agneaux, 3157 m.

Tag 7

Aufgrund der etwas längeren Etappe sollte man heute schon um 4:00 wecken. Hat man in den letzten Tagen alles richtig gemacht, wird diese Ankündigung nun nur noch stumme Resignation hervorrufen. Die Grand Ruine, 3765 m, ist 1700 hm entfernt, dennoch möchte man nicht, dass sich der Tag zu sehr in die Länge zieht, weshalb eine gute Pauseneinteilung wichtig ist. Als zumutbar hat sich erwiesen, nach 600 hm eine kurze Trinkpause einzulegen und nach 1200 hm erst die Esspause. So ist das letzte Drittel etwas kürzer als die ersten, was sich psychologisch positiv auswirkt. Ebenfalls positiv für die Stimmung der Jugendlichen ist es, kein Bewusstsein über die große Länge der Tour zu entfachen und somit kräfteraubenden Diskussionen vorzubeugen.

Von der nunmehr sehr positiven Grundstimmung der Jugend profitieren wiederum die Erwachsenen. So geschehen bei uns, als Ronja die



ganze Gruppe in gleichmäßigem Tempo die restlichen 450 hm zum Skidepot führt, wo Christoph die Führung durch steilen felsdurchsetzten Firn zum Gipfel und zurück übernimmt. Der erziehungsberechtigte Trainer nimmt hier gerührt zur Kenntnis, dass nicht alle Energie vergeblich war, die in die sportliche Aufbauarbeit geflossen ist.

Solchermaßen rundumbestätigt beschließt man den letzten Abend auf dem Refuge Adele Planchard in dem Bewusstsein, dass sich eine erbauliche Familienskitourenwoche dem Ende zuneigt.

Tag 8

Der letzte Tag bietet anfangs noch etwas Nervenkitzel, wenn mit sehr steilen langen Tragepassagen der Col des Neiges und der Col de la Casse Déserte überschritten werden. Die letzte Abfahrt über den recht spaltigen Glacier de la Grande Ruine und ins Tal des Étançon wird man führen, da in Annäherung an das Ende der Durchquerung die Konzentration nachlässt. Das letzte Skitragen bis zu unserem Ausgangspunkt la Berarde, schließt auf schöne Weise den Kreis..

- Julia und Ronja, 14 (Julias von legendärem Gipfelstolz besessene Tochter), Erik und Christoph, 15 (Eriks Sohn, angehender Seilträger), Uta, als (auto?)pädagogische Supervision



Seniorenwanderwoche Thüringen

11. bis 17. Juni 2017

Es ist eigentlich völlig unlogisch und ich verstehe es auch nicht: je älter wir werden, umso schneller rast die Zeit. Gerade waren wir doch in Oberhof und jetzt freuen wir uns auf eine weitere Wanderwoche, dieses Jahr an der Grenze zu Hessen und Bayern. 11 begeisterte Thüringen-Fans treffen Christoph Bolte im Eisenacher Haus in Erbenhausen, die meisten kommen nach und nach im Garten an, zu einem Stück Kuchen und Kaffee. Zum Abendbüffet sind wir alle zusammen und Christoph lädt gleich zu einem kleinen Verdauungsspaziergang ein zum Ellbogen (814 m), auf der Hochebene der Langen Rhön. Wenige Minuten später gibt das kleine Waldstück die weite Aussicht frei. Die Abendstimmung wird

durch wenige Regentropfen gestört, aber wir haben ja noch einige Tage vor uns, um die überwältigende Landschaft der Rhön aufzunehmen, die bekannt ist für den wunderbaren Blick von ihren Höhen.

Das Eisenacher Haus wurde 1928 vom Rhönklub Eisenach als Wanderheim einige Meter unterhalb der höchsten Stelle errichtet. Wie viele dieser Häuser durchlebte es während des Kalten Krieges eine wechselvolle Geschichte, bis es 1990 wieder als Tagungs- und Wanderhotel eingerichtet wurde.

Montag, 12. Juni

Unser Ziel am ersten Wandertag ist das Rote Moor, das zweitgrößte Hochmoor nach dem Schwarzen

Moor, das wir vor einigen Jahren besucht haben. Beide Moore sind heute Naturschutzgebiete. Unterwegs begrüßen uns weidende Kühe und Rhönschafe und immer wieder Blumenwiesen und, besonders vom Aussichtsturm, weite Aussichten. Hier wurde bis 1984 Torf abgebaut. Dunkle Wasser und ein Wald niedriger Karpatenbirken erwarten uns auf dem Moorrundweg. Die Lehrtafeln informieren uns über die Entstehung und Geschichte.

Dienstag, 13. Juni

Heute steht die Wasserkuppe auf unserem Programm. Der „Berg der Flieger“ gilt als Wiege des modernen Segelflugsports und ist mit 950 m die höchste Erhebung der Rhön.





Unterhalb des Gipfels sprudelt die Quelle der Fulda, die sich mit der Werra zur Weser vereinigen wird. Von hier aus starten wir unseren Rundweg zur Wasserkuppe.

Einige von uns kennen die Gedenkstätte Point Alpha in Geisa noch nicht, deshalb besuchen wir noch diesen Ort der Geschichte. Auf der einen Seite die Nato, auf der anderen die DDR-Grenztruppen – hier wird die Konfrontation der beiden Machtblöcke im Kalten Krieg und die leidvolle Zeit der innerdeutschen Teilung dokumentiert.

Einmal mehr freuen wir uns, wenn wir heute die Grenzen zwischen Thüringen, Hessen und Bayern auf unseren Wanderwegen überschreiten.

Mittwoch, 14. Juni

Das Neustädter Haus auf dem Käuling ist heute unser erstes Ziel. Von hier wandern wir über aussichtsreiche Wege, vorbei an dem 207 m hohen Sendemast des Bayerischen Rundfunks, und erreichen das Gipfelkreuz des dritthöchsten Berges der Rhön (928 m). Gleich erkennen wir auch die 3 Golgata-Kreuze, das Wahrzeichen des Kreuzbergs und die 12. Station des Kreuzweges. Von hier haben wir einen herrlichen Ausblick über das Kloster und die Berge der Rhön. Der gut ausgebaute Trepfenweg führt uns hinab zum Kloster mit seiner jahrhundertealten Wallfahrt- und Brautradition.

Es ist möglich, dass während der keltischen und germanischen

Besiedlung eine heidnische Kultstätte auf dem - damals - Asenberg bestand. Ende des 16. Jahrhunderts wurde eine Wallfahrtskapelle sowie eine erste Kreuzigungsgruppe errichtet, der der Berg seinen heutigen Namen verdankt. Weil die Kapelle für den großen Zulauf der Pilger nicht ausreichte, wurde Ende des 17. Jahrhunderts eine Kirche und ein Kloster für die Franziskaner erbaut. Nicht alle Besucher kommen aus religiösen Gründen auf den „heiligen Berg der Franken“, sie wissen von der Braukunst der Franziskaner. In der Brauereigaststätte lassen wir uns einen guten Imbiss schmecken, bevor wir zu unseren Autos zurückgehen.

Donnerstag, 15. Juni

Vom Parkplatz Mooshecke kommen wir bald zur Ulsterquelle, die am Heidelberg, dem Herzstück der Langen Rhön, entspringt. Auf ihrem ca. 50 km langen Weg führt sie vorbei an Hilders, Schloss Tann, am historischen Rathaus von Geisa und mündet bei Phillipsthal in die Werra.

Im Biophärenreservat Rhön gehen wir weiter durch das Land der „offenen Fernen“ mit immer wieder herrlichen Aussichten und bunten Blumenwiesen, bis wir den Heidelberg (925 m) mit seinem markanten Sendemast (218 m) erreichen. Ein etwa 1 km langer Berggrücken verbindet den West- und den Ostgipfel, hier wurde die Gedenkstätte des Rhönklubs errichtet. In der Nähe steht ein aus Teilen des ehemaligen

Grenzzaunes erbautes Kreuz, das an die deutsch-deutsche Teilung erinnert.

Freitag, 16. Juni

In der Nacht zu unserem letzten Wandertag hat es ordentlich geregnet, deshalb wählt Christoph einen landschaftlich wunderschönen Rundweg vom Eisenacher Haus zum Thüringer Rhönhaus. Wir kommen vorbei an einem kleinen Basaltsee, wo sich noch Hinweise auf den Abbau erkennen lassen. Das urige Holzhaus lockt uns mit regionalen Gerichten aus Thüringen, Hessen und Bayern. Thüringen ist ja immer mit gutem Essen und guten Kuchen verbunden, und so lassen wir uns diese Mahlzeit schmecken, bevor wir zu unserem Hotel zurückkehren.

Samstag, 17. Juni

Ja, die Koffer werden wieder gepackt und zur Heimreise verstaut. Buchen, Moorlandschaften, vielfältige bunte Blumenwiesen, herrliche Aussichten, das alles in netter Gesellschaft – Thüringen war wieder sehr gelungen – lieber Christoph, vielen Dank für die Planung und Durchführung. Wir werden noch einige Zeit daran denken.

- Uschi Mink
- Fotos: Christoph Bolte

Alte Maschinen in der Pfalz

10. - 11. Juni 2017

Eigentlich ein ganz normales Wochenende: Samstagmorgen trifft man sich am Parkplatz, um gemeinsam zu einem großartigen Felsen in der Pfalz zu fahren. Dort wird dann den ganzen Tag - je nach persönlichen Vorlieben - projiziert, ge-onsight-et, nachgestiegen oder auch einfach gechillt. Risse, Waben, Aufleger, Friends, Keile und ab und zu auch mal ein Ring. Und abhängig von Können, Moral und äußeren Umständen, erweisen sich die Touren mal als das pure Grauen oder als Genuss pur.

Abends dann an den Bärenbrunner Hof, Rieslingschorle, vegetarischer Flammkuchen oder was vom toten, aber bis dahin glücklichen Tier. Und weil es am Sonntag ja genau so weiter gehen soll, bleibt man einfach gleich da und schlägt sein Zelt auf

der Wiese oberhalb vom Hof auf.

Der einzige Unterschied zu sonst: diesmal hatten wir das Ganze als „offizielle“ Gruppenausfahrt der Alten Maschinen geplant. Folglich liefen in der Woche zuvor etwas mehr Mails, SMS- oder Facebooknachrichten über den Äther als sonst, jemand hat für's Frühstück eingekauft und der Ehrgeiz, in seinem bunten Maschinen-Shirt eine gute Figur am Fels zu machen, war noch etwas größer als sonst.

Konkret waren wir dann übrigens an der Nonne, am Klosterfels und an den Fladensteinen. Geklettert wurde zwischen 4 und 8+, aber bei zehn Teilnehmern erspare ich mir jetzt die jeweiligen Highlights aufzuzählen. Vermutlich waren es die Touren mit den *** im Kletterführer. Das - eingangs erwähnte - pure Grauen stellte

sich auch eher selten ein. Aber wir sind ja auch schon alte Hasen - äh Maschinen. Nur für den Abstecher an den Erlenbacher See hat es nicht mehr gereicht, trotz bestem Badewetter.

Jetzt wisst ihr also auch mal, was wir so machen, wenn wir nicht in der Kletterhalle sind :)

■ Heinzel



Basiskurs Gletscher im Pitztal

02.-06. Juli 2017



Wander- und/oder Klettertouren in den Alpen hatten wir - 8 Teilnehmer aus Karlsruhe - schon absolviert. Als nächstes wollten wir die Gletscher in Angriff nehmen und meldeten uns für den Hochtourenkurs bei Stefan Schöfer an, um das Grundwissen für Hochtouren zu erwerben.

Als er uns die Ausrüstungsliste, eine Broschüre zum Grundwissen Gletschertouren und eine Anleitung zur Spaltenbergung mailte, wurde klar: um Gletscher zu erobern, ist einiges an Equipment und technischem Know How erforderlich. Zum Glück konnten wir Steigeisen und Eispickel beim DAV ausleihen, aber die eine oder andere Shoppingtour hat wohl jeder noch hinter sich gebracht.

Angenehmerweise bietet das Taschachhaus einen Materialtransport an, sonst wäre schon der Aufstieg zur Hütte eine Herausforderung gewesen. So konnten wir am 2. Juli entspannt aufsteigen, in freudiger Erwartung, was auf uns zukommen würde. Der Gletscher hatte sich zu diesem Zeitpunkt noch hinter dichten Wolken versteckt, aber die Wetterprognose machte uns optimistisch, dass wir ihn bald im Sonnenschein betrachten könnten.

Nachdem wir unser Lager bezogen hatten, erkundeten wir das Taschachhaus und stellten fest, dass unsere Ausbildungshütte allen erdenklichen Komfort und eine exzellente Küche bietet. Sollte man etwas vergessen haben, kann man fast alles kaufen oder leihen, was man zum Überle-

ben auf dem Gletscher braucht. Für die Frostbeulen gibt es sogar nachts eine Wärmflasche, und jeden Morgen kann man sich Tee für unterwegs abfüllen. Auch ein Kickertisch und eine Kletterhalle sind vorhanden, wobei wir abends allerdings nicht mehr in der Lage waren, noch körperlich aktiv zu werden. Einzig an der Brotschneidemaschine und beim Salatbuffet braucht man etwas Geduld, zumindest wenn gerade die Bundeswehr zur Ausbildung da ist. Nach dem Abendessen erklärte uns Stefan, was uns die nächsten Tage erwarten würde, und wir packten vor dem Schlafengehen noch unsere Rucksäcke, um am nächsten Tag früh morgens abmarschbereit zu sein.

Um kurz vor 6 klingelte der





Wecker - wer den Gletscher erobern will, muss früh starten, da es später zunehmend nasser wird. Drei Stunden später standen wir - mit Gamaschen, Steigeisen, Eispickel und Helm ausgestattet - zum ersten Mal auf dem Eis. Nach ein paar Aufwärmübungen, um das Gefühl für die Steigeisen zu bekommen, ging es auch gleich als Seilschaft mitten auf den Gletscher. Dort trainierten wir verschiedene Techniken, in unterschiedlich steilem Gelände zu gehen, den Standplatzbau und die Sicherung mit Eisschrauben und das Abseilen mit Hilfe einer Sanduhr im Eis.

Am frühen Nachmittag kam die Sonne heraus und uns schwirrte der Kopf - es war klar geworden, dass man für Hochtouren immer auf-

merksam sein muss und sowohl dem Gletscher (wie lange hält eine Eisschraube? Hält die Schneebrücke in der Spalte?) als auch dem Seilschaftsführer vertrauen muss, der entscheidet, wo es langgeht. Glücklicherweise hatten wir nicht nur einen tollen Ausbilder, sondern auch die Gruppe harmonierte von Anfang an sehr gut, so dass wir uns gegenseitig unterstützten und uns Nachhilfe in Knotenkunde, Standplatzbau etc. gaben.

Gegen 16 Uhr waren wir wieder beim Taschachhaus und hatten vor dem Abendessen noch Zeit für eine heiße Dusche und einen leckeren Apfelstrudel. Nach einem erneut sehr schmackhaften 4-Gänge-Menü erhielten wir noch eine Theorieeinheit zum Thema Tourenpla-

nung. Für die am übernächsten Tag geplante Tour über den Urkundstadel einigten wir uns auf ca. 6,5 Stunden - dabei hatten wir aber, wie sich noch herausstellen sollte, die Gletscherkonstante vergessen.

Am Dienstag starteten wir erneut gegen 7:30 bei blauem Himmel und einem fantastischen Blick auf den Taschachferner und die umliegenden Berge in Richtung Gletscher. Dort suchten wir uns zunächst ein schönes Firnfeld mit möglichst wenig Steinen für die Spaltenbergungsübung. Sobald wir die Seilschaft aufgebaut hatten, ging es auch gleich los, und wir konnten am eigenen Körper spüren, dass es gar nicht so leicht ist, den Sturz eines Kameraden zu bremsen und das Körpergewicht dabei eine nicht zu vernach-



lässigende Rolle spielt. Auch das Ein- und Ausgraben des Eispickels erfordert ein wenig Kraft und Ausdauer. Ein paar Rutschpartien und blaue Flecken später wanderten wir weiter zu einen steileren Firnfeld, um dort das Bremsen aus verschiedenen Positionen zu trainieren.

Nachdem wir von der Rolle seitwärts bis zum Purzelbaum alles ausprobiert hatten, ging es wieder als Seilschaft in Richtung Gletscherbruch, allerdings mit einem kleinen Zwischenfall, da unser Ausbilder völlig unerwartet in eine Spalte stürzte ;-). Nachdem wir ihn gerettet hatten, konnten wir dann noch die Spaltenbergung im Eis durchgehen und kamen erneut gegen 16 Uhr wieder am Taschachhaus an. Bei Kaffee und Apfelstrudel konnten wir dann noch eine - leider nicht geübte - Hubschrauberrettung vom Gletscher beobachten, was uns deutlich machte, dass die Gefahren bei Hochtouren nicht unterschätzt werden sollten. Nach dem Abendessen gab es noch ein Briefing zum Thema Hoch- und Tiefdruckgebiete und dem frühzeitigen Erkennen von Wetterumschwüngen.

Am Mittwoch ging es bereits um 7 Uhr zu unserer Hochtour über den Urkundsattel los. Die Tour erwies sich als sehr abwechslungsreich: Bereits nach kurzer Zeit wurde der Gletscher so steil, dass wir uns mit Eisschrauben sichern mussten, diverse Spalten waren zu überqueren und der Seilschaftsführer musste eine Spur im frischen Firn legen. Etwa eine Stunde hinter unserem Zeitplan kamen wir

alle am Urkundsattel an und genossen den Ausblick bei traumhaftem Wetter. Nach einer kurzen Stärkung machten wir uns an den Abstieg, der sich als unerwartet kompliziert herausstellen sollte. Nach kurzer Zeit wurde das Gelände so steil, dass Stefan sich fürs Abseilen entschied. Das ging jedoch dank seiner Erfahrung erstaunlich schnell. Zwei Seillängen und diverse Standplätze später standen wir alle wieder auf halbwegs festem Untergrund und traten den Rückweg zum Taschachhaus an, wo wir nach 9 Stunden, also etwas später als geplant, müde aber glücklich eintrafen. Immerhin hatten wir bis auf zwei kleine Zwischenfälle die Spalten erfolgreich umgangen und wissen jetzt, dass man bei der Hochtourenplanung etwas mehr Reserve einplanen muss, da sich der Gletscher ständig verändert, und man daher auch mit einer guten topografischen Karte immer auf Überraschungen gefasst sein muss.

Am nächsten Tag stand noch die Selbstrettung aus einer Spalte auf dem Programm. Ich persönlich war überrascht, dass das hierfür benötigte Material (zwei Reepschnüre und drei Karabiner) und der Kraftaufwand überschaubar sind. Gegen Mittag waren wir wieder am Taschachhaus zum obligatorischen Liegestuhl-Abschlussfoto und einem leckeren Mittagessen in der Sonne. Nach dem Abstieg zum Parkplatz ging es wieder zurück nach Karlsruhe, wo wir uns erst mal einen Tag Erholung gönnten.

Lieber Stefan, vielen Dank für Dein Engagement, den tollen und

informativen Kurs und die schöne Zeit, die wir zusammen im Pitztal verbracht haben. Du hast uns immer möglichst viel selbständig machen lassen, gleichzeitig aber nie den Überblick verloren. Mir ist klar geworden, dass man für Hochtouren nicht nur wesentlich genauer planen muss, denn es ist ja kein fester Weg vorgegeben, sondern auch während der Tour sind deutlich mehr Aufmerksamkeit und Abstimmung innerhalb der Gruppe erforderlich. Ich denke wir haben alle viel gelernt und sind schon am Planen, welche Tour wir als nächstes in Angriff nehmen wollen.

■ *Regine Seiler*



DAV-Kurs „Mehrseillängen und mobile Sicherungsmittel“

24./25. Juni 2017

Oh mein Gott, was machen wir hier nur... – so oder ähnliche Gedanken hatte wohl jeder von uns irgendwann mal am Wochenende des 24./25. Juni. Vier Wochen vorher: Erster Theorieabend im gelben Raum des DAV-Zentrums in Karlsruhe. Die erste Theorie zu Mehrseillängen und Standplatzbau von Erik Müller, Jochem Sauer und Markus Burkhard. Trotz der riesigen Hitze an diesem Abend wurde gleich praktisch an der Wand angewendet, was wir uns vorab angehört hatten. Seilschaften wurden zusammengestellt, Standplätze gebaut, Körpersicherung, Fixpunktsicherung besprochen, Knoten verlangt... Wie war das alles nochmals?.

Standplatzkonstruktionen, Kräfteverteilung, Halbseiltechnik, verschiedene Sicherungsmöglichkeiten von Nachsteigern waren nur einige der Themen am zweiten Abend drei Wochen später. Und wieder: praktisch anwenden, anwenden, anwenden...

Wie wichtig sowohl die Theorie wie auch die praktischen Übungen waren, erfuhren wir dann am darauffolgenden Wochenende hautnah. In Fahrgemeinschaften fuhren wir frühmorgens von Karlsruhe zum Battert. Aufgeteilt zu jeweils 3 Personen und 1 Übungsleiter als Seilschaft stiegen wir in unsere erste richtige

Mehrseillänge ein. Anvisiert war für Samstag und Sonntag jeweils am Vor- und Nachmittag je eine Mehrseillänge. Doch schon bei der ersten Tour am Samstagvormittag hinkten wir der Zeit hinterher. Das erste Mal real in einer Seilschaft kletternd, sich zum Teil auf gelegte Keile und Friends zu verlassen, einen Standplatz auf kleinem Podest stehend in der Wand zu bauen und dann die Nachsteiger zu sichern, verlangte unsere vollste Aufmerksamkeit und sehr viel Zeit. Zudem dann noch ein kleiner Schritt wie am Blockgrat, der ja immerhin ein Klassiker am Battert ist, auch noch enorme Überwindung kostete... Mit jeder Tour jedoch lief es routinierter, so dass wir tatsächlich bis Sonntagnachmittag vier Mehrseillängen absolvierten.

In den Mittagspausen nach einer kleinen Stärkung übten wir dann nochmals am sicheren Boden das Legen von Keilen und Friends in Spalten und Rissen sowie den Standplatzbau an fraglichen Fixpunkten.

Der Sonntagabend war dann doch viel zu schnell da und wir waren alle so angetan, dass die meisten auch nach der Abschlussbesprechung noch blieben, um die eine oder andere Route zu klettern. Wir haben nicht nur in der Theorie viel erfahren, sondern auch live am Felsen viel mitnehmen können und ich denke,

ich spreche im Namen aller, dass wir uns jederzeit bei Erik, Jochem und Bernhard in guten Händen gewusst haben. Ein toller Kurs der aufgezeigt hat, dass es jenseits der reinen Sportkletterrouten noch viel zu entdecken gibt!

■ Andreas Noethen



Feuer und Eis

Alte Maschinen im Bergell

19. - 21. August 2017

Nein, wir verraten euch hier nicht das Ende der letzten Staffel von Game of Thrones! Hier geht es um Feuer und Eis beim Alpinklettern am Albignastausee im Bergell.

Den Wecker auf 5:00 Uhr gestellt, Abfahrt um 6:00 Uhr, um nach 500 km Fahrerei noch rechtzeitig um 12:00 Uhr die Seilbahn Pranzaira nach oben zum Stausee zu erwischen. Die Rucksäcke waren bereits gepackt, das Kletterequipment verstaut, die Seile aufgenommen, und so ging es freudig zur Gondel - nur um festzustellen, dass Italien gleich ums Eck ist und in diesem Teil der Schweiz die „Siesta“ wie ein Schweizer Uhrwerk eingehalten wird. Eine Stunde und 15 Minuten später ging es dann endlich bergauf und zum Fuße der Spazzacaldeira. Dort hatten wir uns für den ersten Klettertag die Route „Via Leni“ 7- (6 obl.) vorgenommen.

Heiß auf den Bergeller Granit, begaben wir uns in die erste Seillänge. Das Wetter hielt, was die Vorhersage versprach, bis Isa die Hälfte der ersten Seillänge hinter sich hatte, dann mussten auch wir im sommerlichen Bergell feststellen: „Der Winter naht“! So kam auch kein Chalk von oben gerieselt, vielmehr überraschte uns ein im wahrsten Sinne des Wortes eiskalter Hagelschauer, sodass wir den Rückzug antreten mussten.

Wieder im Tal angelangt, standen wir vor einer weniger klettertechnischen, aber genauso schwierigen Herausforderung - und zwar die komplett vollgesogenen Halbseile

wieder trocken zu bekommen. Der Campingplatz Aquafraggia in Piuro (Italien) mit seinem Heizungsraum war die Rettung. So konnten wir uns am nächsten Tag mit trockenen Seilen und trockenem Equipment wieder zur Spazzacaldeira aufmachen, um unser Hauptziel, die berühmte „Fiamma“ zu stürmen. Um zur Fiamma zu gelangen, entschieden wir uns für die Route „Dente per Dente“ 7- (7- obl.), an deren Ende wir über den Ostgrat zum Gipfel und dann zur Fiamma, dem Wahrzeichen des Bergeller Granit, kommen wollten. Über traumhafte, vielseitige Seillängen in bestem Granit, dann einfache, ungesicherte Klettermeter, Abseilen, alpinen Fußweg und eine letzte fordernde Seillänge gelangten wir auf die Fiamma. Nach dem obligatorischen Gipfelfoto auf der Fiamma hieß es in 30 Minuten zurück zum Stausee und dann noch einmal in zwei Stunden 1.000 Höhenmeter absteigend hinunter zur Talstation.

Um keinen „Sack hängen zu lassen“ beendeten wir am Tag darauf mit viel innerem Feuer statt Eis und Hagel die „Via Leni“. Ebenfalls eine Traumroute mit sehr vielseitiger Platten-, Verschneidungs-, Kamin- und Rissklettereier und einem kleinen Aufschwung in der zweiten Seillänge. Summa summarum: ein erfolgreiches Wochenende! Die Routen für 2018 stehen schon fest, wir kommen wieder :-)

■ Isa & Bine



Routen

„Via Leni“ 7- (6 obl.), 5 SL;
„Dente per Dente“ 7- (7- obl.), 8 SL; „Fiamma“ 7, 1 SL

Camping: Aquafraggia, Via S. Abbondio 1, I-23020 Piuro

Anmerkung: Zwei Tage später wurde die Straße nach Chiavenna durch einen Bergsturz am Piz Cengalo teilweise verschüttet.



Sind wir nicht alle ein

bisschen „special“?

2. - 5. Juni 2017

Ausflüge und Gruppen gibt es sicherlich zahlreiche in der DAV Sektion Karlsruhe. Aber diese Kombination aus zwei Gruppen ist sicherlich nicht alle Tage unterwegs. Inklusionsgruppe meets Hochtourengruppe im Ötztal. Unterschiedlicher können die Voraussetzungen kaum sein und dennoch war es beeindruckend, wie sich scheinbare Grenzen in Luft auflösten und gemeinsame Touren bewältigt wurden.

Toll, wie hier in der Sektion gelebte Inklusion praktiziert wird.

Nach Ankunft am Freitagmittag machten einige bereits den ersten Klettersteig. Am Samstagmorgen trafen sich dann alle buntgemischt beim genauso „bunten“ gemeinsamen Frühstück und bei Sonnenschein auf dem Längenfelder Campingplatz im Freien. Dann ging es, je nach Lust, entweder zum Marsch Richtung Klettersteig und anschließend zum Klettergarten oder gleich

zum Klettergarten. Abends traf man sich ausgepowert, aber glücklich bei der „Raubtierfütterung“ am Campingplatz. Spaghetti Bolo und Bolo Veggie, für jeden war etwas dabei. Sonntags meinte es der Wettergott nicht so gut, es regnete und so machte sich ein Teil der Teilnehmer auf, in die Kletterhalle nach Imst, während andere die Stunden mit Wellness im naheliegenden Schwimmbad verbrachten.

Das war jetzt die Kurzform, wer die detaillierte Version hören möchte und sich die Zeit zum Weiterlesen nehmen kann, den lade ich nun ein auf die kleine Fahrt ins Alpenglück - einmal Ötztal und zurück.

Freitagmorgens fuhr der Großteil der Teilnehmer von der Kletterhalle ab in Richtung Ötztal. Wir Nachzügler trafen abends ein ...singend und gut gelaunt kamen wir nachts um halb elf auf dem Campingplatz an. Erschöpft, aber glücklich, steuerten wir auf unser Lodge zu; Günther

öffnete die Tür zum Schlafgemach und kam mit aufgerissenen Augen zurück...

„Da liegt jemand in deinem Bett! „....“Was“????? Ja, es lief wohl etwas schief mit der Planung, so wurde kurzum die Couch zum Bett gemacht, und dann: Erstmals „gute Nacht“.

Wie heißt es so schön? „Ein früher Morgen vertreibt Kummer und Sorgen“. Und so waren auch die angekündigten Wolken der strahlenden Sonne gewichen, ein schöner Tag wartete auf uns. Irgendwann um halb neun saßen alle am oben bereits erwähnten buntgemischten Frühstückstisch, mitten auf dem Campingplatz.

Gut gestärkt durfte ich mit einem Teil der Hochtourengruppe (meinen gefühlten drei Bodyguards) zu meinem ersten Klettersteig - der „Lenasteig“, Wahnsinn! Mit einem Wasserfall im Hintergrund und toller Aussicht kraxelten wir zum Gipfel.



Klick Klick ziehen, klick klick ziehen....ja ein bisschen gewöhnungsbedürftig war es schon, dieses Klettersteigfeeling. So wurde auch die Lust auf richtiges Klettern immer größer und oben angekommen fragte ich die Herren: „Und wann geht das Klettern los“???. Ungläubige Augen blickten mich fragend an, „Hast du noch nicht genug“?? -“Nö“ ...

So stiegen wir also nach einem Mittagssnack im Wald ab und fuhren zum nahegelegenen Klettergarten, wo bereits die anderen sehr aktiv zu Gange waren.

Toll wie alle die Felsen hinaufkletterten, jeder wie er konnte und alle wuchsen über sich hinaus und trauten sich im Schutz und durch die Motivation der Gruppe auch mal

etwas waghalsigere Routen.

„Gemeinsam Grenzen grenzenlos machen“

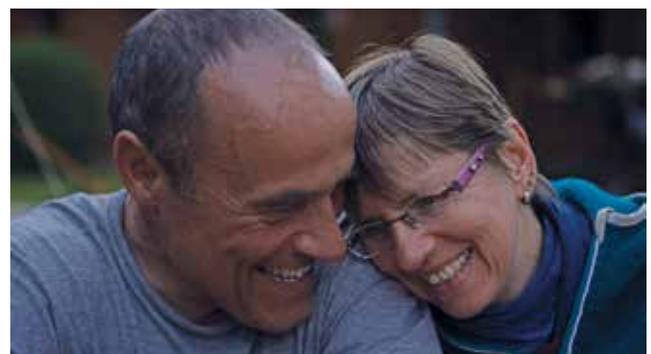
Auch die mittlerweile dunkleren Wolken konnten uns nicht bremsen und so ging es erst als der Hunger immer größer wurde zurück zum Campingplatz (nach ca. acht Stunden Klettern).

Leider gab es zwischendurch einen kleinen Unfall, aber auch der ging einigermaßen gut aus. Es gab nur ein paar Schürfwunden, Prellungen und einen lädierten Arm....was aber eine lustige Haare-Wasch-Aktion nach sich zog. So wurde die Anspannung im wahrsten Sinne „abgewaschen“.

Ulli war unser Starkoch und hatte für jeden etwas dabei. Zwei Varianten frisch gekochter Tomatensoße

mit Veggie- und Fleischeinlage dufteten und ein großer Nudeltopf wartete auf die hungrigen „Mäuler“. Sogar Crème Brulée gab es als Nachtisch - fast sterneverdächtig. Nach und nach wurde das Grüppchen kleiner, weil der Schlaf über einige kam, aber der eiserne Kern verweilte noch lange. Und wir blieben nicht alleine. Summ summ, brumm brumm, kreischend, hüpfend, wedelnd....Hilfe! Die Maikäfer kamen in Massen und attackierten unsere gemütliche Runde. Bis schließlich auch der Rest dann irgendwann erschöpft in die Bettchen hüpfte.

Der nächste Morgen machte Kummer und Sorgen, zumindest wettertechnisch. „Regentropfen, die an die Fenster klopfen“. Ja das war nicht so doll, also wurde dicht





gedrängt in der Lodge gefrühstückt und beratschlagt.

Ergebnis: Viele Leute, viele Bedürfnisse und für jeden sollte es das Richtige geben. Kletterhalle Imst, Spaziergang im Regen und Wellness im Hallenbad, so wurde es für jeden wieder ein toller Tag.

Und liebe Sektionsmitglieder, diese Imster Kletterhalle..... schwärm....cool!

Richtig hoch und gefühlte 1000 Routen, und nen suuuuper Außenbereich...also das heißt: wir haben noch viiiel Potential in unserem „Klettersaal“

Glücklich und k.o., aber unglaublich froh, ging's für uns Nachzügler bereits am Sonntagabend wieder zurück. Traurig verließen wir dieses Ötztaler Paraclimbing-meets-Hoch-

tourengruppe-Kletterglück.

Die restliche Gruppe ließ den Abend im dem italienischen Restaurant, das dem Campingplatz angegliederten war, ausklingen. Und genoss das Alpenfeeling in gemütlicher Atmosphäre.

Wer jetzt in diesem Bericht die Erwähnung und Ausführungen über die Handicaps vermisst, den muss ich enttäuschen; da diese zu keinem Zeitpunkt während des ganzen Ausflugs auch nur ansatzweise eine Rolle spielten, gibt es in diesem Artikel auch keinen Anlass, darüber zu schreiben.

Schön ist es einfach zu sehen, dass eigentlich jeder auf eine gewisse Art „special“ ist und das dies kein Grund für eine Klassifizierung oder Abgrenzung in „Normal“ und „Handicap“ rechtfertigt. Grenzen entstehen oft im Kopf und können, wie man hier sieht, mit Köpfchen ganz klein gemacht werden.

Das dürfen wir wöchentlich in den Inklusionsgruppen, dienstags und donnerstags erleben. Die Fortschritte sowohl physisch und koordinativ, wie auch das Körperbewusstsein und das Körpergefühl der Parakletterer verbessern sich rasant

von Termin zu Termin.

Nun liebe Leserinnen und Leser endet unsere Reise ins Ötztal. Ich hoffe, es war nur der Beginn und es werden noch viele weitere Touren folgen.

Liebe Grüße und Danke fürs Lesen

- Eure Paraclimbing-Hochtourengruppe



Märchenhaft schön - Dornröschenschlaf und andere Grimselklassiker

16.-18. Juni 2017

■ Steilplatte mit Hangelleiste (7-)

Eigentlich war der Stockhorn-Südgrat das ausgeschriebene Ziel. Vier Kletterinnen und Kletterer interessierten sich dafür. Zu Viele, um in vernünftiger Zeit durch diese große, lange Tour über fünf Türme zu kommen. Um vor dem nächsten Schritt Erfahrung zu sammeln in mittellangen, alpinen Touren, fiel die Wahl für unsere Gruppe letztlich auf die Gelmerhörner.

Mit dem dreistündigen Zustieg vom Gelmersee und einigen Seillängen in bestem Grimselgranit bietet die vielgerühmte Route Dornröschenschlaf an der Gelmerspitze 3 (2710m) eine wunderbare Bergfahrt. Nun gut, man hätte sich auch rund zwei Stunden Zustieg ersparen und auf der Gelmerhütte übernach-

ten können. Eine ruhige Nacht im Zelt auf der schön gelegenen Wiese neben dem Gelmersee, sogar mit einem kleinen Sandstrand ausgestattet, entschädigt aber allemal für etwas mehr Gepäck und ein paar zusätzliche Schritte.

Früh morgens geht es los. Kaffee, Frühstück in der ersten Morgensonne, schnell das Zelt zusammengepackt und im Latschengebüsch verstaut. Der Weg führt an der Gelmerhütte vorbei und von dort aus über vage Pfadspuren hinab in den Gletscher-Schwemmfächer des Oberen Diechters. Vor ein paar Jahren haben wir uns schon einmal hier umgetan, als wir auf dem Weg in die Gletscherwelt um das Diechterhorn waren. Je nach Wasserstand ist es nicht ganz trivial, den breiten

Diechterbach zu überqueren. Man muss sich davor hüten, über die schwach überflossenen Platten im unteren Bereich zu gehen, jeder Ausrutscher hier führt leicht über den großen Wasserfall hinab zum mittleren Diechter.

Ein sicherer Übergang führt 100 Meter weiter bachaufwärts über einige große Steine. Mit wohldosierten Hüpfen kommt man eigentlich ganz gut rüber, oder zumindest zu einem kleinen Fußbad, wenn der Sprung dann doch nicht wohldosiert war.

Über steiles Gras und Geröll geht es den Hang hinauf zum Beginn der Route. Die Steigeisen haben wir umsonst eingepackt, man kann das Schneefeld am Einstieg gut umgehen. In einer Dreier- und einer Zwei-



■ Zeltstelle am Gelmersee



■ Bachquerung Oberer Diechter



■ Dornröschenschlaf und Gelmersee

ereilschaft, die miteinander noch über einen Seilstrang verbunden sind, steigen wir ein. Von Anfang an führt die Route über schönen, kompakten Fels, immer mit Blick auf den azurblauen Gelmersee tief unter uns. Die Schlüsselstelle wartet schon in der dritten Seillänge, die kurze Passage an einem Steilaufschwung im oberen 6. Grat löst sich überraschend leicht auf. Auch die Absicherung ist besser als erwartet. Insgesamt gelten die Touren an den Gelmerhörnern eher als sportlich abgesichert, was neben dem etwas längeren Zustieg dazu führt, dass die meisten Tour hier trotz perfekter Felsqualität nur selten besucht werden.

Im oberen Teil entscheiden wir uns für die parallel verlaufende Route Roter Oktober. Der Fels sieht hier noch verlockender und kompakter aus und wird von Schuppen und vertikal und horizontal verlaufenden Risslinien durchzogen. Nicht ganz einfach, aber zwei wunderschöne 6er-Seillängen. Vor allem die Passagen, in denen man an Untergriffen auf Schienbeinhöhe balancierend Bänder traversiert und eine in einer Verschneidung eingeklemmte

3m hohe Felsnadel bleiben in bester Erinnerung. Am Gipfel haben wir eine tolle Aussicht auf die nahen Berner Alpen mit Finsteraarhorn, Lauteraarhorn und Schreckhorn. Eigentlich hätte es eine Woche später in diese Richtung gehen sollen, zum Groß Wannenhorn. Das Wetter sollte dann aber eine Ausweichtour notwendig machen. Der Abstieg

führt nach einer ersten Abseillänge über steiles Grasgelände zur zentralen Abseilstelle, die sich erst nach einigem Suchen finden lässt. Von hier geht es sehr luftig über eine überhängende Kante zum Einstieg zurück. Erst spät am Abend sind wir wieder am Parkplatz an der Grimselpass-Straße und legen uns nach dem Abendessen in die Schlafsäcke.



■ Toller Fels in Roter Oktober



■ Blick auf Gelmerhörner und Berner Alpen mit Finsteraarhorn

Am nächsten Morgen steht ein weiterer Grimsel-Klassiker auf dem Programm. Der Einstieg der von Jürg von Känel (Autor der Schweiz plaisir-Kletterführer) erstbegangenen Route Sagittarius an der Gelmerfluh ist vom Parkplatz Chüenzentennlen aus rasch erreicht. Schon die ersten Meter im glatten Fels machen dann aber schnell klar, dass wir eine ziem-

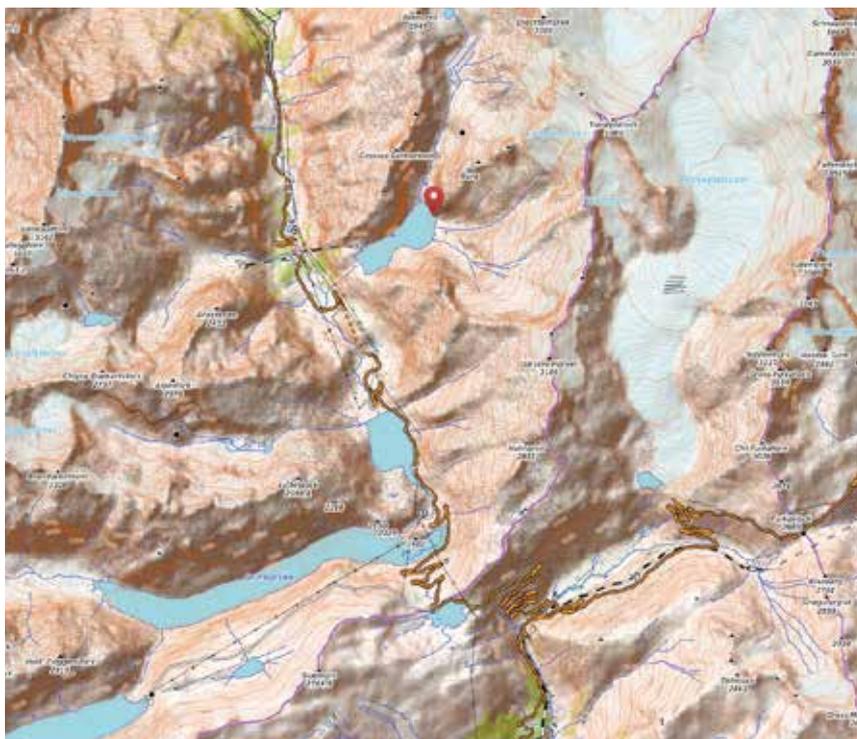
lich anspruchsvolle Tour vor uns haben. Die erste und die letzte der 13 Seillängen sind mit 5+ bewertet, alle anderen im 6. und unteren 7. Grad, die Schlüsselstelle wäre freigeklettern sogar noch schwieriger. Gut, dass die Absicherung perfekt ist, fürchten muss man sich an keiner Stelle, nur gut stehen und den Fels ab und an listig überwinden. So

findet man sich in der vierten Seillänge in mehr oder weniger heikler Hangellage, mit den Füßen auf der einen Wandseite und den Händen gestützt auf der rechts anschließenden Platte. Eine wohl koordinierte Lösung, um an die rettende Griffleiste auf der Platte zu kommen, ist nicht leicht zu finden. Erst fällt es schwer, sich von der linken Wandseite dynamisch abzustößeln, beim Abfangen des Körperschwungs prallt man dann schnell etwas unsanft auf den Fels; der Aufprall eines Wals auf dem Wasser sieht jedenfalls eleganter aus.

Die Risse machen vielleicht den größten Reiz der Route aus, vor allem der berühmte

30m-Handriss, der sich durch die steile Platte zieht; oder die Schwarze Kante, in der man die stumpfe Kante in der rechten Hand und mit der linken Hand eine gezackte Rissspur ein gutes Stück unterhalb der Kante hält.

Wie bei vielen Klassikern haben die charakteristischen Passagen eigene Namen bekommen. So auch das Tomsdach, die knifflige Schlüsselstelle der Tour, die sich nach ein





paar anstrengenden Seillängen in der prallen Mittagssonne am schnellsten mit einem Griff in die Haken lösen lässt. So sind ein paar Kraftreserven gespart für die fünf letzten Seillängen. Mit einer 7- -Hangelleiste am Ende der neunten Seillänge beginnt der steile Teil der Tour. Erst sind wir angesichts der aufkommenden Wolken und des Windes noch etwas skeptisch, ob es zu einer Wetterverschlechterung kommen wird. Eine 70jährige Schweizerin, die die Tour schon mehrfach geklettert ist, versichert uns aber, dass das Wetter halten wird und so klettern wir die Tour bis zum Ausstieg. So wirklich steil ist das Gelände dann doch nicht und es kommt uns auch etwas leichter vor, als die Bewertung vermuten lässt. Beste Voraussetzungen also für ein grandioses Finale zum Genießen.

Den unteren Teil des tollen Handriss dürfen wir beim Abseilen gleich nochmal klettern. Das Seil verhängt sich beim Seilabziehen zwei Meter tief im Riss, lässt sich zum Glück aber beim zweiten Versuch dann doch abziehen. Wie so oft nach langen Klettertouren freuen sich die in den Kletterschuhen eingequetschten Zehen am Wandfuß fast am meisten,

wieder unten zu sein. Für uns Kletterer, die wir uns so gern schmerzende Zehen antun, bleiben die schönen Erinnerungen an zwei tolle, lange Tourentage und die Gewissheit, dass es fast mehr Grimselklassiker gibt, als man in einem Kletterleben erleben kann. Grund genug also, auch in Zukunft immer wieder mal hier vorbeizuschauen.

■ *Jochen Dümas*



Hidden Places in der Pfalz

Wenn wir in die Pfalz zum Klettern fahren sind oft der Lauterschwaner Rappenfels, Rindsberg Westpfeiler, Hochstein, Büttelfels, Burghaldefels oder die Felsen rund um den Trifels unser Ziel.

Die Pfalz bietet über 800 Kletterfelsen mit mehr als 7000 Routen. Doch leider gibt es auf dem Büchermarkt nur noch den Auswahl-Kletterführer von Jens Richter und Sabine Titel. Wer den alten Gelben Führer von Hans-Jürgen Cron und Udo Daigger sein Eigen nennt, hütet ihn wie einen Schatz. Mit dem Verschwinden des alten Führers sind auch all die Felsen in Vergessenheit geraten, die im Auswahlführer nicht mehr enthalten sind.

Die Vereinigung der Pfälzer Kletterer gibt sich alle Mühe, dass diese Felsen nicht ganz vergessen werden. Auf ihrer Homepage sind alle Felsen mit ihren Kletterrouten aufgelistet.

Doch vielen ist das Risiko zu hoch, mal was Ausgefallenes auszuprobieren, wenn es doch ausreichend Felsen mit schönen Bildern, Topos und kurzen Zustiegen gibt.

Schade eigentlich! Denn es macht richtig Spaß, auch mal was ganz

Neues auszuprobieren. Und es ist nicht alles Bruch und zugewachsen, was es da zu erkunden gibt. Auch wenn als Ausbeute an einem Klettertag nur ein paar Kletterrouten zusammen kommen, es hat schon etwas von Abenteuer hier im Pfälzer Outback neue Felsen, Landschaften und Eindrücke mit nach Hause zu nehmen.

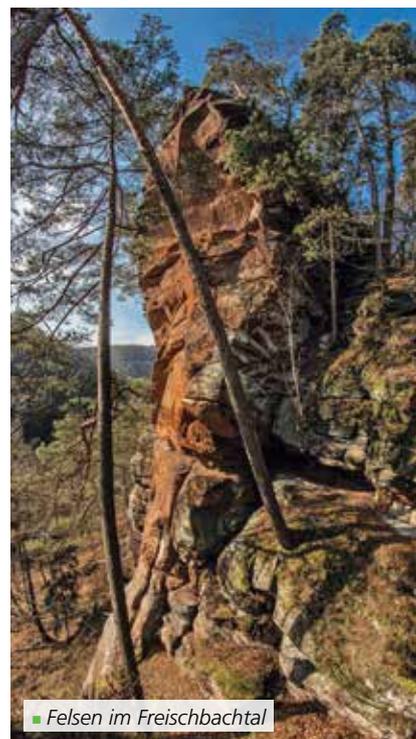
Seit ein paar Jahren, nachdem ich schon die meisten Gipfel und Routen geklettert hatte, machte ich mich auf, um alle Felsen, die im Pfälzer Wald vorhanden sind, zu dokumentieren. Auf der Homepage www.felsenheimat-pfalz.de habe ich diese alle dargestellt. Sie ist noch nicht ganz mit allen Felssdaten gefüllt, doch täglich kommen neue, aktuelle Informationen hinzu.

Manchmal benötigte ich mehrere Anläufe, um diese Kleinode zu finden. Mal waren die Informationen zu dürftig oder fehlerhaft, das Wetter nicht passend, oder ich war zur falschen Jahreszeit unterwegs und der Fels verschwand im grünen Dickicht.

Es ist auch für mich immer eine neue Erfahrung und Vieles ergibt sich spontan während der Erkun-

dung. Aber ich werde immer wieder belohnt durch einmalige Ein- und Ausblicke in unbekannte Gebiete.

Da gibt es z.B. das Freischbachtal bei Wilgartswiesen. Es liegt abseits der Verkehrsader B10 und man ist garantiert alleine an diesem imposanten Fels. Er wurde auf seiner Südseite von dem Bäumen freigestellt und schon im Frühjahr kann man



■ Felsen im Freischbachtal

hier Hand anlegen. Insbesondere die Südwandverschneidung, V oder Bogenriss, VII sollte man hier klettern. Und vom Gipfel hat man einen herrlichen Blick ins Tal.

Um sich den langen Zustieg (2,5 km) an den Fels etwas zu verkürzen, kann man mit dem Mountainbike von Wilgartswiesen bis fast an den Wandfuß fahren, um dann nur noch die letzten Meter vom Forstweg zum Fels hoch zu laufen.

Als Belohnung, für all die Mühen, gibt es sogar ein Wandbuch auf dem Absatz an der Ostseite, das man leicht über ein mit Ringen bestückten Quergang erreichen kann.

Auf dem Rückweg unbedingt einen Abstecher zur Wolfsgarbe machen. Hier wurden die letzten

noch frei lebenden Wölfe vor hundert Jahren gestellt.

Und wenn ich mal wieder richtig Lust habe, dann gehe ich zum „Lauterschwaner“ und warte bis ich an der Reihe bin und die Route klettern darf, die man unbedingt mal klettern sollte.

Viel Spaß beim Stöbern auf der Homepage www.felsenheimat-pfalz.de

■ Stefan Schöfer

Internet

www.felsenheimat-pfalz.de

www.pfaelzer-kletterer.de



■ Teufelstisch (Hinterweidenthal)



Wilde Kletteraffen on Tour

Big-Wall-Einsatz am Nonnenfelsen

24. – 25. Juni 2017



Voller Vorfreude und Aufregung startete die jüngste Jugendgruppe, die wilden Kletteraffen, an einem sonnigen Samstag ihre erste Ausfahrt mit Übernachtung zum Nonnenfelsen in der Pfalz beim Bärenbrunner Hof. Um neun Uhr morgens trudelten nach und nach die Kinder ein und packten fleißig beim Bepacken der zwei Busse mit an. Obwohl nicht alle Kletteraffen mitkommen konnten und wir mit nur fünf Kindern - Luise, Anouk, Greta, Matilda und Jonna, loszogen - war doch schnell das ganze Material verstaut, insbesondere der Kuchen, Muffins und Süßigkeiten, auf die man sich schon bei der Abfahrt freute. Die vier Jugendleiterinnen Alex, Marc, Marcel und Johanna konnten sich schon während der einstündigen Fahrt mit Marc und Marcel am Steuer über den traumhaften Betreuungsschlüssel freuen. .

Auf der Zeltwiese angekommen, musste zuerst das Plumpsklo, das die Kinder mit dem leicht unangenehmen Geruch nicht ganz überzeugte, und die Hühner am Wiesenrand besichtigt werden. Anschließend halfen alle Kinder, das große Zelt aufzubauen und die Heringe einzu-

schlagen, und alle freuten sich über ein leckeres Vesper mit besonders beliebten Brotaufstrichen, Melone und natürlich Kuchen. Gut gestärkt machten sich die Kletteraffen dann auf zur Big Wall, die erst nach einer langen fünfminütigen Wanderung erschöpft erreicht wurde. Während Marc und Marcel die erste Seillänge vorstiegen, verwandelte sich der Wald am Wandfuß in ein Labor, in dem die Kinder eifrig Blätter, Baumrinde, Moos und Steine erforschten. Als Marc die erste Route eingerichtet hatte, konnten die Kinder endlich selbst klettern und wenig später auch eine weitere Route ausprobieren.

Hungrig vom Klettern und Forschen hatten sich dann alle eine Kuchenpause am Zeltplatz verdient und für die müden Jugendleiterinnen gab es Kaffee, während die Kinder schon wieder am Toben in der Hängematte waren.

Zurück am Felsen gelang es nach Anouk auch Jonna, die schwere zweite Route zu bezwingen, und Marc und Marcel erkletterten noch die zweite Seillänge. Zum ersten Mal durfte dann Anouk Greta nachsichern und beide konnten sich dann selbst abseilen, so wie auch später

Jonna und Johanna.

Während Marc, Marcel und Alex die Routen abbauten, ging Johanna mit den erschöpften Kindern schon vor zum Zeltplatz und nachdem auch die anderen Jugendleiterinnen eingetroffen waren, kochten alle zusammen Nudeln mit Tomatensauce, die zu Luises Leid mit Zwiebeln verfeinert wurde. Für die ganz hungrigen Kinder, die das anschließende gemeinsame Nudelessen nicht mehr abwarten konnten, gab es Erdnussflips als Vorspeise.

Bevor die wilden Kletteraffen zu einer Nachtwanderung aufbrachen, richteten noch alle ihren Schlafplatz unter freiem Himmel ein und das Zelt wurde damit zum Materiallager. Dann ging's im Dunkeln ohne Taschenlampen in den Wald, der von hunderten leuchtenden Glühwürmchen überflutet war, die auf den Händen der Kinder sowieso viel besser als Taschenlampen waren. Marcel führte die Gruppe durchs wilde Gestrüpp, Dornen und Brennnesseln bis zu einem Weg, auf dem alle still nach den Tiergeräuschen im Wald lauschten.

Zurück auf dem Zeltplatz, wurden wir von unseren lauten mit-

teilungsbedürftigen Zeltnachbarn begrüßt, die uns beim Abendessen noch mit Grillwürstchen bestochen hatten und uns nun keine ruhige Nacht gönnen wollten. Die müden und weniger rebedürftigen Kinder konnten unter dem Sternenhimmel trotzdem gut schlafen und waren beim gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen gut ausgeschlafen - im Gegensatz zur einen oder anderen Jugendleiterin. Während Alex und Johanna anschließend zusammen mit den Kindern die Zeltwiese räumten (Quality-time mit den Kids), bauten Marc und Marcel das Seilgeländer am Felsen auf. Nach einer kurzen Wanderung an den Felsen ging's weiter am Seilgeländer auf den zugigen Felsen mit tollem Blick. Alle Kinder trauten sich, sich an einer 35 Meter-Wand abzuseilen, Jonna und Anouk sogar alleine.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es dann zurück nach Karlsruhe, wo die Kinder zu Hause so einiges zu erzählen hatten. Es war eine wunderschöne Ausfahrt!

■ Johanna Ostmann



Gruppenausfahrt der Geckos Der Schweinescheich im ...



...Donau-Tal

24. - 28. Mai 2017

Am Mittwoch, den 24. Mai 2017 brachen wir, die asozialste, positiv beschissenste Selbsthilfegruppe mit den coolsten Jugendleitern der Welt ins Donau-Tal auf. Alle Jungs und Mädels und Eoin halfen nach der Ankunft auf dem Campingplatz beim Ausladen.

Nachdem die Zelte aufgebaut waren, ging es erstmal in die eiskalte Donau (ca. -30°C) und danach wurde Handstand und Kopfstand geübt, wobei wir mehr Zeit mit Umfallen als mit Stehen verbrachten. Nach dem anschließenden Abendessen, bei dem das Salz nicht fehlte (Magda ist verliebt), begann der wahrscheinlich zweitlängste Werwolfabend des ganzen Universums.

Nach dem allmorgendlichen Donaabad wurde Simon beim halbstündigen Lebenselixier (der heilige Kaffee) brauen, bewundert. Nach dem Frühstück und 1000-stündigen Rucksackpacken ging es end-

lich zum Fels und alle konnten ihre Draußen-Vorstieg-Skills ohne Draußen-Vorstieg-Kills auspacken (Partnercheck statt Partner weg unso..)

Unsere Pause verbrachten wir auf einem gemütlichen, moosigen Baumstamm, mit etwa einem halben Meter Durchmesser, der, als wir alle und Eoin mit Standplatzschlingen aneinander gekettet darauf saßen (einfach so zum Spaß) der Längsseite nach auseinander brach, was zu einer lustigen Abfolge von Stürzen führte.

Nach diesem Schock ging es an den steilen Abstieg mit viel Material. Nach dem leckeren Abendessen folgte der wahrscheinlich viertlängste Werwolfabend des ganzen Universums.

Am Freitag ging es zum Stuhlfels. Nach dem Frühstück und einem extrem steilen und anstrengenden Zustieg kamen wir am Stuhlfels an, an welchem wir zuerst den Übungsfels in Anspruch nahmen. Nach dem Anwenden unserer krass

guten Abbaufähigkeiten, die von unserer noch viel krasseren Jugendleiterin überwacht wurden, machten sich alle und Eoin auf den Weg zur Ostwand des Stuhlfels. Dort angekommen vernichteten wir erst mal 2 Brote, 3 Packungen Roustique und eine nicht zählbare Menge an Äpfeln und Karotten.

Nachdem die Routen alle eingehängt und ca. 5 Milliarden Mal nachgestiegen waren, begann erneut der Abstieg zum Campingplatz. Nach super leckeren Tortellini folgte der wahrscheinlich drittlängste Werwolfabend des ganzen Universums.

Tatsächlich verbrachten wir nach diesen superanstrengenden zwei Klettertagen den Samstag in der prallen Sonne auf dem Campingplatz. Während Magda und Simon heldenhaft weiter klettern gingen, brachten der Rest der Gruppe und Eoin unter Aufsicht der supernetten Jojo ihre krassen Malerei-Skills zum Vorschein. Hierbei fehlte es leider an

Papier, weshalb am Ende des Tages jeder und Eoin Kulli-Tattoos vorweisen konnte.

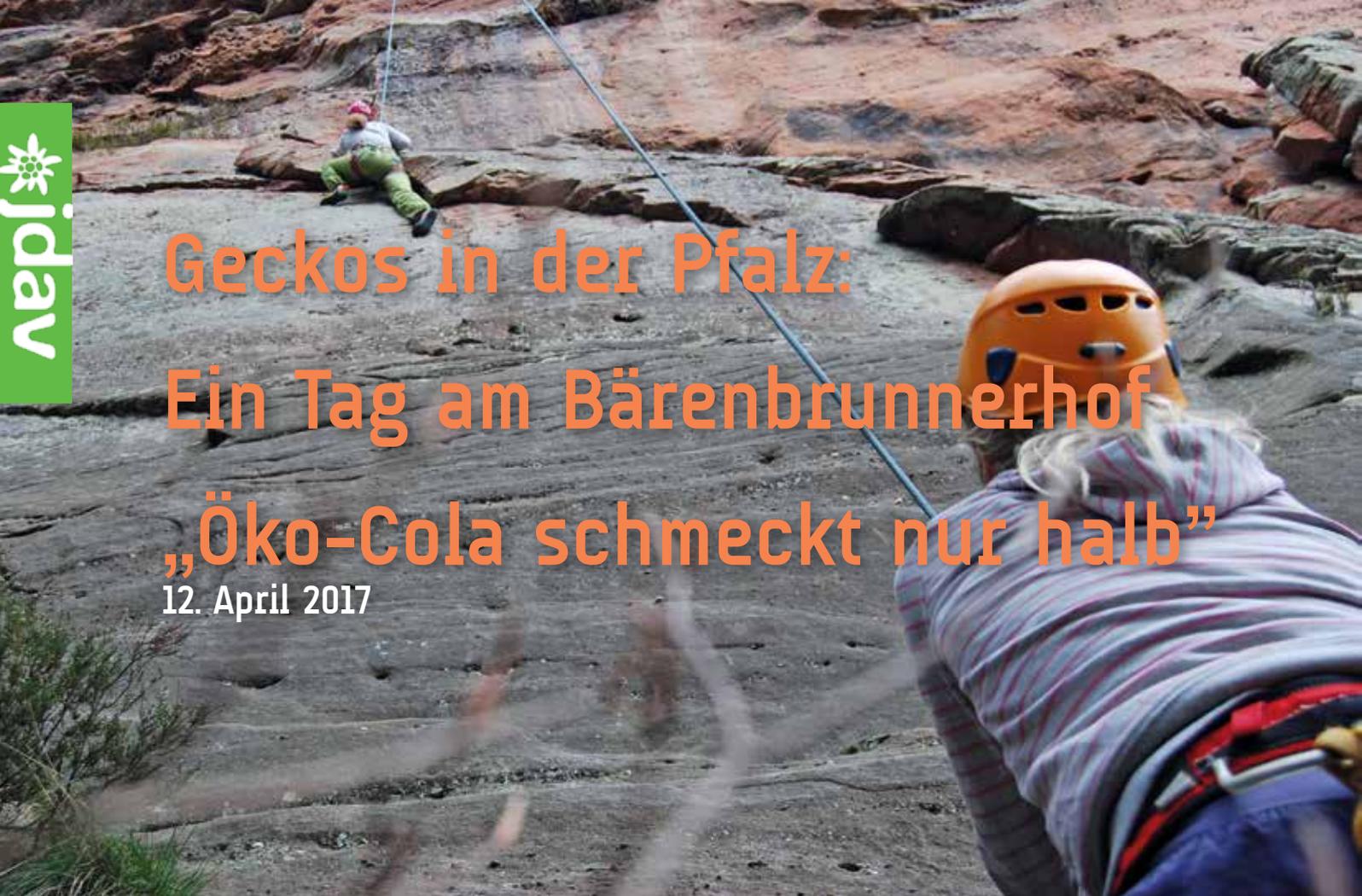
Netterweise kochten am letzten Abend Magda und Jojo das beste Essen der Ausfahrt (Pfannkuchen mit Pilzen und Avocado Creme). Darauf folgte der wahrscheinlich längste Werwolfabend des ganzen Universums, da wir draußen übernachteten. Wir entdeckten viele Sternbilder (Großer Wagen... ja das wars) Es kam zu einigen Kälteschocks, deshalb kuschelten sich alle und Eoin eng zusammen.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück ans Packen und Zelte abbauen. Nach dem tränenreichen Abschied von Cosima fuhren wir zum Abschluss noch an einen Badesee. Dort begann eine ganze Reihe von Wurfaktionen, wobei sich Elias als bestes Wurfsubjekt herausstellte. Einige Bademinuten und Nutellabrote später ging es auf den Rückweg.

- Cosima, Bela, Elias, Helene ohne Eoin

PS: Unsere Jugendleiter waren immer total LOL





Geckos in der Pfalz: Ein Tag am Bärenbrunnerhof „Öko-Cola schmeckt nur halb“

12. April 2017

Zur Vorbereitung auf unsere große Ausfahrt ins Donautal trafen wir (die Geckos) uns an einem Mittwochmorgen, um in der Pfalz nahe beim Bärenbrunnerhof klettern zu gehen. Gegen 9:40 Uhr waren alle anwesend und prüften ihr Material. Nachdem wir ausgerüstet waren, gingen wir auf die Suche nach unserem Bus. Als wir alles eingeladen hatten, begaben wir uns auf eine, von gewöhnungsbedürftiger Musik begleitete, Fahrt mit vielen Umleitungen.

Für das Jahr 2017 wurde das Kinderrecht Artikel 28 das Auswahlkriterium des Rankings der Projekte:

Endlich angekommen, gingen wir voll ausgestattet zum Nonnenfels, der oberhalb der zum Bärenbrunnerhof gehörenden Campingwiese liegt. Als unser kleines Lager aufgebaut war, gingen wir mit den nötigen Materialien über einen Wanderpfad auf den Fels. Vom stürmischen Standplatzpunkt aus bauten Magda,

Simon und Vanessa und Paco die Seile auf, von denen wir uns sogleich nacheinander abseilten, was uns einen fantastischen Ausblick über die weite Wiesenlandschaft bot!

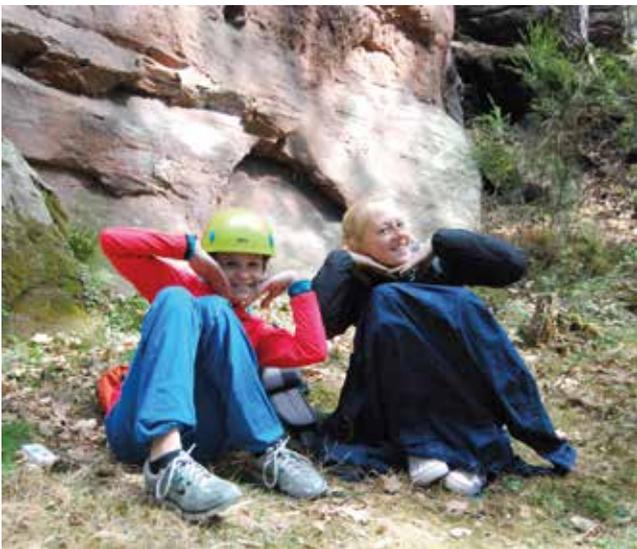
Nach einem Wettspiel zwischen Cosima und Bela, in dem gewettet wurde, wer sich als nächstes abseilt, welches Bela haushoch gewann (äääähhmmmm.....), veranstalteten wir ein kleines Mittagessen.

Währenddessen hängten die Jugendleiter noch ein Seil für eine dritte Route ein. Nach der Mittagspause begannen wir mit dem Erklimmen der ersten Route. Als die ca. 3-4 stündige Kletterphase beendet war, begannen die Jugendleiter die Seile abzubauen. Wir packten unsere Sachen zusammen und gingen auf die Campingwiese, um die Materialien zu ihren jeweiligen Besitzern zu sortieren (was einige Verwirrungen hervorrief). Im Anschluss daran luden uns die Jugendleiter netterweise auf eine interessant schme-

ckende Öko-Cola beim Bärenbrunnerhof ein. Nach einem kurzfristigen Fotoshooting auf dem nahegelegenen Kletterbaum traten wir auch schon den Rückweg an. Als wir um ca. 19:30 Uhr bei der Kletterhalle ankamen, brachten wir nur noch das Material zurück in den Materialraum und fuhren dann müde von dem langem Tag in alle Richtungen nach Hause!!!!!!!!!!!!!!

Vielen Dank an unsere tollen Jugendleiter Magda, Vanessa, Simon und Paco für den stürmischen und wundervollen Tag.

- Cosima und Bela



Pralle Sonne und kaputte Knie

Die JDAV beim 24h-Lauf Eine Jojomagda-Story



Der 24h-Lauf für Kinderrechte: Was ist das überhaupt? Eine vom Stadtjugendausschuss organisierte Veranstaltung, bei der von Vereinen, Schulen und Firmen jedes Jahr Gelder für lokale Projekte erlaufen werden.

Für das Jahr 2017 wurde das Kinderrecht Artikel 28 das Auswahlkriterium des Rankings der Projekte:

Das Recht auf Bildung, Schule, Berufsausbildung

„Das Kind hat das Recht auf Bildung. Der Besuch der Grundschule ist für alle Kinder Pflicht und unentgeltlich. Weiterführende Schulen, allgemeinbildender und berufsbildender Art, sind allen Kindern zugänglich und verfügbar zu machen. Allen, entsprechend ihrer Fähigkeiten, den Zugang zu den Hochschulen mit allen geeigneten Mitteln zu ermöglichen, Bildungs- und Berufsberatung allen Kindern verfügbar und zugänglich zu machen.“

Die Herausforderung besteht darin, 24 Stunden lang als Staffel mindestens einen Läufer auf der Bahn zu haben, um so möglichst viele Spenden zu erlaufen.

Challenge accepted!!

Pünktlich um halb vier waren wir vor Ort und bauten unser Lager auf. Zum Startschuss um 16:00 Uhr mussten nur noch drei Kinder unseren wackligen Pavillon festhalten, weshalb wir das vierte Kind mit Staffelfstab auf die Bahn schubsen konnten. Die nächsten Stunden hieß es Laufen, schwitzen, laufen, trinken, laufen, eincremen, laufen, Wasser holen und hoffen dass die Clemens-Crew (X-Pandas) bald auftauchen würde (mit einem stabileren Pavillon, Bierbänken und vor allem frischen, fitten Läufern und vor allem Eis)

Nach 2 Stunden kamen sie und zusätzlich der erste Motivationschub: Wir als JDAV hatten uns unter die TOP 4 der Läuferteams gekämpft und das, obwohl wir gerade mal 7 Läufer am Start hatten und nicht wie die Schulen 1000...

Bis abends um 22:00 Uhr liefen die Geckos fleißig Runde um Runde, dann mussten sie heim ins Bett, aber nur die Kleinen. Das erste Viertel war also schon mal geschafft! Um 23:00 Uhr bekamen wir Unterstützung von Vanessa und ihrem Stuckateur. Der Stuckateur lief zwei Runden, Vanessa 20, dann gingen

sie wieder. Allmählich wurde man müde, aber es wurde auch kühler.

Jetzt begann die Nachtschicht: Bestritten vom muskulösen Mark, der MegaSuperMagda, dem coolen Clemens und der Jojo. Stunde um Stunde wurde es härter: Die Knie begannen zu schmerzen, die Bahnen wurden immer länger und alle anderen Teams immer schneller... Es schien kein Ende zu haben, doch glücklicherweise dämmt es im Juli schon um 4:30 Uhr, was uns moralisch erlaubte, die jüngere Generation zu wecken und zum Laufen zu animieren.

Um 8:30 Uhr wurde es wieder sehr heiß und wir sehnten uns nach der Verstärkung um zehn, als unsere Verstärkung um 8:30 Uhr eintraf: Janis und seine Gruppe kam mit Wassereis, Schokoriegeln und frischen Brezeln. Eine Kombination, die uns wieder frischen Wind brachte. Und uns vom mittlerweile 23. Läuferplatz auf den 19. katapultierte.

Um zehn Uhr kam schließlich der schlanke Blonde und der Rest der X-Pandas. Frische Läufer hatten wir auch bitter nötig, da uns inzwischen schon jeder Muskel weh tat. Besonders hart wurde es nochmal gegen



Ende, da die Sonne brannte, unser Team rannte und Flo schon wieder weg war.

Doch da tauchte plötzlich, wie eine unerwartete Oase in der Wüste, der gazellenartige Gerald in unserem Lager auf: „Gott sei Dank da is er ja!“ Er sprintete uns quasi die letzten zwei Stunden durch, worauf wir am Ende auf Platz 17 der Läuferangliste landeten.

Auch unser Team hat mit 713 Runden, das sind ca. 289 km, und 707,79 Euro Spenden ein sehr gutes Ergebnis erreicht.

Wir sagen hierfür Danke und sind stolz auf euch und auf uns:

An: Die Geckos: Luca, Bela, Eoin, Elias, Cosima, Muriel, Helene, Anton, Kai

Die X-Pandas: Paco, Paula,

Helene, Jonas, Clemens, Mira, Feli
Rocky Mountains: Janis, Erik, Norah + Mutter, Selma,

Die Helden: Flo, Didi, Marc, Tobi, Gerald, Tanja + Tochter, Ben, Daniel, Vanessa, Stuckateur

■ [#Thiswasajomagdastory](#)



JDAV BaWü-Camp:

Die Bleau-Robbe

24. - 28. Mai 2017

Über Christi Himmelfahrt fuhren wir mit mehreren Gruppen der Sektion Karlsruhe zum BaWü-Camp zum Bouldern nach Fontainebleau.

Am 1. Tag wollten wir in ein nahegelegenes Bouldergebiet laufen. Dies sollte angeblich nur 30 min dauern! Voller Motivation und Vorfreude starteten wir unseren kleinen „Spaziergang“ zum Bouldergebiet nichts ahnend, was noch auf uns zukommen würde. Nach 3,5 Stunden zu Fuß in der prallen Sonne mit Flipflops (!) war von der Motivation nicht mehr viel übrig, so dass wir, als wir endlich in einem (nicht dem geplanten!) Gebiet ankamen, nicht einmal mehr bouldern wollten.

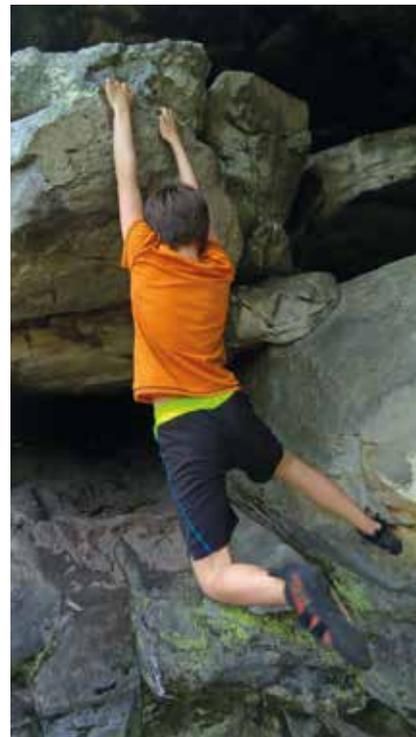
Am nächsten Tag suchten wir uns daher ein Bouldergebiet in Sichtweite vom Parkplatz aus! Dort kam dann auch jeder auf seine Kosten und konnte nach Lust und Laune leicht bis schwer bouldern, auf Crashpads schlafen oder in der Hängematte lesen. Dort sahten wir dann auch zum ersten Mal ein Exemplar der überaus seltenen und nur in den Wäldern von Fontainebleau lebenden Bleau-Robbe. Sie lag mit dem Bauch auf einer Felskante und robbte mit lauten Schnaufen langsam vorwärts, bis sie es auf den Felsen geschafft hatte und endlich jubelnd auf dem Felsen stand. Die nächsten Tage sollten wir noch einige mehr von ihnen sehen!

Am 3. Tag boulderten wir natürlich wieder ganz fleißig, bis es im Bouldergebiet nichts mehr zu Bouldern gab und wir am Nachmittag

das Gebiet wechseln wollten. Dort trennten sich die Happy Turtles von den anderen Karlsruhern und entdeckten eine riesige Höhle. Die war ca. 30 x 20 m breit und hatte mehrere Ein- und Ausgänge. Von einem konnte man einen hohen Absatz herunterspringen. Wir legten also die Crashpads drunter und es wurde zur Mutprobe hinunterzuspringen. Mit viel Zurufen, Versprechungen von Snickers, coolen Fotos und noch vielem mehr sprang schließlich auch die letzte von uns herunter und somit hatten alle bestanden!

Am letzten Tag gab es nur noch ein gemütliches Ausbouldern, bevor wir wieder nach Hause fuhren. Es war eine tolle Ausfahrt mit unglaublich vielen Leuten aus ganz Baden-Württemberg!

- Florentina, Svenja und Simone (mit Unterstützung der nicht dabei gewesen *Th*ea und *Valentin*)



Neu in der Bücherei

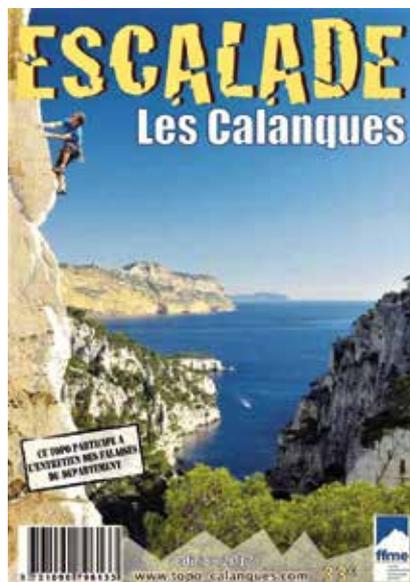
Alle im Karlsruhe Alpin vorgestellten Bücher können Sie auch in der Bücherei der Sektion ausleihen.

Boulderführer Bleu en Bloc

Das 670 Seiten dicke Megateil – für kleine Leute auch als Einstiegshilfe nutzbar. Bouldern in Frankreich.

Wo früher die französischen Könige ihrer Jagdleidenschaft frönten, geben sich heute die Boulderer aus aller Herren Länder ihrer Passion hin. Und zwar nicht nur die muskelbepackten Halbprofis, im Gegenteil. Bleu ist ganz besonders auch das Revier der Spaßboulderer, deren Ziel die sogenannten Parcours sind, jene farbig markierten und schwierigkeitsmäßig homogenen Aneinanderreihungen von Problemen. Und die gab es noch nie so komplett, detailliert und übersichtlich wie hier. Egal was man als Boulderer über Fontainebleau im Bücherregal stehen hat - das Teil muss dazu - falls es mal den Rucksack verlässt.

- Bernard André, Bernard Gilles, Clarac Pierre, Guigliarelli Hervé, Privat Bernard
- CD 13 FFME Federation Française de la Montagne et de l'Escalade
- ISBN 9791090796140
- 36,90 €



Van Raaij Bart - 5+6 Fontainebleau, Teil 1 und 2

Die in englischer Sprache gehaltenen Führer eines der schönsten und abwechslungsreichsten Bouldergebiete Europas bieten einen unermesslichen Schatz an zu lösenden Boulderaufgaben.

3975 straight ups in Central and Southern Fontainebleau

- Bart van Raaij
- franz/engl
- EAN: 9789080749207
- 39,90 €



3000 Straight ups in Western & Northern Fontainebleau

- Bart van Raaij
- franz/engl
- EAN: 9789080749245
- 39,90 €

reise buch laden
KARLSRUHE.de

Führer Karten
Lesestoff

Herrenstr. 33 · Karlsruhe
0721 47008895
info@reisebuchladen-karlsruhe.de

Großglockner Hochalpenstraße Die schönsten Wanderungen und Bergtouren

UNESCO-Welterbe im Herzen von Österreich – die Großglockner Hochalpenstraße wird in die renommierte Liste der Welterbestätten aufgenommen! Und das aus gutem Grund: Stellt bereits der Bau der berühmten Passstraße eine technische Meisterleistung dar, so sind die Streckenführung und Aussichten derart spektakulär, dass jährlich unzählige Besucher diesen Zugang in die herrliche Alpenregion nutzen. In diesem Traum-Szenario hat der erfahrene Bergautor Walter Mair 65 besondere Touren mit Ausgangspunkt Großglockner Hochalpenstraße ausgewählt und in diesem Rother Wanderbuch zusammengestellt. Die Wanderungen umfassen leichte Kurzwanderungen für die ganze Familie ebenso wie anspruchsvolle Bergtouren auf die hohen Paradegipfel beiderseits der Straße. Und damit nicht genug: Mit 22 Info-

boxen beleuchtet er die berühmte Route in allen Facetten und schafft so ein einmaliges Porträt der Straße und des durch sie erschlossenen Alpenraums.

Alle Tourenvorschläge verfügen über zuverlässige Wegbeschreibungen, Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf und aussagekräftige Höhenprofile. Die ausführlichen Wegbeschreibungen werden ergänzt durch Kurzinfos mit detaillierten Angaben zu Anforderungen, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie Hinweisen für Familien mit Kindern. GPS-Daten stehen zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother bereit. Besonders praktisch ist die Tourenübersicht in der Umschlagklappe des Buches, die einen schnellen Überblick über sämtliche Touren erlaubt.

- Walter Mair
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-3182-6
- 16,90 €



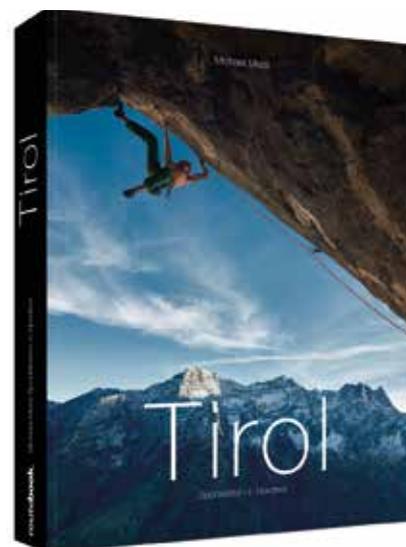
Tirol – Sportklettern in Nordtirol

Mehr als ein Jahr lang hat Michael Meisl an der Neuauflage dieses Sportkletterführers gearbeitet. Nun präsentiert er auf 672 Seiten die 88 besten Klettergebiete Tirols. Dabei beschreibt er in mehr als 5000 Routen mit Topos und herausragenden Fotos die besten Klettergebiete Tirols: Von der Steinplatte bis zum Außerfern, vom Rofan bis ins Ötztal, von einfachen Kletterrouten für Anfänger und Kinder, bis hin zu den High-End-Routen am Schleierwasserfall ist alles zu finden. Ausführliche Beschreibungen der Klettergebiete und Geschichten bie-

ten einen tiefen Einblick in die Tiroler Kletterszene.

Infos zu den Gegebenheiten der einzelnen Gebiete, Zustiegsskizzen und Kurzcharakteristiken der einzelnen Kletterrouten ergänzen die detaillierten Routenskizzen. Alles in allem eine emotionale Bestandsaufnahme des modernen Sportkletterns in Tirol und dessen Entstehung.

- Michael Meisl
- Routebook
- ISBN 978-3-200-04518-7
- 42,80 €



Lizenz zum Klettern

Als die erste Auflage von Lizenz zum Klettern 1995 erschien, war die Resonanz bei Kletterern und Fachpresse überwältigend. Undogmatisch und phantasievoll werden alle Kriterien behandelt, die bei der Steigerung der eigenen Leistungsfähigkeit am Fels eine Rolle spielen. Nun ist die völlig überarbeitete und erweiterte „Lizenz zum Klettern“ erschienen.

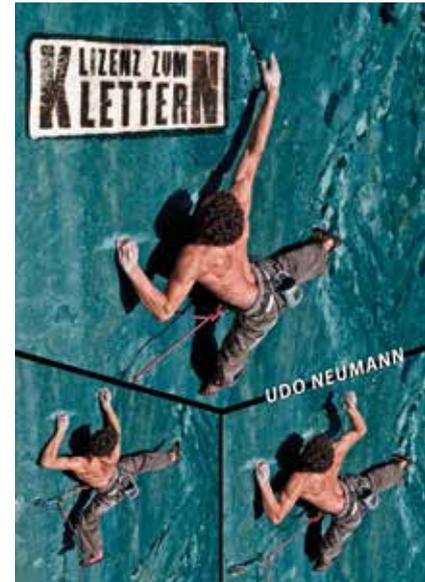
Auf den 256, zum großen Teil farbigen Seiten nimmt besonders die Klettertechnik breiten Raum ein. Dabei werden die Techniken in konkreten Situationen analysiert und nicht an einer Kunstwand „nachgestellt“. Der illustre Kreis der „Vorbilder“ umfasst einige der besten Kletterer unserer Zeit und reicht vom siebzehnjährigen Wunderkind Adam Ondra über Jule Wurm, Johanna Ernst, Angela Eiter, Chris Sharma, Dave Graham, Fred Nicole, Klem Loskot, Marietta Uhden zu Yuji Hirayama und vielen Anderen. Gezeigt wird das ganze Spektrum klettersportlicher Aktivitäten. Ob

bouldern, deep water soloing, Sport- oder Abenteuerklettern und Bigwalls, Lizenz zum Klettern behandelt alles und hält zahllose Tipps zur Verbesserung bereit.

Hinsichtlich der neuen Trainingsmethoden wird anschaulich gemacht, in welchem Umfang die jeweiligen Prinzipien und Übungen für das Klettern sinnvoll sind. Aus den vorherigen Auflagen übernommen ist die Betonung individueller Unterschiede: Anhand von drei prototypischen Charakteren wird beschrieben, wie individuelle Defizite auch spezielle Lösungen erfordern. Neben den physischen Faktoren beschreibt das Buch auch ausführlich mentale Probleme, die den Weg nach oben bremsen. Das Ganze ist nicht hochtheoretisch, sondern anschaulich und nett zu lesen aufbereitet. Die Neuauflage enthält zahlreiche Grafiken, Fotos und Bewegungssequenzen, die den Erklärungen plastische Gestalt verleihen. Da das Buch keine Informationen zur Sicherungstechnik enthält, eignet es sich nicht als

alleiniges Lehrbuch für Anfänger. Wer sich aber möglichst effektiv verbessern will, kommt an Lizenz zum Klettern nicht vorbei.

- Udo Neumann
- UDINI
- ISBN 978-3980480901
- 25,95 €



Chamonix Bergführer

Chamonix is the most famous climbing area in Europe. Nowhere else has as much quality rock, spectacular peaks and varied mountaineering history.

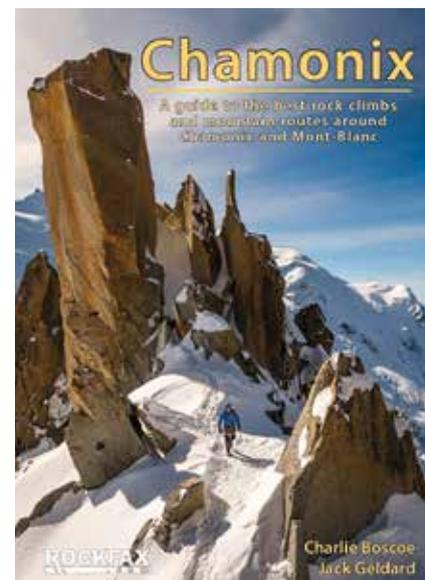
For most climbers a trip to Chamonix is an integral part of their climbing and mountaineering career. When there you want to try everything; perfect granite rock routes, magnificent long ridges, intimidating north faces and then also have some valley sport climbing for the 'rest days'. Or maybe you just want to tick Mont Blanc.

For the first time ever, all this is available in a single publication

from Rockfax with hundreds of routes ranging from short sport ticks to the best multi-day adventures. It is illustrated with some amazing photo-topos, superb maps and with excellent detailed descriptions.

For Rockfax this has been one of our most exciting challenges to date. Doing justice to this vast area with its many iconic climbs and mountain routes and great variety of climbing is no small task.

- Charlie Boscoe, Jack Geldard
- Rockfax
- 42,95 €

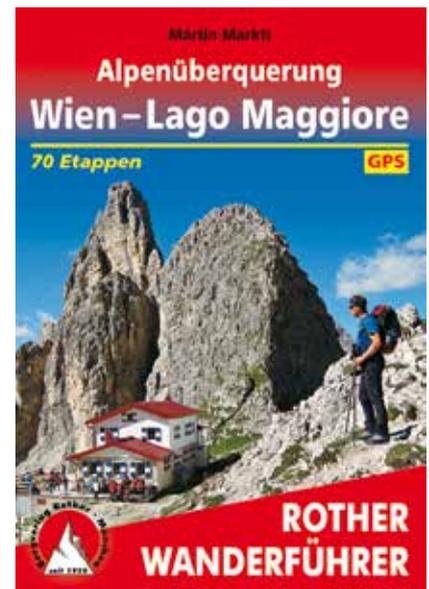


Wien – Lago Maggiore Alpenüberquerung – 70 Etappen – vom Wienerwald ins Tessin

Einmal einen ganzen Sommer lang Auszeit in den Bergen nehmen, die Natur und die Freiheit genießen – davon träumt wohl jeder leidenschaftliche Wanderer. Auf die Ambitionierten unter ihnen wartet jetzt eine ganz besondere Herausforderung: zu Fuß über die Alpen – und zwar der Länge nach! In 70 Tagen geht es von Wien bis zu den Oberitalienischen Seen, von Hütte zu Hütte, von Gipfel zu Gipfel, von einem landschaftlichen Highlight zum nächsten. Die vom Autor selbst konzipierte Weitwanderoute am wetterbegünstigten Südrand der Alpen wird im Rother Wanderführer »Wien – Lago Maggiore« erstmals präsentiert. Das Buch liefert sämtliche Informationen – egal, ob man die ganze Route am Stück gehen will oder die Tour auf mehrere Trips aufteilt.

Stolze 1300 Kilometer lang ist diese Tour der Superlative, 70.000 schweißtreibende Höhenmeter gilt es zu bewältigen, vier Alpenstaaten – Österreich, Slowenien, Italien und die Schweiz – werden durchwandert, knapp 20 Gebirgsgruppen durch- und überschritten, unzählige bekannte und weniger bekannte Fernwanderwege gekreuzt. Unzählbar sind auch die Möglichkeiten, in urigen Hütten und Gasthäusern gemütliche Stunden zu verbringen und die Energiespeicher mit regionalen Spezialitäten aus Küche und Keller wieder aufzufüllen.

- Martin Markt
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-4510-6
- 18,90 €



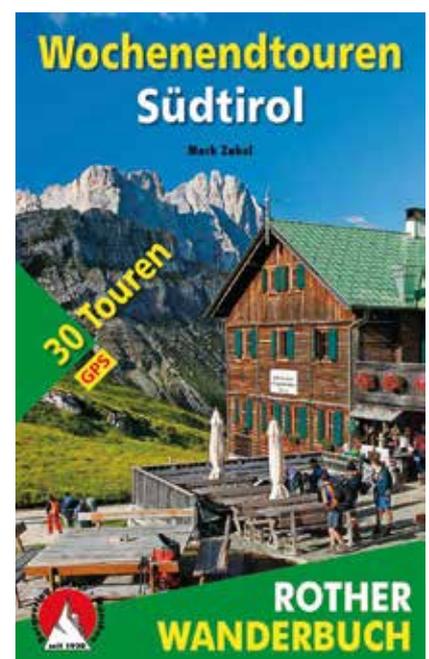
Wochenendtouren Südtirol 30 Touren zwischen Ortler und Drei Zinnen

Ein Bergwochenende in Südtirol – davon träumen viele! Ganz besonders, wenn es südlich des Brenners wieder einmal um einige Grad wärmer und sonniger ist! Das Rother Wanderbuch »Wochenendtouren Südtirol« stellt 30 zwei- bis viertägige Touren zwischen Ortler und Drei Zinnen vor. Dort warten spektakuläre Felskulissen, entlegene Täler, grandiose Panoramawege und traditionelle Almwege – und abends das urige Hüttenflair mit köstlichen Südtiroler Spezialitäten.

Vom Vinschgau bis ins Pustertal, vom Alpenhauptkamm bis ins Unterland findet sich die eine unbeschreiblich große Bandbreite an Touren, die Südtirol auch in land-

schaftlicher Hinsicht widerspiegelt: Herrliche Genusswanderungen verlaufen durch sanft gewellte Wald- und Wiesenlandschaften, alpine Höhenwege bescheren großartige Weitsichten und so manche anspruchsvolle Unternehmung führt ins Dreitausender-Niveau. Und wie wunderbar ist es doch, einfach oben zu bleiben, die Gemütlichkeit und Geselligkeit in der Hütte zu erleben und die zauberhaften Stimmungen in den Morgen- und Abendstunden mitten im Gebirge einzufangen!

- Mark Zahels
- Bergverlag Rother
- ISBN 978-3-7633-3175-8
- 16,90 €



Hinweise zu den Terminen

Die Teilnahme ist nur bei fristgerechter Anmeldung beim Kurs-/Tourleiter und erst nach dessen Aufforderung fristgerechter Überweisung der Kursgebühr auf das Fahrtkonto der Sektion oder auf das in der Ausschreibung angegebene Konto möglich. Eine Anmeldung zu einer der Touren bzw. Kurse bedeuten nicht automatisch die gesicherte Teilnahme. Warum?

- viele der Veranstaltungen sind überbucht
- es wird nicht nach „first come, first serve“ verfahren, sondern das Können und die Eignung der möglichen Kandidaten wird mit in die Auswahl einbezogen.

Die Kursgebühr ist vor Beginn des Kurses oder der Tour fällig. Bitte unbedingt die Kursnummer bei der Überweisung angeben. In den Kurs- und Teilnahmegebühren sind, wenn nicht anders angegeben, die Kosten für Anreise, Material, Unterkunft und Verpflegung nicht enthalten. Für die Fahrt werden Fahrgemeinschaften gebildet und die Kosten geteilt.

Kostenregelung

Für Tageswanderungen wird eine Gebühr von 3,- EUR pro Teilnehmer vor Ort vom Tourenanbieter bzw. Wanderleiter (WL) eingezogen. Eine Aufwandsentschädigung über die Sektion entfällt.

Für sonstige Touren/Kursveranstaltungen erhebt die Sektion Karlsruhe eine Teilnahmegebühr, die in der Ausschreibung genannt wird.

Für Jugendliche und Junioren sowie Mitglieder mit geringen finanziellen Mitteln (Nachweis durch Karlsruher Paß) wird die Teilnahmegebühr auf 50% ermäßigt.

Die Kurs- und Tourenleiter/innen erhalten dementsprechend eine Aufwandsentschädigung von der Sektion Karlsruhe.

Ziel ist, daß der Kursbetrieb für den Verein kostendeckend ist.

Anfahrt und Fahrtkosten

Die Anfahrt zu den Veranstaltungen erfolgt eigenverantwortlich und am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaft.

Wenn eine Anfahrt nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen kann, empfiehlt die Sektion die Nutzung von Stadtmobil.

Idealerweise übernimmt eine/r der Teilnehmer/innen die Buchung, Organisation und Abrechnung.

Wenn sich die Teilnehmer/innen für eine Anfahrt mit Privatfahrzeugen entscheiden, empfiehlt die Sektion eine Kostenerstattung an den/die Fahrer/in von 0,08€ je Kilometer und Mitfahrer/in.

Rücktritt / Abmeldung

Aufgrund hoher Aufwände durch kurzfristige Absagen und weil dadurch anderen Interessenten die Chance zur Teilnahme genommen wird, ist eine Anmeldung, die durch Zahlung einer Teilnahmegebühr wirksam wird, verbindlich. Diese wird bei Absage durch den/die Teilnehmer/in nicht rückerstattet.

Auch wenn ein Ersatzteilnehmer gefunden wird, wird bei kurzfristigen Absagen auf jeden Fall 50% der Teilnahmegebühr einbehalten (ausser bei Vorlage eines ärztlichen Attests).

Sonstige Kosten, die dem Verein durch den Rücktritt entstehen, müssen selbstverständlich vom Stornierenden getragen werden.

Teilnahme an und Durchführung von Touren

Die Sektionstouren sind keine kommerziellen Berg- oder Wandertouren. Die Tourenführer sind berechtigt, unangemeldete sowie für die Tour nicht geeignete oder ungenügend ausgerüstete Personen von der Teilnahme auszuschließen. Sie entscheiden außerdem darüber, ob eine begonnene Tour wegen besonderer Verhältnisse abgebrochen oder geän-

dert werden muss oder ob für eine Gipfeltour ungeeignete Teilnehmer auf der Hütte zurückbleiben müssen. Ein Anspruch auf vollständige Durchführung einer ausgeschriebenen Tour mit Gipfelbesteigung besteht nicht.

Die Tour beginnt und endet am angegebenen Ort. Jede(r) Teilnehmer/in einer Sektionsveranstaltung bzw. Gemeinschaftstour ist sich der Tatsache bewusst, dass jede bergsportliche Unternehmung mit Risiken verbunden ist, die sich nicht vollständig ausschließen lassen. Teilnehmer/innen erkennen daher an, dass die Sektion Karlsruhe und ihre verantwortlichen ehrenamtlichen Tourenleiter/innen – soweit gesetzlich zulässig – von jeglicher Haftung sowohl dem Grunde wie auch der Höhe nach freigestellt werden, die über den Rahmen der Mitgliedschaft im DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit bestehenden Versicherungsschutz hinausgeht. Dies gilt nicht für die Verursachung von Unfällen durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit.

Hinweis für Nichtmitglieder

Die Sektionstouren sind nur für Sektionsmitglieder vorgesehen. Nichtmitglieder sind zu Schnuppertouren (Wanderungen) herzlich willkommen.

Rechte an Fotos und Berichten

Die Teilnehmer erklären sich, so sie nicht ausdrücklich widersprechen, bereit, dass Bilder mit Ihnen oder von Ihnen auf der Internetseite der Sektion oder in Druckwerken der Sektion unentgeltlich verwendet werden. Mit Zusendung von Berichten und Fotos übertragen die Autoren alle Rechte daran an die Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins zur Verwendung in Vereinspublikationen.

Sonstige Veranstaltungen

Sektionsfest

Sa. 25. Nov

liebe Mitglieder, wir feiern den jährlichen reife Prozess unserer Sektion. Gestartet wird mit einem Kinderwettkampf der um 10 Uhr beginnt. Die Sektionsgruppen, wie z.B Skitourenecke, Familiengruppe oder die Bergwacht werden Ausstellungsstände haben und die Arbeit in der Gruppe präsentieren. Ab 14 Uhr wird es einen Erwachsenenwettkampf geben, der dieses Jahr um einen Paracimbing Wettbewerb erweitert wird. Ab 18 Uhr werden unsere Jubilare geehrt, die natürlich auch schon vorher erscheinen dürfen um sich das rege Treiben in der Halle an zu schauen. Direkt im Anschluss wird es den Richtspruch für unseren Boulderhallenanbau geben, danach wird das ordentlich gefeiert! Der Tagesablauf wird mit entsprechendem Essen über den Tag begleitet, morgens Kaffee & Belegte, mittags Kaffee & Kuchen, abends wird unsere Jugend was leckeres kochen.

Kids Cup 10:00 - 13:00 anschließend Siegerehrung

Wettkampf: 14:00 - 18:00

Jubilars Feier: 18:00 - 19:00

Anschließend Siegerehrung und Richtspruch

Offenes Abendprogramm

Faszination Achte-tausender - wenn Bergsteigen zur Leidenschaft wird...

Mo. 23. Okt

Cho Oyu, Everest und Broad Peak - Während meines Vortrages berichte ich über die Anreise der drei verschiedenen Länder (Tibet, Nepal, Pakistan) mit ihren unterschiedlichen Landschaften und Kulturen und natürlich über die jeweiligen Besteigungen der drei Berge, mit den grundsätzlichen Problemen der Höhenanpassung und den ggf. auftretenden Höhen- und anderen Krankheiten.

Vortrag von Frank Everts

19 Uhr, DAV Sektionszentrum, 2.OG (Blauer Raum)

K2 in Pakistan - Wanderung zum Basislager des zweithöchsten Berges der Welt

Fr. 17. Nov

Meine Frau Ingeborg und ich haben uns im Oktober/ November 2013 auf die lange und herausfordernde Reise zum K2 Basislager im Karakorum gemacht. Insgesamt haben wir die Rundtour von Yilik bis zum Basislager und zurück in 14 Tagen bewältigt und dabei 190 km zurückgelegt. Von Kirgisistan ging es mit Geländewagen auf abenteuerlichen Passtrassen und durch staubige Steppenlandschaften zum Torugart-Pass nach China. Nach den üblichen Formalitäten passierten wir die Grenze um die Fahrt im Uigurenland in der chinesischen Provinz Jinjiang fortzuführen. Schließlich kamen wir in dem kleinen Dorf Yilik auf 3.500 m an – dem Ende der Straße und dem Beginn unserer Wanderung.

Vortrag von Bertram Rueb

Termine auf der Homepage

Auf der Sektions-Homepage finden Sie alle Termine, die auch im Karlsruhe Alpin veröffentlicht wurden. Darüber hinaus werden dort kurzfristige Touren bzw. Wanderungen, z.B. der Wandergruppe, veröffentlicht.

Termine zu Kletterkursen in unserer Kletterhalle sind nur auf den Internetseiten zu finden.

www.alpenverein-karlsruhe.de

Tageswanderung Neckartal V W23/17

Sa. 14. Okt

Klaus Kemmet
kkemmet@web.de
07251 55301
0151 2891 3690

Streckenwanderung auf dem Neckarsteig von Hirschhorn nach Eberbach.

Anforderungen: Gehzeit ca. 4.5 Std. bzw. 16 km mit etwa 500 HM.

Treffpunkt: Karlsruhe Hbf 8:10 h vor der Buchhandlung.

Abfahrt: 8:28 h mit S3

Ankunft in Hirschhorn: 9:52 h

Rückfahrt ab Eberbach: 16:59 h

Rückkehr in Karlsruhe Hbf: 18.32 h

Schwarzwald Panoramawege und Wasserfälle W17/17

Sa. 14. – Mo. 16. Okt

Ingrid Zuber
ingridzuber@web.de

1. Tag Erste Etappe des Zweitältersteigs von Waldkirch auf den Kandel und weiter auf herrlicher Panoramastrecke nach St. Peter

2. Tag Wanderung zu den Hirschbach- und Zweribachfällen. Ein kleines Stück Urwald wie es im Schwarzwald nur selten vorkommt.

3. Tag Letzte Etappe des Kandelhöhenwegs von St. Peter nach Freiburg mit schönen Aussichten hinunter ins Glottertal.

Anforderungen: Am ersten Tag lange Etappe mit ca 1000 Hm und 6 Stunden Gehzeit

Unterbringung: Gasthof in St. Peter im Doppelzimmer Übernachtung/Frühstück 40-45 € pro Person

Teilnehmerzahl: maximal 9 Personen

Kosten: Teilnahmegebühr 30 € auf das Sektionskonto

Anfahrt: Bahn/BW-Ticket Abfahrt ca. 7 Uhr ab Karlsruhe HB

Im Spätherbst auf dem Pälzer Keschdeweg W24/17

Sa. 21. Okt

Gabi Seidel
gabriele.seidel@gmx.net
0721 374468

Der „Pälzer Keschdeweg“ führt in vier Etappen von Hauenstein nach Neustadt. Nach den ersten beiden Etappen im Winter und Frühling folgt im Herbst die Fortsetzung. Im Oktober beenden wir den Weg mit einer Wanderung von Edenkoben nach Neustadt.

Anforderungen: Trittsicherheit und Kondition für 20 km und 550 Hm (ca. 6 Std. Gehzeit)

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz, Rucksackverpflegung (Einkehr geplant)

Kosten: 3 € Teilnahmegebühr zuzüglich Anteil ÖPNV-Gruppenfahrkarte

Treffpunkt: 8:45 Uhr im Hauptbahnhof Karlsruhe vor der Buchhandlung

Anfahrt: per Bahn (Abfahrt um 09:06 Uhr)

Anmeldung: bis 19. Oktober bei der Tourenleiterin

Burgentour W20/17

Sa. 11. Nov

Stefan Illig
stefan.illig@t-online.de
0174 4460633

Wir starten im beschaulichen Örtchen Schönau (Pfalz) zu unserer Reise in die ritterliche Vergangenheit, durch das deutsch-elsässische Grenzgebiet. Vier Burgruinen, mit wunderschönen Aussichten in den herbstlich gefärbten Pfälzer Wald und bei guter Sicht bis zum Schwarzwald, wollen erkundet und bestiegen werden. Abschlusseinkehr geplant.

Bilder zur Tour gibt es auf meiner Internetseite: wander-lust.jimdo.com

Anforderungen: ca. 15 km, ca. 700 Hm, Trittsicherheit

Kosten: 10 € PKW-Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 9:00 Uhr STRABA-Haltestelle Rheinbergstraße, Karlsruhe-Knielingen

Ausrüstungsliste: Wanderschuhe, Tagesrucksack, Regen- u. Sonnenschutz, Getränke und Proviant

Anmeldung: bis Mittwoch vor der Tour bei der Tourleitung

Über den Eppinger- Linien-Weg zum Weihnachtsmarkt Maulbronn W30/17

Sa. 09. Dez

Klaus Kemmet
kkemmet@web.de
07251 55301
0151 2891 3690

Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden (Türkenlouis) ließ von Neckargemünd bis Weissenstein bei Pforzheim eine Verteidigungsanlage mit Wall, Graben, Verhack und Palisaden errichten – die Eppinger Linien. Im Naturpark Stromberg-Heuchelberg kann man dem Verlauf des oft noch gut sichtbaren Wall-Graben-Systems von Mühlacker bis Eppingen auf dem Eppinger-Linien-Weg folgen.

Wir nutzen die erste Etappe von Mühlacker aus um gemeinsam mit unserem weg- und weihnachtsmarktkundigen Wanderführer Bernhard Papke am Samstag vor dem zweiten Advent zum Weihnachtsmarkt im Klosterhof Maulbronn zu gelangen. An unserem Weg liegen rekonstruierte Teile der Eppinger Linien (Wachturm, Palisaden, Schanzgraben) und das pittoreske Schafhofareal in der Nähe des Klosters Maulbronn.

In Maulbronn stehen rund 120 festlich geschmückte Stände mit Kunsthandwerk und regionalen Produkten im Klosterhof vor der herrlichen Kulisse des UNESCO-Weltkulturerbes Kloster Maulbronn und schaffen eine ganz besondere Atmosphäre.

Zurück geht es mit dem Klosterstadtexpress über den Bahnhof Maulbronn-West nach Karlsruhe.

Streckenlänge: ca. 10 km, 100 Hm

Kosten: Fahrtkosten

Treffpunkt: 9 Uhr im Hauptbahnhof Karlsruhe vor der Buchhandlung

Anmeldung: bis Mittwoch, 06. Dezember

Schneeschuhtouren mit Kurscharakter W01/18

Do. 11. – So. 14. Jan

Erik Müller
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de

Vielleicht hast du schon die eine oder andere Tour gemacht und willst dich in Lawinenkunde und Lawinenrettung fortbilden? Und auch ein wenig mehr in die Tourenplanung einsteigen? Oder auch Anschluss an andere Schneeschuhgeher/innen finden und vielleicht im Anschluss gemeinsam auf Tour gehen? Oder du hast schon viel Wander-Erfahrung und möchtest jetzt endlich auch im Winter was machen.

Dann bist du bei der Veranstaltung richtig.

Anforderungen: Idealerweise erste Erfahrungen im Schneeschuh-Bergsteigen. So das du weist wo der Schuh drückt. Du bist fit genug für Touren mit 800 - 1000 Hm.

Tourengebiet: Nordalpen, Ziel nach Absprache

Unterbringung: Talunterkunft oder Hütte

Anfahrt: Donnerstag nachmittags - Rückkehr Sonntagabend

Teilnahmegebühr: 112,- € (ermäßigt 56,- €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

Vorbereitungstreffen: 06. Dezember 2017 um 20 Uhr im DAV Kletterzentrum

Kursleitung: Erik Müller (erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de), Achim Buchwald

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Infos zu Bergerfahrung bei Erik Müller

Schneeschuh- wochenende im Südschwarzwald W02/18

Fr. 02. – So. 04. Feb

Rosa Sätje
Achim Buchwald
ac.buchwald@web.de

Wandern im verschneiten Südschwarzwald ist von romantischem Reiz und erholsam. Wenn du Lust an Wanderungen im Winterwald mit Schneeschuhen hast, oder dies einmal ausprobieren möchtest bist du hier genau richtig. Von Altglashütten wandern wir am ersten Tag zum Schluchsee. Wenn wir gut eingelaufen sind, und das Wetter passt, gehen wir dann am Sonntag auf den Feldberg.

Anforderungen: Du hast idealerweise deine erste Erfahrungen beim Wandern mit Schneeschuhen gemacht, und bist fit und motiviert genug für Wanderungen von 6-8 Stunden.

Tourengebiet: Südschwarzwald

Unterbringung: Freizeit und Bildungszentrum Altglashütten

Anfahrt: Freitag nachmittags - Rückkehr Sonntag abend. PKW Fahrgemeinschaften oder Stadtmobil.

Teilnehmerzahl: max. 8 Personen

Teilnahmegebühr: 75,- € (ermäßigt 37,50 €) zzgl Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

Vorbereitungstreffen: Dienstag, 19. Dezember 2017 um 19 Uhr im DAV Kletterzentrum

Anmeldung: Achim Buchwald ac.buchwald@web.de

Zavelsteiner Krokuswiesen W03/18

Sa. 17. März

Stefan Illig
stefan.illig@t-online.de

Die Rundwanderung führt uns von Calw mit seinen schönen Fachwerkhäusern, vorbei am Calwer Schafott, zu den Zavelsteiner Krokuswiesen. Wir besuchen das kleine, verträumte Zavelstein mit seiner Burgruine und wandern über das imposante Felsmassiv des Stubenfelsen zurück nach Calw.

Bilder zur Tour gibt es auf meiner Internetseite: <https://wander-lust.jimdo.com>

Anforderungen: ca. 14 km, ca. 400 Hm

Kosten: 3 € Teilnahmegebühr, 10 € PKW-Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Parkplatz Europahalle

Ausrüstungsliste: Wanderschuhe, Tagesrucksack, Regen- u. Sonnenschutz, Getränke und Proviant.

Trainerstunden Klettern

- Kursinhalt: Individualtraining. Der Trainer richtet sich nach den Anforderungen des Kunden z.B. Sturztraining, Klettertechnik, Krafttraining, Auffrischen von Sicherungstechnik oder ein Update der Sicherungstechnik auf ein neues Sicherungsgerät.
- Mindestalter: 14 Jahre
- Voraussetzung: abgeschlossener Grundkurs/Fortgeschrittenenkurs oder Kenntnis entsprechender Inhalte der Sicherungstechnik
- Teilnehmer: 1-2
- Kursdaten: ab einer Stunde, Termin nach Absprache unter kurse@alpenverein-karlsruhe.de
- Kurskosten: 25 Euro pro Stunde. Eintritt und Ausrüstung sind im Preis nicht enthalten

Treffen der Skitourenecke

Die Skitourenecke ist ein offener Treff für alle Skitoureninteressierte des DAV Sektion Karlsruhe. Unsere Treffen haben das Ziel des gegenseitigen Kennenlernens, der gemeinsamen Planung von Skitouren und des Erfahrungsaustauschs.

An einzelnen Treffen werden ausgewählte Themen rund um das Skitourengehen vorgestellt. Alle Inte-

ressierte sind herzlich eingeladen. Wer sich auf den E-Mail-Verteiler der Skitourenecke setzen lassen möchte, schickt bitte eine E-Mail an Tobias Hertrampf.
E-Mail: thertrampf@gmx.de

Termine:

- 11.12.** 1. Treffen
 - 08.01.** 2. Treffen
 - 22.01.** 3. Treffen
 - 19.02.** 4. Treffen
 - 05.03.** 5. Treffen
 - 19.03.** 6. Treffen
 - 09.04.** 7. Treffen
 - 30.04.** 8. Treffen
- jeweils 19:30 Uhr im blauen Raum

Skitouren / Skifahrten

Auftakttreffen der Skitouren-Ecke

Sa. 18. Nov

Hallo liebe Skitouren-Freundinnen und Freunde,

zur gemeinsamen Einstimmung auf den Winter schwelgen wir in winterlichen Erinnerungen, schmieden neue Pläne und bringen uns auch praktisch wieder in Form. Der erste Skitoutentreff der Saison 2017/18 findet am 18.11.2017 im blauen Raum im Kletterzentrum um 10:00 Uhr statt. Das Treffen ist für alle offen, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Themen: Auftakttreffen, Kennenlernen, Bilder schauen für weitere Schneemotivation, Auffrischen der Suche mit LVS-Gerät in Theorie und Praxis.

Bitte bringt neben eurem LVS-Gerät auch was für das leibliche Wohl mit (Kaffee, Tee, Gebäck, ...). Eine Einladung erfolgt noch einmal über den Skitouren-Verteiler.

Skitour und Skikurs im Südschwarzwald S01/18

Fr. 19. – So. 21. Jan

Ralf Schott
ralf.schott@reishauer.com
+41 79 7066898

Die Skitour beginnt am Freitagabend mit Übernachtung und endet am Sonntagnachmittag.

Freitag: Anreise

Samstag: Skitour rund um das Herzogenhorn mit Lift und Bus: Menzenschwand - Spiesshorn - Herzogenhorn - Bernau - Silberberg - Brandenburg - Feldberg Caritashaus - Farnwite - Menzenschwand; 800 Hm Aufstieg und 1700 Hm Abfahrt; Dauer 6 Stunden.

Sonntag: Skikurs in Menzenschwand: Verbesserung des Off-Piste-Fahrens inklusiver kurzer Aufstiege mit Tourenski.

Anforderungen: Umgang mit Skitourenausrüstung, Kondition für 800 Hm

Treffpunkt: Jugendherberge Menzenschwand

Teilnehmerzahl: max. 7 Personen

Teilnahmegebühr: 75 € (ermäßigt 37,50 €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

Zusatzkosten: für Unterkunft, Fahrtkosten, Liftticket am Sonntag

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung

Skitour zu schnell erreichbaren Schweizer - Hoch- winterzielen S02/18

Sa. 20. – So. 21. Jan

Hans-Peter Droll
hans-peter.droll@la.karlsruhe.de
0163 7647481

Sollte der nächste Winter auch schon im Januar die Berge üppig weis verzaubern, fahren wir in's Muothatal, Kiental / Griesalp, oder zum Brisenhaus / Haldigrat.

Wir werden Samstag sehr früh starten und kommen Sonntag spät zurück.

Anforderungen: Mittelschwere Touren bis 1000 Hm. Kenntnisse in der LVS-Suche sollten vorhanden sein. Skifahren im mittelschweren Gelände ebenso.

Unterbringung: Hütte, Berggasthaus

Treffpunkt: Stadtmobil-Platz Nähe Tollhaus/Durlacher Allee

Anfahrt: mit Stadtmobil

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Teilnahmegebühr: 75,- € (ermäßigt 37,50 €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

Vorbesprechung: Mittwoch, 17. Januar 2018 um 19:30 Uhr im DAV Sektionszentrum

Anmeldeschluss: Sonntag, 14. Januar 2018

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontakt Nummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung

Skitourenkurs Ein- steiger/innen S03/18

Do. 25. – So. 28. Jan

Ansa Küppers
Bernhard Kaufmann
kaufmann-bernhard@t-online.
de

In einem 3,5 tägigen Kurs mit zwei vorbereitenden, verpflichtenden Theorieabenden im Sektionszentrum wollen wir die Grundlagen des Skibergsteigens vermitteln. Kursinhalte sind Einführung in die Lawinenkunde, Umgang mit dem LVS-Gerät, Kameradenrettung, Material- und Ausrüstungskunde, Tourenplanung, Gehtechnik und Spuranlage auf Tour.

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste Erfahrungen abseits der gespurten Piste. Kondition für Aufstiege und Abfahrten von 800 Hm. Bergerfahrung ist wünschenswert.

Geplantes Tourengebiet: Kleines Walsertal, Baad

Unterbringung: Alpenhotel Widderstein mit Halbpension für 50,00 € bis 65,00 €

Anfahrt: Donnerstag, 25. Januar 2018 um 15 Uhr, so dass wir gegen 18 Uhr zum Kursbeginn vor Ort sind

Kursende: Sonntag, 28. Januar 2018 gegen 16 Uhr, danach Heimfahrt

Anfahrt/Rückfahrt erfolgt in selbst organisierten Fahrgemeinschaften

Teilnehmerzahl: max. 12 Personen. Aufteilung in 2 Gruppen mit je einem Fachübungsleiter und Assistenten.

Teilnahmegebühr: 140,- € (ermäßigt 70,- €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

1. Theorieabend: Dienstag, 09. Januar 2018 um 19 Uhr im DAV Kletterzentrum, blauer Raum

2. Theorieabend: Dienstag, 23. Januar 2018 um 19 Uhr im DAV Kletterzentrum, blauer Raum

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontakt Nummer sowie Infos zu Skikönnen und Bergerfahrung bei Bernhard Kaufmann

Begleitete Skitour Oberalppass/Maig- helshütte, Linder- nenhütte oder St. Antönien S20/18

Fr. 26. – So. 28. Jan

Berni Günter
bernhard.guenter@gmx.de

Biete als Fachübungsleiter, denen die schon ein wenig Erfahrung sammeln konnten, aber sich noch nicht ganz eigenverantwortlich in die winterlichen Berge trauen, eine begleitete Ski-Tour an. Die Gruppe mit max. 5 Teilnehmern organisiert bzw. plant selbständig die Ausfahrt und die Touren. Ich stehe der Gruppe mit meinem Rat zur Seite, gebe Feedback und greife notfalls ein.

Mögliche Tourengebiete aus denen ihr auswählen könnt: Oberalppass/Maig-helshütte, Lindernenhütte oder St. Antönien

Vortreffen am 18.01.2018 um 19:00 Uhr im Sektions - Zentrum. Dabei wird die Tourenplanung, sowie die Entwicklung des Lawinenlageberichts und des Wetters besprochen.

Voraussetzungen: Mind. Einsteigerkurs o.ä., „sicheres“ Skifahren „Abseits“ der Pisten, Kondition für mind. 1000hm.

Teilnahmegebühr: 87,50€, ermäßigt 42€

Leitung: Berni Günter - bernhard.guenter(at)gmx.de

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung

Skiwochenende Madrisahütte S21/18

Mi. 24. – So. 28. Jan

Volker Merdian
0721 493789
v.merdian@web.de

Verlängertes Wochenende auf der Madrisahütte

Die Hütte bietet keinen Hotelkomfort und richtig Spaß macht's nur, wenn alle mithelfen. Die Hütte ist nur zu Fuß bzw. mit Ski über die Pisten zu erreichen. Sie bietet fließend kaltes Gebirgswasser, ansonsten kaum Komfort aber viel Gemütlichkeit.

Die Fahrt wird in privaten Fahrgemeinschaften durchgeführt. Die ersten fahren am Mi Morgen, die letzten erst am Freitag Mittag von Karlsruhe los. Fahrgemeinschaften werden organisiert.

Essen: Die Lebensmittel werden gemeinsam gekauft, von uns zur Hütte getragen und gemeinsam zubereitet.

Mitnehmen: Rucksack, Schlafsack (für Temperaturen > 12°C), ..

Ski fahren kann man in Gargellen oder im Skigebiet der Silvretta Nova.

Liftpass: siehe: <http://www.gargellen.at>

Kosten für Unterkunft und Lebensmittel werden umgelegt und in der Hütte eingesammelt.

Anmeldung: frühzeitig, da nur max. 20 Plätze! (Erfahrungsgemäß im Dez. ausgebucht)

Skihochtour mit Iglo/Schneehöhlen- Übernachtung S04/18

Sa. 27. – So. 28. Jan

Arno Bruns
dav2018@bruns-jehle.de

Das Iglo bzw. die Schneehöhle muss am Samstag gebaut werden. Daher erfolgt die Gebietswahl nach den dann vorherrschenden Schneeverhältnissen.

Gut ausgeschlafen geht es am Sonntag noch auf eine Skitour.

Anforderungen: Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt

Ausrüstungsliste: Mitzubringen sind neben Skitourenausrüstung (Pieps, Schaufel u Sonde) auch Isomatte, Schlafsack, Kocher und Essen

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Teilnahmegebühr: 66,- € (ermäßigt 33,- €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung

Skitourengrundkurs für Jugendliche S05/18

Fr. 02. – So. 04. Feb

Gunnar Steinberg
guste@posteo.de

Du wolltest immer schonmal wissen, wie man mit den Skiern auch ohne Lift den Berg hochkommt? Du willst dir die Abfahrt by fair means verdienen, hast aber bisher keine Ahnung was man abseits der Piste alles beachten muss? Du bist zwischen 16 und 25 Jahre alt? Dann bist du hier genau richtig. In diesem Kurs lernst du den richtigen Umgang mit der LVS Ausrüstung, die ersten Grundlagen für die Planung einer einfachen Tour sowie das kraftsparende Bewegen im Gelände. Das neu erlernte Wissen wird direkt auf Tour ausprobiert. Snowboarder sind natürlich auch willkommen :D

Anforderungen: Du bist sicher auf deinen Ski oder deinem Snowboard unterwegs und hast schon etwas Abfahrterfahrung neben der Piste gesammelt. Du bist insgesamt fit und längere Aufstiege im Sommer bereiten dir keine Probleme.

Ausrüstungsliste: Ihr bekommt eine detaillierte Liste, wenn ihr euch angemeldet habt. Material kann nach Absprache auch bei der Sektion geliehen werden (ausser Schuhe).

Unterbringung: Selbstversorgerbereich der Schwarzwasserhütte im Kleinwalsertal

Anfahrt: Gemeinsam im Stadtmobil

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Teilnahmegebühr: 88,- € (ermäßigt 44,- €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

Vorbesprechung: Dienstag, 16. Januar 2018 um 19 Uhr im DAV Kletterzentrum, blauer Raum

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Telefon-, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Infos zu Skikönnen und Bergerfahrung

Skitourenwochen- ende der Skitou- renecke S06/18

Sa 03. – So. 04. Feb

Tobias Hertrampf
thertrampf@gmx.de

Jedes Jahr organisiert die Skitourenecke der Sektion Karlsruhe eine gemeinsame Skiausfahrt zum Kennenlernen und Wiedertreffen. Voraussetzung für die Teilnahme sind erste Skitourenenerfahrungen und die Bereitschaft zum Mitplanen. Eine Teilnahme am zugehörigen Vorbereitungstreffen ist Pflicht. Eine Einladung erfolgt noch einmal über den E-Mail-Verteiler Anfang Dezember 2017, vorher ist keine Anmeldung möglich.

Teilnahmegebühr: 30,- €

Verbindliches Vortreffen: Mittwoch, 31. Januar 2018 um 19:30 Uhr

Leitung: Team Skitouren-Übungsleiter/innen der Sektion Karlsruhe

Freeride Andermatt S07/18

Sa. 10. – Mi. 14. Feb

Clemens Appel
ClemensAppel@web.de
Bernhard Kaufmann

An drei Tagen wollen wir mit Liftunterstützung das Gebiet von Andermatt, vor allem am Gemsstock mit den breiten Latten erkunden. Für die drei Tage nehmen wir einen Skipass und werden uns vom Lift unterstützt auf die tollen Abfahrten rund um den Gemsstock konzentrieren. Wenn der Schnee es zulässt steht auch die Felli-Lücke auf dem Programm. Am Mittwoch treffen wir dann die Mannschaft der zweiten Wochenhälfte und machen gemeinsam eine Tour. Tour kann mit der Folgetour S08/18 kombiniert werden.

Anforderungen: Sichereres Skifahren in (nahezu) allen Schneesverhältnissen und Kondition für Aufstiege bis 900 Hm.

Übernachtung: Freeride Hotel in Andermatt 430 CHF incl. HP, kl. Lunchpaket, 3 Tage Skipass

Teilnahmegebühr: 200,- € (ermäßigt 100,- €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft, Verpflegung und Skipass

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung bei Clemens Appel

Skitouren rund um die Rotondo-Hütte S08/18

Mi. 14. – So. 18. Feb

Clemens Appel
ClemensAppel@web.de
Bernhard Kaufmann

Am Mittwoch treffen wir die Freerider, die Konditionsstarken gehen zusammen mit den Freeridern eine Skitour und schließen daran den Hüttenaufstieg an. Der Rest geht direkt zur Hütte. Donnerstag bis Sonntag erkunden wir die zahlreichen Tourenmöglichkeiten rund um die Rotondo-Hütte.

Anforderungen: Sichereres Skifahren in (nahezu) allen Schneeverhältnissen und Kondition für Aufstiege bis 1200 Hm.

Übernachtung: Rotondo-Hütte mit HP 276 CHF für 4 Nächte

Teilnahmegebühr: 150,- € (ermäßigt: 75,- €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung bei Clemens Appel

Skitouren-Kurs für Einsteiger/innen S09/18

Do. 15. – So. 18. Feb

Tobias Schlageter
tobias_schlageter@web.de
07033 3695353
Tobias Schäfer

In einem 3,5-tägigen Kurs mit zwei vorbereitenden Theorieabenden im Sektionszentrum wollen wir die Grundlagen des Skibergsteigens vermitteln. Kursinhalte sind Einführung in die Lawinenkunde, Umgang mit dem LVS-Gerät, Kameradenrettung, Material- und Ausrüstungskunde, Tourenplanung, Gehtechnik und Spuranlage auf Tour. Teilnahme prinzipiell auch für Snowboarder möglich, bitte bei der Anmeldung mit angeben.

Anforderungen: Sicheres Skifahren und erste (positive) Tiefschneererfahrungen. Gute Kondition für Aufstiege von ca. 800 Hm und eben solange Abfahrten. Möglichst viel Interesse für die Berge und Bergerfahrung ist wünschenswert.

Ausrüstungsliste: Wird nach Anmeldung an die jeweiligen Teilnehmer per Mail verschickt

Tourengebiet: Bregenzerwald; es ist ein Hüttenzustieg erforderlich – Gepäcktransport beschränkt möglich.

Unterbringung: Neuhornbachhaus; Mehrbettzimmer inkl. Halbpension (Kosten ca. 60 € / Nacht)

Anfahrt: Donnerstagvormittag, 15. Februar 2018, da wir noch einen Hüttenaufstieg zu bewältigen haben und rechtzeitig in der Unterkunft sein wollen

Kursende: Sonntag, 18. Februar 2018 gegen 16 Uhr, danach Heimfahrt

Anfahrt/Rückfahrt erfolgt in Fahrgemeinschaften.

Teilnehmerzahl: max. 12 Personen, Aufteilung in 2 Gruppen mit je einem Fachübungsleiter & Assistent/in

Teilnahmegebühr: 155,-€ (ermäßigt 77,50 €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

1. Theorieabend: Mittwoch, 17. Januar 2018 im DAV-Kletterzentrum, blauer Raum

2. Theorieabend: Montag, 05. Februar 2018 im DAV-Kletterzentrum, blauer Raum

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Telefon-, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Infos zu Skikönnen und Bergerfahrung bei Tobias Schlageter

Trainer/innen-Ausfahrt auf die Madrisahütte S10/18

Fr. 23. – So. 25. Feb

tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de

Diese Saison bieten wir für alle aktiven Trainerinnen und Trainer der DAV Sektion Karlsruhe ein Skitouren/Schneeschuhtouren-Wochenende auf der Madrisahütte an. Es sind ausdrücklich nicht nur die Skitouren-Trainerinnen eingeladen, sondern auch diejenigen für die sommerlichen Randsportarten wie Wandern, Klettern und MTB.... Mit Schneeschuhen seid ihr auch herzlich willkommen, wir sollten aber schauen, dass sich hier eine Gruppe findet.

Einzige Bedingung: Ihr solltet eigenständig im winterlichen Gebirge unterwegs sein können, da die ganze Veranstaltung eine Gemeinschaftstour ist. Eigene Erfahrung im Beurteilen des Lawinenrisikos, Kenntnisse in der Lawinenrettung sowie entsprechende Ausrüstung sind Pflicht.

Anforderungen: Leichte bis mittelschwere Skitouren von 1000 bis zu 1800 Hm

Anfahrt: Gemeinsam per Stadtmobil oder Mitfahrgelegenheit. Möglichst Freitag früh morgens damit man noch eine Tour machen kann.

Verpflegung: Selbstorganisiert und hochgetragen

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Teilnahmegebühr: Hüttenübernachtung, Anfahrtskosten und Verpflegungsanteil

Vorbesprechung: Keine, wird per E-Mail organisiert.

„Genießer“-Skitour S11/18

Fr. 02. – So. 04. März

Hans-Peter Droll
hans-peter.droll@la.karlsruhe.de
0163 7647481
Bernhard Kaufmann

Genießer-Skitour nach Bivio (CH), oder ein anderes schönes Tourengebiet, falls es Frau Holle in einer anderen Ecke der Alpen besser gefallen hat. Wir werden freitags sehr früh starten und kommen Sonntag erst spät zurück.

Anforderungen: Mittelschwere Touren bis 1000 Hm in Genießer-Tempo, so dass Kopf-Herz- und umgebende Natur sich finden. Kenntnisse in der LVS-Suche sollten vorhanden sein. Skifahren im mittelschweren Gelände ebenso.

Unterbringung: Hospiz am Julierpass, wenn es bei Bivio bleibt.

Treffpunkt: Stadtmobil-Platz Nähe Tollhaus/Durlacher Allee

Anfahrt: mit Stadtmobil

Teilnehmerzahl: max. 12 Personen

Teilnahmegebühr: 100,- € (ermäßigt: 50,- €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

Vorbesprechung: Dienstag, 27. Februar 2018 um 19:30 Uhr im DAV Sektionszentrum

Leitung: Hans-Peter Droll (hans-peter.droll@la.karlsruhe.de), 0163 7647481; Bernhard Kaufmann geht wieder als 2. FÜL-Leiter mit, so dass wir 2 Gruppen angepasst an eure Leistungsfähigkeit bilden können.

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Telefon-, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung bei Hans-Peter Droll.

Tiefschneekurs für Skitourengeher S12/18

Fr. 02. – So. 04. März

Birgit und Ralf Hegner
hegnerr@web.de

„Unser zweitägiger Kurs hat zum Ziel die funktionelle Tiefschneetechnik zu verbessern. Wie die letzten Jahre wollen wir im Skigebiet von Flims-Laax mit Liftunterstützung auf und neben der Piste an der Technik feilen und falls möglich im Tiefschnee anwenden.

Zielgruppe sind Skitourengeher, die im freien Skigelände bereits eigene Erfahrungen gesammelt haben und ihre Abfahrtstechnik im Tiefschnee verbessern möchten. Der Kurs ist nicht als Feinschliff für Könnler gedacht.

Anforderungen: Paralleles Schwingen auf mittelschweren Pisten und erste Skitouren-erfahrung (z.B. Einsteigerkurs) sowie Kondition für kurze Aufstiege, längere Abfahr-ten und Schiebestrecken sind notwendig.

Ausrüstungsliste: Komplette Skitourenausrüstung inklusive Schaufel, Sonde und zeit-gemäßes LVS wird erwartet. Das Tragen eines Skihelms wird empfohlen. Weitere Infos auf der Vorbesprechung.

Ort: Flims-Laax, Schweiz

Stützpunkt: Ferienlager Alte Säge, Flims

Unterbringung: Mehrbettzimmer, Etagedusche, Halbpension

Treffpunkt: Wird auf der Vorbesprechung festgelegt

Anfahrt: Achtung: Die Anreise findet bereits Freitagnachmittag statt!

Teilnehmerzahl: 4 bis 8 Personen

Teilnahmegebühr: 140,- € (ermäßigt 70,- €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft, Verpflegung und Skipass

Vorbesprechung: verbindlich und persönlich am Mittwoch, 21. Februar 2018 um 20 Uhr

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Telefon-, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung bei Ralf Hegner.

Skitouren an der Lindauer Hütte S13/18

Fr. 09. – So. 11. März

Uta Kollmann
utakollmann@gmail.com

Die Sulzfluh... wer hat diesen Gipfel nicht schon beim Tourengehen in St. Antönien im Schweizer Rätikon aus bewundert? Wir nähern uns - wenn die Verhältnisse passen- von der Vorarlberger Nordseite an und erschließen uns nebenbei das Tourengebiet an der Lindauer Hütte.

Anforderungen: Sichere Skitechnik im Aufstieg und in der Abfahrt, Kondition für Touren bis 1100 Hm

Ausrüstungsliste: Übliche Skitourenausrüstung inkl. LVS, Schaufel, Sonde

Snowboarder: Tourengebiet bitte selbst auf Tauglichkeit prüfen

Stützpunkt: Lindauer Hütte, Rätikon, Vorarlberg

Unterbringung: Lager oder Zimmer

Anfahrt: mit Privat-PKW oder Stadtmobil

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Teilnahmegebühr: 100,- € (ermäßigt 50,- €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpfle-gung

Vorbesprechung: Dienstag, 06. März 2018 um 19:30 Uhr im DAV-Sektionszentrum

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Telefon-, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung.

Skitour rund um die Gaulihütte S14/18

Fr. 09. – So. 11. März

Arno Bruns
dav2018@bruns-jehle.de

Freitag: Je nach Schneelage und Lawinensituation steigen wir vom Urbachtal / Räterichsbodensee auf die Gaulihütte und übernachten dort (mind. 1300 Hm).

Samstag: Aufstieg auf den Ankebälli oder Ewigschneehorn (1400 Hm, GAS, WS+) und Abfahrt wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Sonntag: Rücktour zum Auto mit weiterem Gipfel.

Anforderungen: Die Tour ist für gute alpine Skitourengänger mit Kondition. Ausreichend alpine Erfahrung wird vorausgesetzt. Wir bewegen uns auf Gletschern und steileren Gipfeln.

Ausrüstungsliste: Mitzubringen sind neben Skitourenausrüstung (Pieps, Schaufel u Sonde) auch Steigeisen, Gurt, Pickel und Seil

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Teilnahmegebühr: 100,- € (ermäßigt 50,- €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Telefon-, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung.

Skihochtourenkurs an der Franz-Senn- Hütte im Stubai S15/18

Do. 15. – So. 18. März

Florian Bauer
floba77@gmx.de
0173 2329718
Sebastian Biehl

In einem viertägigen Kurs mit zwei Theorieabenden wollen wir euch einen Einstieg in das Skitouren-Gehen im vergletscherten Gelände mit Gipfelanstiegen im Fels geben. Folgende Themen sind dabei im Vordergrund:

Spaltenbergung mit der Losen Rolle und Selbstrettung mit Prusik-Technik, Verwendung von Pickel und Steigeisen im Firn/Eis und in kombiniertem Gelände, Seilverwendung in der Seilschaft im Felsaufstieg und auf Graten
Seilverwendung auf dem Gletscher, Auffrischung Tourenplanung, Lawinenkunde - Frühjahrssituation, Auffrischung LVS-Übung wenn zeitlich möglich

Und nicht zu vergessen natürlich 3 schöne Skitouren auf denen ihr alle diese Themen gleich ausprobieren werdet

Fester Bestandteil des Kurses sind zwei Theorieabende vorab im Sektionszentrum.

Anforderungen: Gutes Skikönnen und möglichst viel Erfahrungen im Skitourengehen in den letzten Jahren. Drang nach oben auf die Gipfel braucht ihr aber auch - sonst macht das keinen Sinn mit dem Kurs. Wenn ihr mit Snowboard unterwegs seid ist das kein Hinderungsgrund - sagt einfach Bescheid. Idealerweise wisst ihr auch schon wie man mit einem HMS-Knoten sichert, was ein Prusik ist oder wie man einen gesteckten Achter legt oder seid mindestens total begierig es zu lernen.

Ausrüstungsliste: Übliche Skitourenausrüstung mit Hochtourenausrüstung (Liste wird rechtzeitig vor den Theorieabenden versendet)

Stützpunkt: Franz-Senn-Hütte

Unterbringung: Unterbringung in Zimmerlagern

Anfahrt: mit Privat-PKW oder Stadtmobil, Anfahrt ins Kursgebiet soll Donnerstag (sehr) früh morgens sein. Rückreise am Sonntagnachmittag/-abend.

Teilnahmegebühr: 155,- € (ermäßigt 77,50 €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

1. Theorieabend: Mittwoch, 28. Februar 2018 um 19 - 22 Uhr im DAV Sektionszentrum, gelber Raum

2. Theorieabend: Mittwoch, 07. März 2018 um 19 - 22 Uhr im DAV Sektionszentrum, gelber Raum

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Telefon-, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung bei Florian Bauer.

Skihochtouren an der Langtalereck- hütte S16/18

Do. 15. – So. 18. März

Erik Müller
erik.mueller@alpenverein-karls-
ruhe.de

In drei Tourentagen wollen wir die Gipfel an unserer Langtalereckhütte unsicher machen. Seelenkögel, Hochwilde und vielleicht sogar der Schalfkögel sind mögliche Ziele. Wir werden Donnerstagmittags starten und - wenn möglich - noch am Abend auf die Hütte aufsteigen, so dass wir am Freitag gleich von der Hütte aus die erste Tour machen. Wenn das nicht klappt, übernachten wir im Tal und gehen dann die erste Tour von unten. Sonntag spät abends sind wir dann in Karlsruhe zurück.

Anforderungen: Mittelschwere bis schwere Skihochtouren. Aufstiege bis zu 1500 Hm, Steilheit bis max. 40°, Fußaufstiege im kombiniertem, zum Teil absturzgefährdetem Gelände.

Ausrüstungsliste: Skihochtourenausrüstung

Ort: Hinteres Ötztal

Stützpunkt: Langtalereckhütte

Unterbringung: Zimmerlager mit Halbpension (Kosten erfahrungsgemäß ca. 250,- €)

Anfahrt: Gemeinsam per Stadtmobil (am besten durch die Teilnehmer organisiert)

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Teilnahmegebühr: 162,- € (ermäßigt 81,- €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

Vorbesprechung: Montag, 12. März 2018 um 19 - 21 Uhr

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Telefon-, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung.

Skihochtouren an der Läntahütte S17/18

Fr. 13. – So. 15. April

Uta Kollmann
utakollmann@gmail.com

Kultur in Form von zeitgenössischer Architektur und berühmte Thermen: all das könnte man sich im schönen Vals erschließen, sofern man die Möglichkeit hat, die nötigen Franken im Börsi locker zu machen.

Wir fahren ungerührt einfach durch, denn wir haben nur eine Aktivität im Visier: Skihochtouren in schönster Berglandschaft. Diverse Hörner locken uns aus der Läntahütte und wenn dann noch die nötige Kondition für 1100-1300 Hm vorhanden ist, sollte man das ein oder andere Horn auch an der Spitze kraulen können. Ansonsten mitbringen: Gute Laune, gut gewachste Ski, gut belegte Brote (Belag wird bei der Vorbesprechung festgelegt).

Anforderungen: Sichere Skitechnik im Aufstieg und in der Abfahrt, Gletscherausbildung und -erfahrung, Kondition für Touren bis 1300 Hm

Ausrüstungsliste: Übliche Skitourenausrüstung inkl. LVS, Schaufel, Sonde und Gletscherausrüstung (Gurt etc., Pickel, Steigeisen).

Die Touren sind laut Führer nicht für Snowboard geeignet.

Stützpunkt: Läntahütte, Graubünden, Schweiz

Unterbringung: Lager oder Zimmer

Anfahrt: mit Privat-PKW oder Stadtmobil

Teilnehmerzahl: max. 4 Personen

Teilnahmegebühr: 112,50 € (ermäßigt 56,25 €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

Vorbesprechung: Dienstag, 10. April 2018 um 19:30 Uhr im DAV-Sektionszentrum

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Telefon-, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung.

Skitouren / Skifahrten

Skihochtour auf das Bishorn (4153m) S18/18

Sa. 14. – So. 15. April

Arno Bruns
dav2018@bruns-jehle.de

Samstag: Fahrt nach Zinal und Aufstieg auf die Cab. de Tracuit (ca 1600 Hm) und übernachten dort.

Sonntag: Aufstieg auf das Bishorn (900 Hm) und Abfahrt wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Abhängig von Schneeverhältnissen und Wetter kann auch evtl. eine ähnliche Alternativ-Tour angegangen werden..

Anforderungen: Die Tour ist für gute alpine Skitourengänger mit Kondition. Ausreichend alpine Erfahrung wird vorausgesetzt. Wir bewegen uns auf Gletschern und steileren Gipfeln.

Ausrüstungsliste: Mitzubringen sind neben Skitourenausrüstung (Pieps, Schaufel u Sonde) auch Steigeisen, Gurt, Pickel und Seil.

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Teilnahmegebühr: 66,- € (ermäßigt 33,- €) zzgl. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung

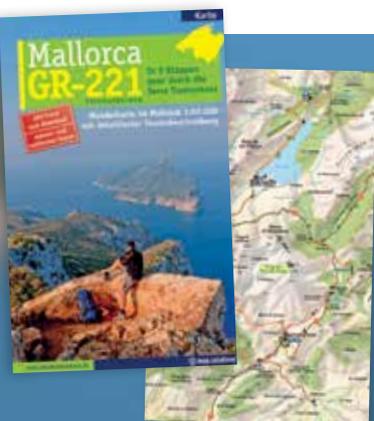
Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Adresse, Telefon-, Handynummer, DAV-Mitgliedsnummer, Notfall-Kontaktnummer sowie Skitouren- und Bergerfahrung.

Allgemeine Hinweise:

Unsere Übungsleiter stecken viel Zeit vor allem in die Vorbereitung der Touren und Kurse. Doch jeder kann sie hierbei unterstützen: Eine vollständige Anmeldung (Name, Handynummer, E-Mail-Adresse, Anschrift, Telefonnummer, AV-Mitgliedsnummer, Erfahrung – und das auch noch für jede/n Teilnehmer/in) erleichtert den Prozess ungemein.

Eine Anmeldung zu einer der Touren bzw. Kurse bedeuten nicht automatisch die gesicherte Teilnahme! Warum?

- Viele unserer Veranstaltungen sind überbucht.
- Es wird nicht nach „first come, first serve“ verfahren, sondern das Können und die Eignung der möglichen Kandidaten wird mit in die Auswahl einbezogen.



Fernwanderweg Mallorca GR-221

In 130 Kilometern von Port Andratx
durch das Tramuntana-Gebirge bis nach Pollença

- Detaillierte topographische Wanderkarte 1:50.000
- Exakte Wegbeschreibung des GR221 in 9 Etappen
- Wichtige Infos zur Reisevorbereitung, Planung und Durchführung der mehrtägigen Wandertour
- Karte aus wetterfestem und strapazierfähigem Material

Erhältlich im Buchhandel, bei Amazon oder www.shop.mapsolutions.de
ISBN 978-3-935806-18-3



Stupferich

Mi. 18. Okt

Lilo Kircher
0721 469609

Wir wollten doch die Wanderung rund um Stupferich im Herbst wiederholen. Marschieren wir los!! Schlusseinkehr geplant wie im März.

Anforderung: 11 km, wenig Steigungen. Hohe Wanderschuhe, event. Stöcke
Abfahrt: 8:36 Uhr Buslinie 23 an der Bus- u. Bahnhofstestelle Durlach Turmberg

Autofahrer können an der Bergleshalle parken und die „Busfahrer“ um 9 Uhr treffen.

Rentnerkarte oder innerhalb von Karlsruhe 2 Waben

Moosalbtal

Mi. 01. Nov

Manfred Mansfeld
0721 575167

Entlang der Moosalb von Fischweier nach Moosbronn

Einkehr am Ende der Tour

Anforderung: 12 km, hohe Wanderschuhe, event. Stöcke

Abfahrt: 9,17 Uhr mit der S1 am Bahnhofsvorplatz

Rückfahrt: mit Bus und S-Bahn

Rentner- oder Regiokarte

Pfalzwanderung

Mi. 15. Nov

Klaus Schreiner
0721 519972

Von Birkenhördt über die Silzer Linde zum Cramerhaus (Einkehr), Vorderweidenthal

Anforderung: 12 Km, 300 Hm, hohe Wanderschuhe, event. Stöcke

Abfahrt: 9,06 Uhr im Hbf Richtung Landau

Rentner- oder Regiokarte oder 6 Waben

Albtal, Moosalbtal

Mi. 29. Nov

Hubert Graf
0721 31919
Mobil: 0151 12 33 85 82

Moosbronn, Althof, Mittelberg, Wiesenhof (Einkehr), dann je nach Form und Wetter: Marxzell oder Fischweier

Anforderung: 13-24 Km, anfangs 100 m Aufstieg, dann fast nur noch eben oder abwärts. Hohe Wanderschuhe und ggf. Stöcke

Treffpunkt: 9.00 Uhr Albtalbahnhof

Abfahrt: 9,15 Uhr mit der S8 nach Gaggenau,

von dort mit dem Bus 253 nach Moosbronn (Ankunft 10,14 Uhr)

Rückfahrt mit der S1

Rentner- oder Regiokarte (wenn möglich für 5 Personen)

Treffen: jeden zweiten Mittwoch, mit wenigen Ausnahmen, zu den Wanderungen. Eventuell entstandene Auslagen des Wanderführers/in werden vor Ort

von den Teilnehmern erstattet. Neue Wanderführer, Wandervorschläge und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Kontakt:

Lieselotte Kircher
0721 469609
lieselotte@kircher.eu

Hinweise:

- 1) Wenn jemand eine Mitfahrerin/Mitfahrer für seine Fahrkarte sucht, bitte an den jeweiligen Wanderführer wenden.
- 2) Grundsätzlich müssen hohe Wanderschuhe getragen werden.
- 3) Wir suchen für unsere Touren neue Wanderführer. Nur Mut, ist gar nicht so schwer!

Senioren-Jahresabschluss-Wanderung

Mi. 13. Dez

Christoph Bolte
0721 - 60285383

Es ist immer eine Wohltat für die Seele wenn man zum Wanderjahres-Abschluß Mitwanderer begrüßen darf, die man schon längere Zeit nicht mehr bei Touren der Senioren-Gruppe sah. Dies gilt auch für die unserer Senioren, die das Alter oder gesundheitliche Einschränkungen zwingen kürzer zu treten. Das Wiedersehen freut einen immer, denn meist verbinden uns doch schöne gemeinsame Bergerlebnisse aus der Vergangenheit.

Wir treffen uns um 10 Uhr an der Haltestelle Badeniaplatz der Linie 1 in Oberreut um dann in Richtung Daxlanden hin zu unserem Einkehrschwung im Gasthof Karlsruher Hof, Pfalzstr.13; Tel.: 572320 zu wandern wo wir so gegen 12 Uhr 30 eintreffen. Straßenbahnhaltestelle Kirchplatz der Linie 6 (2 Minuten Fußweg).

Nun 2 Bitten:

1. Mir bis zum 11.12.die genaue Teilnehmerzahl verbindlich mitteilen damit der Wirt sich entsprechend einrichten kann.
2. Die Fahrpläne des KVV ausgiebig prüfen, denn sie ändern sich häufig und die Ausschreibung zu dieser Wanderung muß schon Anfang August stehen, lange vor den großen Fahrplan-Änderungen Anfang Dezember.

Stadtführung in Speyer

Mi. 10. Jan

Lilo Kircher
0721 469609

Leider konnte bis zum Redaktionsschluss keine Information eingeholt werden. Ruft mich bitte Anfang Januar an, dann kann ich Euch genaue Information über die Abfahrt und Ablauf des Tages geben. Ich brauche die genaue Teilnehmerzahl.

Wir benötigen zu unserer Rentnerkarte 2 Zusatzkarten Ü1 oder fahren mit einer Regio X - Karte

Ettlingen-Rüppurr

Mi. 24. Jan

Wilfried Richter
0721883618

Albgaubad, Wattkopfanstieg, Rusthütte, Wildschweingehege, Hedwigsquelle, TUS-Gaststätte (Einkehr „Beim Griechen“), S1 / S11 Haltestelle Rüppurr

Anforderung: ca 10 km (8,5 + 1,5) hohe Wanderschuhe, event. Stöcke

Abfahrt: 9,27 Uhr mit der S1 am Bahnhofsvorplatz

Achtung Autofahrer: die Wanderung endet nicht am Ausgangspunkt.

Vorschlag: Auto beim Rüppurrer Schloss parken. Zustieg in die S1 um 9,31 Uhr,

(3 Waben). Ankunft am Albgaubad: 9,44 Uhr

Rentnerkarte oder 3 Waben für die Hinfahrt, und von Rüppurr zurück 2 Waben.

Das Programm der Familiengruppe

Die Familiengruppe organisiert sich in innerhalb der Sektion Karlsruhe völlig selbständig. Im Augenblick gibt es ca. 40 Familien (Kinder im Alter von 2-15, Schwerpunkt liegt zw. 6-8 Jahren), 10 Familien sind aktiv, d.h. sie bilden den Kern der Familiengruppe, sind im Austausch miteinander und kommen regelmäßig zu den Aktionen. Aktiv sein heißt auch: Es ist willkommen, wenn die teilnehmenden Familien auch selbst mal eine Tour für alle anbieten. Die Familiengruppenleiter koordinieren und ermuntern und schauen, dass die Gruppe lebendig bleibt. Als regelmäßige Treffen gibt es einmal im Monat eine Kinder/Eltern-Gruppe zwischen 10.00-12.30 Uhr (Altersschwerpunkt Kinder zwischen 6-10 Jahren) und es gibt es den Freitag-Klettertreff ab 19.30 Uhr, eher für die Eltern gedacht oder für die großen Kinder. Beide Treffs haben sich schon gut als regelmäßige Kletteraktionen einge-

spielt. Eine Jahresversammlung findet im September/Oktober des Jahres statt, da planen und koordinieren wir dann gemeinsam die Aktionen fürs neue Jahr, die die Familien mitbringen. Dazu gibt es nach Wunsch und Vermögen selbstorganisierte, mehrtägige Ausfahrten zum Klettern und Wandern (z.B. Donautal), Skifahren (z.B. Madrisa-Hütte, Feldberg) oder eine Sommerfreizeit (z.B. Gunzesried/Allgäu, Erfurter Hütte). Einmal im Jahr organisieren wir ein Sommerfest. Als Einstieg für Neuankömmlinge eignen sich die Klettertreffs oder einfach mal zu einer Tour dazukommen. Bitte vorher anmelden. Die E-Mail steht beim jeweiligen Angebot dabei. Herzlich willkommen.

E-Mail: familiengruppe@alpenverein-karlsruhe.de
oder Ralf Hegner
Telefon: 07249 952451

Termine KletterKids

05.02. Halle; 12.03. Halle; 30.04. Halle; 06./ 07.05.2017 Familiengruppe Hallenübernachtung, 14.05. Outdoor Gimmeldingen, 05.06. Halle; 02.07. Halle evtl. Outdoor, 13.08. Battert, 17.09. Halle; 15.10. Halle; 12.11. Halle; 03.12. Halle

Weitere Termine

20.01. -22.01. Feldberg (Skiwochenende);
10.02.-12.02. Flims Laax (Tiefschneekurs für Skitourengeher);
17.-19.03. Gargellen Madrisa (Ski-touren Skifahren mit Kindern ab 7);
02.04. Wanderung;
20.-21.05. Vogesen (Wanderung);

25.5.-28.05. Ith (Klettern, Zelten);
04.-10.06. Ardeche (Klettern, Paddeln, Camping);
25.06. Sasbachwald (Wanderung);
13. -17.07. Ötztal (Sektionsfahrt: Klettersteig, Hochtour);
14.-16.07. Alb (Klettern mit Sommerfest);
19.08.-09.09. Korsika (Hütten-Wandern, Meer Klettern, Klettersteige);

08.10. Odenwald (Wanderung);
15.10. 13:00 Planungstreffen;
05.11. Pfalz ? (Wandern);
17.12.2017 Albtal (Adventswanderung)



Langtalereckhütte

Allgemeine Infos

Adresse

A-6456 Obergurgl, Österreich
 langtalereckhuetten@alpenverein-karlsruhe.de

Telefon Hütte

+43 664 5268655

Öffnungszeiten

Ca. März - Mai und
 Juni - Oktober

Ausstattung

Zweibettzimmer: 14
 Mehrbettzimmer: 29
 Plätze Matratzenlager: 21
 10 Schlafplätze im Winterraum
 bei Selbstversorgung, Strom,
 Heizung

Die Langtalereckhütte (Karlsruher Hütte) liegt auf 2480 Meter Höhe und wurde 1929/30 erbaut und 1986 erweitert. Sie ist ideales Ziel für Tagesausflüge von Obergurgl aus und idealer Stützpunkt für Familienbergwanderungen. Von der Hütte aus sind Bergwanderungen, Hoch- und Skitouren möglich. Wer die Hütte als Wanderziel gewählt hat, wird mit einem herrlichen Blick auf die vom Gletschern geprägte und geformte Landschaft belohnt. Ein Klettergarten befindet sich direkt vor der Hütte.

Langtalereckhütte

Tourenmöglichkeiten

Aufstieg von Obergurgl aus.

Übergänge:

- Hochwildehaus (2866 m)
- Ramolhaus (3006 m)
- Stettiner Hütte über Langtalerjoch

Klettersteig

- Schwärzenkamm (320 Hm)

Gipfelbesteigungen:

- Vorderer Seelenkogel (3290 m)
- Mittlerer Seelenkogel (3426 m)
- Hinterer Seelenkogel (3472 m)
- Hangerer (3021 m)
- Lagtaljochspitze (3157 m)
- Eiskögele (3228 m)

Fidelitashütte

Die unbewirtschaftete Fidelitashütte steht neben dem geschlossenen Hochwildehaus und bietet Platz für 12 Personen. Sie ist derzeit nur eine Unterkunft für Notfälle (bei Wettersturz oder Erschöpfung) Die Fidelitashütte hat keine Toilette, kein Wasser und kein Holz zum Heizen.

Die Übernachtungsgebühr beträgt 8,- € pro Person. Bitte auf das Sektionskonto überweisen.

Feedback für-Hüttenbesucher: fidelitashuetten@alpenverein-karlsruhe.de



Hochwildehaus

Wichtige Info: Aufgrund von Schäden bleibt das Hochwildehaus geschlossen. Bitte weichen Sie bei der Tourenplanung auf die nahe gelegene Langtalereckhütte aus.

Aktuelle Tourentipps

Aktuelle Tourentipps findet ihr auf unserer Homepage unter www.alpenverein-karlsruhe.de



Hüttenwirt (beider Hütten)

Georg Gyfler

Burgstein 60A

A-6444 Längenfeld, Ötztal

Telefon: +43 5253 5396



Alpenvereins Karte

Auszug aus der Alpenvereinskarte Ötztaler Alpen, Gurgl. Mit freundlicher Genehmigung des DAV.

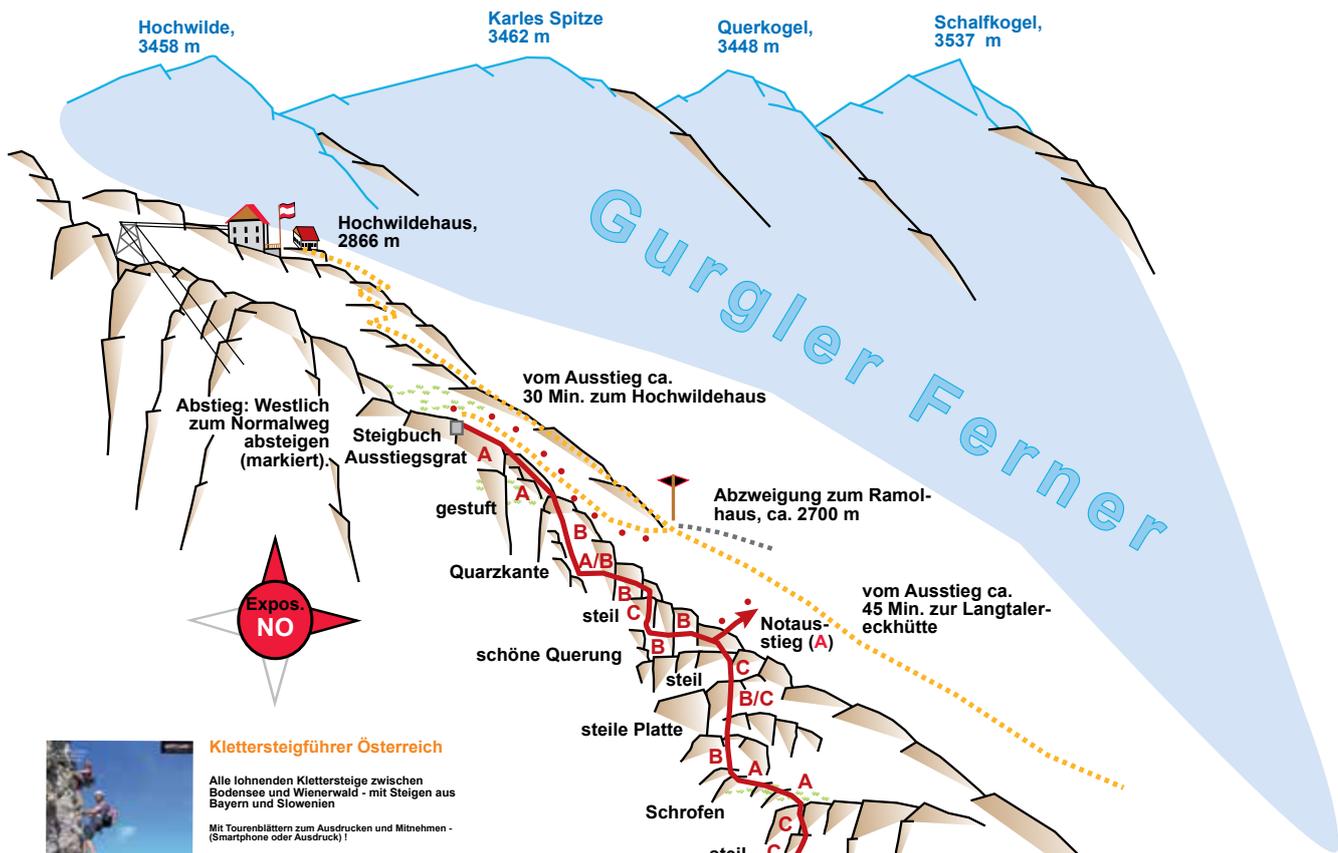


30/1

Alpenvereinskarte

Ötztaler Alpen
Gurgl





Klettersteigführer Österreich

Alle lohnenden Klettersteige zwischen Bodensee und Wienerwald - mit Steigen aus Bayern und Slowenien
Mit Tourenblättern zum Ausdrucken und Mitnehmen - (Smartphone oder Ausdruck)!



Klettersteigführer mit DVD-ROM viele Klettersteigfilme!
Infos: www.alpinverlag.at

Klettersteig Schwarzenkamm

320 Hm
1 3/4 Std.

Diff. C

2 3/4 Std.

2 3/4 Std.

bergsteigen.com

Alpinverlag
www.alpinverlag.at

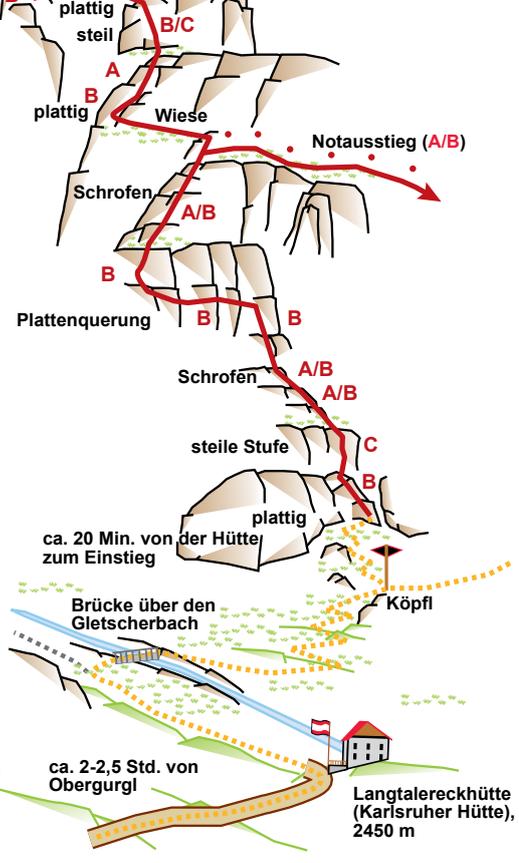
Schwierigkeitsbewertung Die erforderliche Klettersteigausrüstung:

A	leicht
A/B	mäßig
B	mäßig
B/C	schwierig
C	schwierig
C/D	schwierig
D	schwierig
D/E	sehr schwierig
E	sehr schwierig
E/F	extrem schwierig
F	extrem schwierig
F/G	extrem schwierig

- Klettersteighandschuhe
- Helm !
- Rucksack mit Notfallausrüstung
- Klettersteigset !
- Klettergurt !
- festes Schuhwerk

Bei Wettersturz u. Gewitter - weg vom Eisen, den Klettersteig schnell, gesichert verlassen!

Grafik: Alpines Lehrbuch Sicher Klettersteigen - Alpinverlag



Zufahrt: Auf der Inntalautobahn bis zur Abfahrt Ötztal und weiter in das hinterste Ötztal bis nach Obergurgl. Im Ort eingeschränkte Parkmöglichkeit, am besten am Ortsanfang bei der Festkogelbahn parken (gr. Parkplatz). Offis: Mit der Bahn bis Ötztal Bahnhof und weiter mit dem Bus bis nach Obergurgl.

Zustieg: Von Obergurgl auf dem Schotterweg vorbei an der Schönwieshütte (2266 m) zur Langtalereckhütte (2450 m). Bis dorthin auch sehr gut mit dem Mountainbike möglich! Von der Hütte in Richtung Hochwildehaus hinunter zum Bach, nach der Brücke noch etwas auf dem Wanderweg aufsteigen. Bei einem Köpfl zweigt der Zustiegsweg links zum Einstieg ab, auf dem man in ein paar Minuten den Klettersteig erreicht.

Abstieg: Vom Ausstieg westlich entlang der Markierung hinunter zum Wanderweg, dort entweder links zum Hochwildehaus aufsteigen oder rechts zurück zur Langtalereckhütte absteigen.

Übernachtungspreise Langtalereckhütte im Ötztal

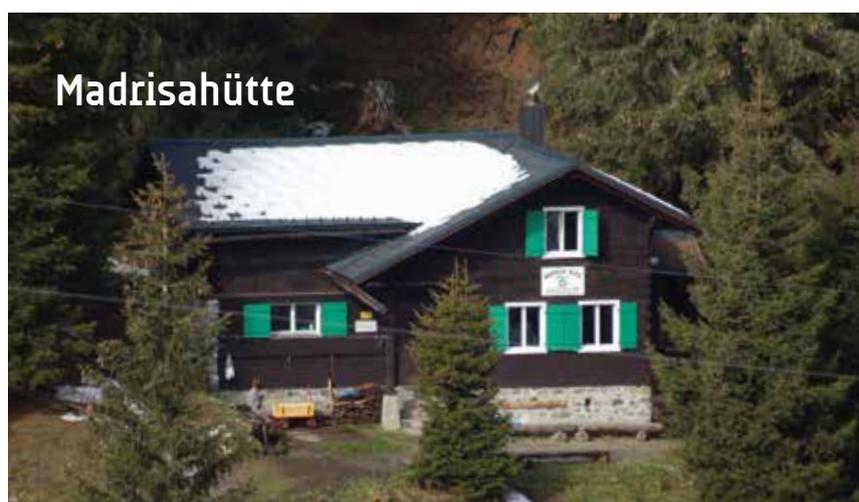
Mehrbettzimmer	Dav-Mitglieder und Gleichgestellte		Nichtmitglieder	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Erwachsene / Junioren ab 19 Jahre	11,- EUR	13,50 EUR	22,- EUR	24,50 EUR
Jugend (7-18 Jahre)	8,- EUR	10,50 EUR	16,- EUR	18,50 EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	5,- EUR	7,50 EUR	10,- EUR	12,50 EUR
Matrazenlager	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Erwachsene	8,- EUR	10,- EUR	16,- EUR	18,- EUR
Junioren (19-25 Jahre)	6,- EUR	8,- EUR	12,- EUR	14,- EUR
Jugend (7-18 Jahre)	4,- EUR	6,- EUR	8,- EUR	10,- EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	frei	frei	frei	frei

Im Preis inbegriffen sind Rettungsbeitrag, Reisegepäckversicherung, Heizungsgebühr und Brennholz.

Übernachtungspreise auf der Madrisahütte im Montafon

Zimerlager	Dav-Mitglieder und Gleichgestellte		Nichtmitglieder	
	Sommer (1.5-31.10)	Winter (1.11-30.4)	Sommer	Winter
Erwachsene ab 26 Jahre	11,- EUR	12,80 EUR	20,- EUR	21,80 EUR
Junioren (19-25 Jahre)	8,- EUR	9,80 EUR	14,- EUR	15,80 EUR
Jugend (7-18 Jahre)	7,- EUR	8,80 EUR	12,- EUR	13,80 EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	frei	frei	frei	frei

Im Preis inbegriffen sind Rettungsbeitrag, Reisegepäckversicherung, Heizungsgebühr und Brennholz.



Allgemeine Infos

Adresse

A-6787 Gargellen, Österreich

Hüttenwart

Martin Müller
Wertheimer Str. 7a
74736 Hardheim
Telefon 06283 2252445
madrisahuette@alpenverein-
karlsruhe.de

Öffnungszeiten

Ganzjährig

Ausstattung

Selbstversorgerhütte

Haben Sie nicht schon immer etwas für sich und Ihre Kinder für einen Abenteuer-Urlaub gesucht? Oder für eine Jugendgruppe? Da ist die auf 1.660 Meter gelegene Madrisahütte genau das Richtige! Die Hütte ist nicht bewirtschaftet, also nur für Selbstversorger, hat elektrischen Strom, Elektroherd mit Backofen, fließend Kaltwasser (kerngesund!). Ein Kachelofen verwandelt kühle, regnerische Tage in gemütliche Hüttentage und liefert Warmwasser zum Waschen. Im Montafon/Österreich, Bahnstation Schruns/Montafon, Bus oder PKW bis Gargellen (P), von Gargellen (1.424 m) aus ist es noch eine $\frac{3}{4}$ Stunde bis zur Hütte.

Mitgliedsbeiträge unserer Sektion

A-Mitglieder	75,- EUR	Mitglieder ab dem 25. vollendeten Lebensjahr*, die keiner anderen Kategorie angehören. Es gibt keine Studentenermäßigung.
B-Mitglieder	46,- EUR	a) Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds der Sektion Karlsruhe mit gleicher Adresse und gleichem Beitragseinzugskonto b) Seniorenbeitrag ab 70 Jahre auf Antrag c) Aktive Bergwachtmitglieder auf Nachweis
C-Mitglieder	24,- EUR	Gastmitglieder, die einer anderen Sektion angehören
Juniorern	46,- EUR	Mitglieder ab dem 18. vollendeten Lebensjahr bis zum vollendeten 25. Lebensjahr*
Kinder/Jugend	Beitragsfrei	Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr*. Beide Eltern sind Mitglieder
Kinder/Jugend*	21,- EUR	Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr* als Einzelmitglied
Familienbeitrag	121,- EUR	bestehend aus A- und B-Mitgliedschaft mit eigenen Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr*

Aufnahmegebühren

	21,- EUR	A-, B-Mitglieder, Juniorern
	5,- EUR	Kinder/Jugend als Einzelmitglied**
	keine	C-Mitglieder, von anderen Sektionen Übertretende

* jeweils zum 1. Januar des folgenden Beitragsjahres

** Eltern sind Nichtmitglieder

Anmerkungen:

- Wir möchten darauf hinweisen, dass die Mitgliedschaft im DAV eine Kalenderjahresmitgliedschaft ist, d.h. sie gilt von Januar bis Dezember eines Jahres.
- Bei einem Eintritt ab dem 01.09. wird nur noch der halbe Jahresbeitrag fällig (die Höhe der Aufnahmegebühr bleibt).
- Änderungen persönlicher Daten (Anschrift, Bankverbindung und Familienstand) bitte unbedingt der Sektionsgeschäftsstelle – nicht dem DAV-Hauptverband – mitteilen. Ansonsten müssen entstandene Bankspesen weiterberechnet werden.
- Kündigungen und Sektionswechsel müssen bis spätestens 30. September schriftlich oder per E-Mail (keine Post per Einschreiben) in der Geschäftsstelle vorliegen. Bei später eingehenden Kündigungen verlängert sich Mitgliedschaft automatisch um ein Jahr.
- Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind nur dann beitragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglied der Sektion sind. In diesem Fall entfallen auch die Aufnahmegebühren. Die Kinder und Jugendliche werden aber nicht automatisch Mitglied im DAV, sondern müssen in der Sektion angemeldet werden. Ist nur ein Elternteil Mitglied, gelten die Beiträge für Kinder als Einzelmitglied. Mit dem Jahreswechsel, der dem 18. Geburtstag folgt, werden sie dann automatisch beitragspflichtig.

Aufnahmeantrag

Den Aufnahmeantrag erhalten Sie in der Geschäftsstelle oder als Download (PDF-Datei) zum ausdrucken oder als Online-Anmeldung auf unserer Homepage unter www.alpenverein-karlsruhe.de

Bücherei und Materialausleihe

Die Sektion Karlsruhe stellt ihren Mitgliedern Ausrüstung leihweise zur Verfügung. Diese erfüllen die europäische Norm (EN) und sind mit gültigen CE-Zeichen versehen. Die Preise beziehen sich auf eine wochenweise Ausleihe. Es besteht aber auch weiterhin die Möglichkeit der Verlängerung. Bei Überschreitung der vereinbarten Ausleihfrist wird der jeweilige Wochenpreis fällig.

Gebühren und Materialausleihe

	Preis pro Woche
Eispickel	5,- EUR
Klettergurt	5,- EUR
Klettersteigset	5,- EUR
Kombigurt Kinder	5,- EUR
Lawinenschaufel	5,- EUR
Lawinsonde	5,- EUR
LVS-Gerät Tracker (inkl. Batterie)	10,- EUR
LVS-Gerät Pieps digital (inkl. Batterie)	15,- EUR
Schneeschuhe	10,- EUR
Steigeisen mit Antistollenplatte	8,- EUR
Steinschlaghelm	5,- EUR
Verzugsgebühr = Wochenpreis	

Bücher

Alle Bücher und Führer können von Sektions-Mitgliedern kostenlos für 2 Wochen ausgeliehen werden (maximal fünf Stück). Die Verzugsgebühr bei verspäteter Rückgabe beträgt 1,- Euro pro Woche und Stück. Neuerscheinungen von Büchern und Führern werden im Mitteilungsblatt "Karlsruhe Alpin" veröffentlicht. In unserer Bücherei finden Sie u.a. Führer vom DAV - ÖAV - SAC, Skiführer vom DAV - ÖAV - SAC, Auswahlführer, Kletterführer / Klettersteigführer / Eiskletterführer, Lehrschriften / Lehrpläne, Alpine Klassiker, Jahrbücher des DAV, Bildbände, Alpine Historie, Geologie, Flora, Fauna, Radtouren, Himalaja, Bücher von Walter Pause

Öffnungszeiten

Donnerstag, 18:00 bis 20:00 Uhr

Telefon: 0721 96879048

E-Mail: material@alpenverein-karlsruhe.de

Sektionsleitung und Ansprechpartner

Vorstand

1. Vorsitzender	Susanne Schätzle 0721 865472, susanne.schaetzle@alpenverein-karlsruhe.de
2. Vorsitzender	Peter Zeisberger 0721 881019, peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de
Schatzmeister	Claudia Sonnenschein claudia.sonnenschein@alpenverein-karlsruhe.de
Hütten und Wege	Zur Zeit vakant huetten@alpenverein-karlsruhe.de
Jugend	Clemens Kummer und Johanna Pfeifer jugend@alpenverein-karlsruhe.de
Schriftführerin	Sandra Kowalczyk 0173 9991562, schriftfuehrer@alpenverein-karlsruhe.de
Kletterzentrum	Alex Zobel 0157 73291007, alex.zobel@alpenverein-karlsruhe.de

Geschäftsstelle / Ansprechpartner Referate

Vereinsmanager	Benjamin Böhringer benjamin.boehringer@alpenverein-karlsruhe.de
Geschäftsstelle	Karin Wiesenberg und Melanie Baßler-Stolz info@alpenverein-karlsruhe.de 0721 575547 (Dienstag und Donnerstag 16.00 bis 18.30 Uhr)
Öffentlichkeitsarbeit	Isabel Dorner isabel.dorner@alpenverein-karlsruhe.de

Ansprechpartner Referate

Ausbildung	Claudia Ernst ausbildungsreferat@alpenverein-karlsruhe.de Zuständig für Trainer/innen-Ausbildung
Touren/Kurse	Erik Müller 0171 1447832, tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de Zuständig für das öffentliche Tourenangebot & Kursplanung
Naturschutz	Jochen Dümas 0721 9209669, duemas@gmx.de
Inklusion	Matthias Henn 0721 40248106, behindertenarbeit@alpenverein-karlsruhe.de
Leistungssport	Markus Katona leistungssport@alpenverein-karlsruhe.de
Madrisa-Hütte	Martin Müller 06283 225244, madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de

Ansprechpartner Gruppen

Wanderungen	Susanne Heynen 0721 859214 wanderungen@alpenverein-karlsruhe.de
Skifahrten	Volker Merdian 0721 493789, v.merdian@web.de
Skitouren-Ecke	Tobias Hertrampf thertrampf@gmx.de Julia Becker julia@steffenscholz.eu Florian Bauer Fachbereichsleitung „Winter / Ski“ floba77@gmx.de Es ist ein E-Mail-Verteiler für Skitourengeher und Interessierte eingerichtet.
Hochtouren-Ecke	Sebastian Wankmüller wonki@gmx.de Erik Müller tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de Die Treffen finden immer Donnerstags um 19:00 im blauen Saal statt.
Hochtouren- und Klettergruppe	Armin Kuhn 07271 9899163, Mobil 0151 50586645, kuhnarmin2007@web.de Treffen: Dienstags 19:30 Uhr Klettertreff im Kletterzentrum
Inklusive Klettergruppen	Matthias Henn 0721 40248106, behindertenarbeit@alpenverein-karlsruhe.de Treffen: Di 18:00 Uhr und Do 16 bis 19 Uhr Klettertreff im Kletterzentrum
Die alten Maschinen	Sabine Bauer, Alvaro Forero, Simone Müller sabinebauer@web.de Montag & Mittwoch ab 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Sektor 3.0	Stefan Heger, Holger Drumm und Silke Morlok sektor3punkt0@alpenverein-karlsruhe.de Treffen: Mi. ab 17, jeden 3. Mi. Monat ab 20 Uhr Stammtisch
Kinder- und Jugendgruppen	Clemens Kummer und Johanna Pfeifer jugend@alpenverein-karlsruhe.de Infos zu den Kinder- und Jugendgruppen, erhältst Du auf www.alpenverein-karlsruhe.de
Familiengruppe	Ralf Hegner 07249 952451, familiengruppe@alpenverein-karlsruhe.de Treffen: nach Vereinbarung, dazu bitte mit uns Kontakt aufnehmen
Kletter & Krabbelgruppe	Jana Albarus 0176-63198689 jana.albarus@posteo.de Die Kletter-Krabbel-Gruppe ist ein offener Klettertreff für Eltern mit Babys/kleinen Kindern. Treffen: jeden Dienstag von 9:30 – 12:30h in der DAV-Halle (wir nutzen die Glastür auf der Rückseite der Halle)
Mountainbikegruppe	Silke Haupt 0721 387297, mtb@alpenverein-karlsruhe.de Wolfgang Binkau, Marcus Bräuhäuser Die MTB-Gruppe fährt von April bis Ende Sept. jeweils Mi. um 17:30 Uhr. Die Ausfahrten am Wochenende / an Feiertagen finden nach vorheriger Abstimmung / Vereinbarung statt.
Senioren	Lieselotte Kircher 0721 469609, lieselotte@kircher.eu Treffen: jeden zweiten Mittwoch, mit wenigen Ausnahmen, zu den Wanderungen
Partnerschaft Houdemont/Nancy	Peter Zeisberger 0721 881019, peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de

Weitere Anschriften und Informationen

Sektions- anschrift	Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag jeweils 16:00 - 18:30 Uhr	0721 575547 Fax: 0721 3527806 www.alpenverein-karlsruhe.de info@alpenverein-karlsruhe.de
Bücherei und Materialausleihe	Öffnungszeiten: Donnerstag 18:00 - 20:00 Uhr	0721 96879048 material@alpenverein-karlsruhe.de
Kletterzentrum Art of Climbing	Öffnungszeiten: Mo - Fr 15:00 - 23:00 Uhr Sa - So 10:00 - 22:00 Uhr	0721 96879510 www.art-of-climbing.de mail@art-of-climbing.de
Redaktion Homepage + Karlsruhe Alpin	Am Fächerbad 2 76131 Karlsruhe	redaktion@alpenverein-karlsruhe.de thomas.langer@alpenverein-karlsruhe.de 0176 66052962
Madrisa Hütte	Anmeldungen bei: Martin Müller Wertheimer Str. 7a, 74736 Hardheim	06283 225244 madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de
Hüttenwirt Langtalereck- hütte	Georg Gufler A-6456 Obergurgl Guflers privat. Burgstein 60a, A-6444 Längenfeld	+43 664 5268655 +43 5253 5396

Bankverbindung

Fahrtenkonto	Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen, BLZ 660 501 01 Kontonummer: 9038118	IBAN: DE23660501010009038118 BIC: KARSDE66
---------------------	--	---

Internetseiten

Sektion Karlsruhe des DAV e.V	www.alpenverein-karlsruhe.de
Die Sektion auf Facebook	www.facebook.com/DAVkarlsruhe
Sektionszentrum & Kletterhalle	www.art-of-climbing.de
Deutscher Alpenverein e.V.	www.alpenverein.de

Impressum

Mitteilungsblatt der Sektion Karlsruhe des
Deutschen Alpenvereins
(DAV) e.V. - gegr. 1870 -

Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des
Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Am Fächerbad 2
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721 575547
Fax: 0721 3527806
www.alpenverein-karlsruhe.de
info@alpenverein-karlsruhe.de

Anzeigenannahme

In der Geschäftsstelle
Tel.: 0721 575547
Fax: 0721 3527806
sonst bei der Redaktion

Redaktion

Thomas Langer
Sigrid Schwickert
Karin Zahn-Paulsen
Christian Schmidt
Marc Schichor
redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Satz/Layout

map.solutions GmbH • Agentur & Verlag
Marc Schichor
Tel.: 0721 49017620
www.mapsolutions.de

Druck

ColorDruck Solutions GmbH
www.colordruck.com

Haftungsbeschränkung

Die Redaktion redigiert und produziert die Sektionsmitteilungen Karlsruhe Alpin. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins oder der Sektion Karlsruhe wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Alle in Karlsruhe Alpin vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Nutzung der Inhalte erfolgt auf eigene Gefahr. Für den Inhalt der Werbeanzeigen ist der jeweilige Autor verantwortlich, ebenso wie für den beworbenen Inhalt.

Urheberrecht

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt.
Verwertung ohne Einwilligung der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenverein e.V. oder des Autors ist strafbar.

Mediadaten Karlsruhe Alpin

Herausgeber und Verleger	Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenverein (DAV) e.V.
Charakteristik	Vereinsmitteilung an die Sektions-Mitglieder, Berichte von Bergtouren und Wanderungen, Terminübersicht der Vereinsveranstaltungen, Bücher, und nicht regelmäßige Rubriken wie z.B. Ausflugstipps.
Zielgruppe	Vereinsmitglieder, Bergsport- und Wanderbegeisterte.
Größe / Material	<ul style="list-style-type: none">■ DIN A4 Broschüre■ durchgehend 4-farbig■ auf hochwertigem matten Bilderdruckpapier gedruckt
Druckauflage	5200 Exemplare, davon 4900 verschickt
Erscheinungsweise	Vierteljährlich zum Quartalsbeginn
Anzeigenschluss	1 Monat vor Erscheinungstermin
Mitgliederzahl	Mit über 7000 Mitglieder einer der drei größten Vereine in Karlsruhe

Anzeigenvorlage

Alle Anzeigen werden ohne Aufpreis vierfarbig gedruckt. Ihr Anzeigenmotiv können Sie uns entweder als jpg-, tiff-, eps-, oder pdf- Datei in der jeweiliger Größe mit 300dpi per E-Mail an redaktion@karlsruhe-alpin.de senden.

Redaktion- / Anzeigenschluß

Bitte senden Sie Ihre Anzeigenmotive und Inhalte bis jeweils einen Monat vor Erscheinungstermin (Quartalsbeginn) an uns. Eine spätere Zusendung ist nur nach Rücksprache mit der Redaktion möglich

Anzeigenpreise

Preise Netto	1 Schaltung	4 Schaltungen
U2 (Umschlag innen) (A4)	280,00 Euro	1000,00 Euro
U3 (Umschlag innen) (A4)	280,00 Euro	1000,00 Euro
U4 (Rückseite) (A4)“	320,00 Euro	1000,00 Euro
ganze Seite (A4)	240,00 Euro	850,00 Euro
halbe Seite (210 x 148 mm)	180,00 Euro	670,00 Euro
viertel Seite (172 x 90 mm)	120,00 Euro	420,00 Euro
fünftel Seite (172 x 46 mm)	100,00 Euro	360,00 Euro
1 Spalte (54 x 252 mm)	120,00 Euro	420,00 Euro
1/2 Spalte (54 x 252 mm)	100,00 Euro	360,00 Euro

Alle Angaben Breite x Höhe. Andere Formate und Rabbatte auf Anfrage

Kontakt und weitere Informationen

Sektionsanschrift	Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe	Telefon 0721 575547 Fax: 0721 3527806 www.alpenverein-karlsruhe.de info@alpenverein-karlsruhe.de erreichbar Dienstag und Donnerstag 16:00 - 18:30 Uhr
Redaktion Karlsruhe Alpin	Redaktionsleitung Thomas Langer	Telefon 0176 66052962 redaktion@karlsruhe-alpin.de www.karlsruhe-alpin.de

alles für Reisen,
Wandern, Bergsport

Kaiserstraße 231
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21 - 920 906-0
Mo.-Sa. 10-19 Uhr
www.basislager.de

BASISLAGER

durchblicken

